Ausgabe BSB Nord – 07|2018

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: All Things Gymn / Gregor Winter

Europameister!

Neun Jahre hat es gedauert, bis mit dem Obrigheimer Nico Müller wieder ein deutscher Gewichtheber Europameister wurde. Der 24-Jährige war in Bukarest nicht zu schlagen.

Talentförderung

Bei der achten Auflage des Wettbewerbs „Talentförderung im Sport“ wurden zwölf Vereine für die hervorragende Förderung ihres Leistungssportnachwuchses ausgezeichnet.

Bestandserhebung

Zum vierten Mal in Folge kann der Badische Sportbund steigende Mitgliederzahlen vermelden. Für das Plus von über 6.000 neuen Mitgliedern sind wie seit Jahren die Älteren und in diesem Jahr auch die Kinder bis zehn Jahren verantwortlich.

Unsere Partner

ARAG

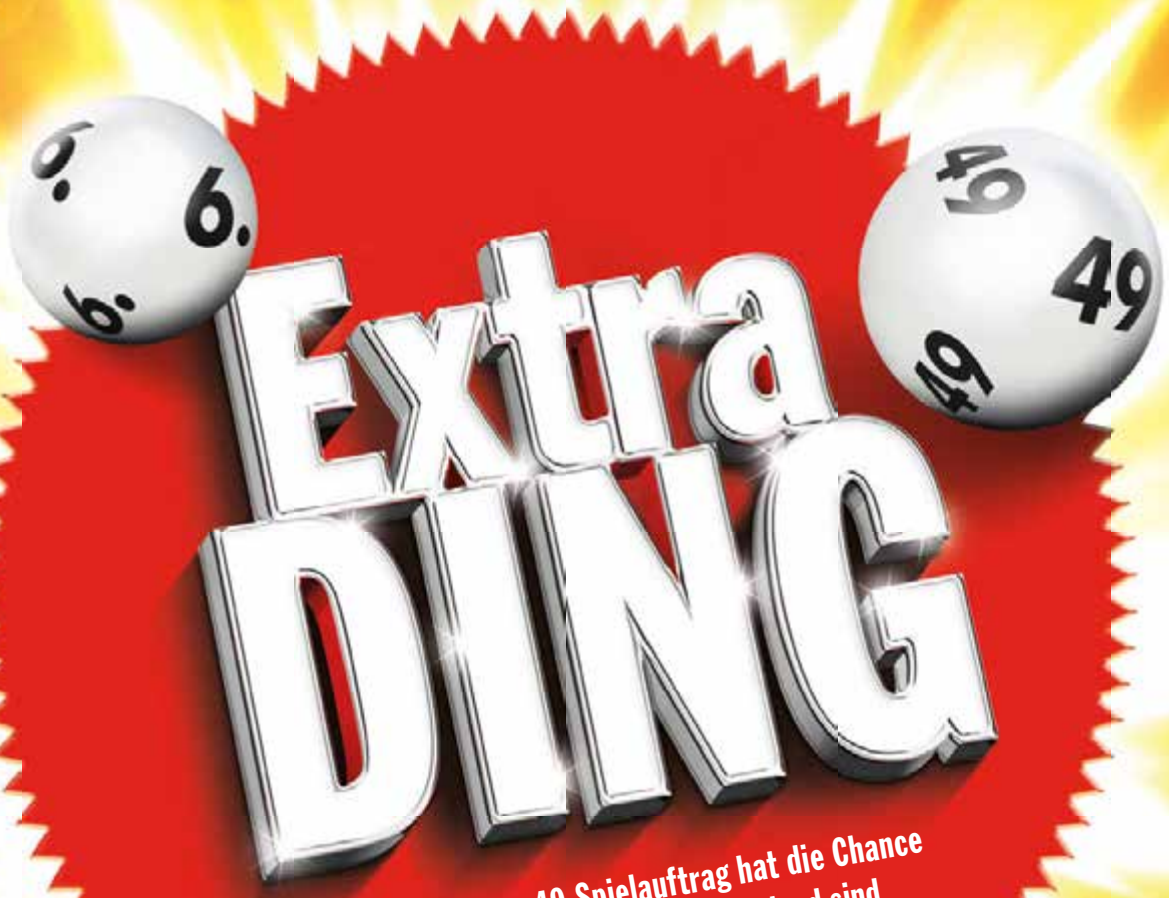
SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

LOTTO 6aus49-Sonderauslosung

Ziehung am 18. Juli 2018. Verkauf ab sofort.



Jeder LOTTO 6aus49-Spielauftrag hat die Chance auf 30 € Ausschüttung. Entscheidend sind die 2 richtigen Endziffern der Losnummer.

Jetzt nur in Ihrer LOTTO-Annahmestelle: das ExtraDING-Paket

60 € Einsatz | 50 LOTTO 6aus49-Quicktipps | 30 € Ausschüttung garantiert | Limitiert auf 60.000 ExtraDING-Pakete

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit Elvira Menzer-Haasis und Ulrich Derad zum Themenkomplex Duale Karriere 4
Von einer, die heimkehrt: Ein Porträt über Sandra Ringwald 6
Klausur des LSV-Präsidiums 7
Ein ehemaliger Bundesfreiwilligendienstleistender schildert seine Erfahrungen 8
Ausschreibung Trainerpreis 2018 9
Interessante Arbeitstagung „Integration durch Sport“ 10
Nico Müller ist Europameister / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Zwölf Vereine für vorbildliche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet 12
Sportrasentour durch Nordbaden 14
Bestandserhebung: Badischer Sportbund wächst weiter 15
Kirche und Sport: Über den Mut „UnMögliches“ zu denken 18
Neu beim BSB: Patrick Orf 19
PolyPlay Arena – Großer Spaß auf kleiner Fläche 20
Sportverein 2020: Vereine können sich wieder bewerben 22
Seminare und Lehrgänge des BSB 24
ARAG Sportversicherung informiert 26
Buchbesprechungen 28
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 29
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Freie Plätze bei BSJ-Fortbildungen 30
Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ 32

SPORTKREISE 33

FACHVERBÄNDE 41

Gute Sport- und Spielplätze sowie ein gepflegter Rasen sind das A&O für alle Sportvereine, insbesondere für Fußballvereine. Was z.B. bei der Umgestaltung oder beim Neubau von Rasenplätzen zu beachten ist, ist bei der seit Jahren bewährten Sportrasentour zu erfahren, die der Badische Sportbund gemeinsam mit dem Badischen Fußballverband durchführt. Stationen und Termine finden Sie auf Seite 14. Über den Bau von Mini-Spielfeldern und die verschiedenen Varianten gibt die Firma Polytan, Förderer des Badischen Sportbundes, auf Seite 20 Auskunft.

Andreas Felchle
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

Ohne Breite schrumpft auch die Spitze

7 aus 23 – das ist keine neue Lotterie im Südwesten. Nein, es ist die Quote jener Spieler im WM-Kader unserer Nationalmannschaft, die bei einem Verein in Baden-Württemberg erstmals ihre Fußballschuhe schnürten. Dass diese sieben es in die Weltspitze geschafft haben, ist auch den Trainern und Betreuern in ihren Heimatvereinen zu verdanken. Denn sie haben es den „Knirpsen“ überhaupt erst ermöglicht, unter Anleitung trainieren, sich mit Gleichaltrigen auf dem Spielfeld messen und dabei ihre Fähigkeiten zeigen zu können.
Der Fußball steht exemplarisch für alle Sportarten. Zigtausende von Ehrenamtlichen kümmern sich hierzulande darum, Kinder und Jugendliche für ihren Verein zu gewinnen, bei ihnen die Begeisterung für ihre Sportart zu entfachen. Manch junger Sportler sticht dabei durch besonderes Talent hervor, wird in die Verbandsförderung oder das Nachwuchs-Leistungszentrum eines Vereins aufgenommen und kämpft sich vielleicht bis an die nationale oder gar internationale Spitze durch.
Die Sportvereine und ihr besonderes Engagement in der Nachwuchsarbeit bilden somit die breite Basis, die unser Sportsystem und damit auch deren Spitze trägt. Doch der „Mittelbau“ hat deutlich an Stabilität verloren. Denn während manch ein Verein mit dem Andrang von Vorschul- und Grundschulkindern kaum fertig wird, nimmt die Zahl der jugendlichen Sportler seit geraumer Zeit kontinuierlich ab. Die Folgen dieser Entwicklung sind erheblich: Wer in der Pubertät dem Sportverein den Rücken kehrt, wird auch bei den Erwachsenen nicht mehr mit von der Partie sein. Der Liga-Betrieb mangels vollzähliger Mannschaften dünnt sich bei Nachwuchs und „Aktiven“ aus, zu Wettkämpfen und Turnieren gehen weniger Meldungen ein. Nicht zuletzt wird auch der Kreis derer kleiner, die sich in den Vereinen und Verbänden im Trainingsbetrieb und bei der Organisation ehrenamtlich engagieren.
Die Gründe für die hohe „Dropout-Quote“ bei den Jugendlichen sind vielfältig. Wohl deshalb ist die Entwicklung wirksamer Lösungen nicht gerade einfach. Es ist allerdings an der Zeit, sich damit noch intensiver zu befassen. Denn auch das ist eine Folge des schwindenden „Mittelbaus“: Je dünner dieser wird, desto aufwändiger wird die Suche nach Talenten – und in manch einer Sportart womöglich zu aufwändig. Dem Ziel, die Vielfalt unseres Sports zu erhalten, wäre auch das Wegbrechen der Spitze nicht gerade förderlich.

„Trainer ist ein Beruf wie Arzt, Schreiner oder Lehrer“

Im Interview mit *SPORT in BW* tauschen sich die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad über die Duale Karriere und deren Möglichkeiten in Baden-Württemberg aus

Die Duale Karriere ist im Sport immer wieder ein Thema. Wie geht man beim LSV damit um?

Menzer-Haasis: Duale Karriere bedeutet vor allem, dass unsere Athleten den Nachwuchs-Leistungssport ohne Probleme mit ihrer Aus- und Weiterbildung verbinden können. Nur wer sich keine Gedanken über seine spätere berufliche Zukunft machen muss hat den Kopf frei für ein konzentriertes Training. Als LSV setzen wir uns dafür ein, die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen und unseren Sportlern eine ideale Infrastruktur bereitzustellen.

LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis *Foto: LSV*

LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad *Foto: LSV*

Derad: Die Duale Karriere ist für uns von enormer Bedeutung. In der Sportbranche und im Leistungssport an sich können wir nur wettbewerbsfähig bleiben, wenn wir unseren Sportlern Anreize und Sicherheiten bieten. Die Duale Karriere steigert nicht nur die Attraktivität des Spitzensports, sondern soll auch ein gelingendes Berufs- und Familienleben nach der aktiven Karriere ermöglichen. Dies ist auch in der heutigen Zeit für die jungen ein großer Wunsch, zu dessen Erreichung wir den Grundstein legen wollen.

Wo genau findet die Duale Karriere in Baden-Württemberg statt?

Menzer-Haasis: Wir können mit Stolz berichten, dass eine Duale Karriere für unsere Athleten in Baden-Württemberg auf allen Ebenen der Aus- und Weiterbildung Realität ist. An sieben Standorten im Land ermöglichen die Eliteschulen des Sports schon im Nachwuchsbereich optimale Bedingungen für die Verzahnung von Schule und Sport. An einen jeweiligen Olympiastützpunkt angebunden bieten sie eine perfekt auf den Schul- und Trainingsbetrieb abgestimmte Infrastruktur. Ein gutes Beispiel für das Gelingen dieses Systems ist die Turnerin Tabea Alt, die im Januar vom DOSB als Eliteschülerin des Jahres ausgezeichnet wurde. Außerdem gibt es die Duale Karriere an baden-württembergischen Universitäten wie Heidelberg oder Freiburg, wo das Ineinandergreifen von Leistungssport und Studium machbar ist. Das Gleiche gilt für unsere Partnerschaften mit Unternehmen oder staatlichen Institutionen. Mit den „Partnerbetrieben des Spitzensports“ sowie mit Polizei und Bundeswehr haben wir auch in der Ausbildung Standards gesetzt und den Sport im Beruf verankert.

Derad: Wichtig ist in Zukunft, dass wir die Duale Karriere nicht nur für Athleten immer weiter ausbauen, sondern auch für Trainer. Seit Dezember 2017 ist mit der Steinbeis Business Academy deshalb ein weiterer Partner in der Qualifizierung hinzugekommen: Hier werden Trainerausbildung sowie Weiterbildungen und Sport in Einklang gebracht und miteinander verzahnt. Ausbildung, Studium und Beruf sind mit dem Leistungssport vereinbar. Gleichzeitig wird auf der Ebene des Leistungssports gerade das Berufsbild für Trainerpersonal überarbeitet. Dies soll einerseits helfen, den Trainerberuf attraktiver zu gestalten, und andererseits den Athleten eine optimale Betreuung durch qualifiziertes Trainerpersonal gewährleisten.

Das heißt aber auch, dass es hier noch Verbesserungsbedarf gibt?

Menzer-Haasis: Trainer ist ein Beruf wie Arzt, Schreiner oder Lehrer. Und doch fehlt es in der Öffentlichkeit oftmals an der entsprechenden Wahrnehmung. Trainer, die im Hauptamt 40 Stunden und mehr pro Woche ihrer Arbeit nachgehen, füllen einen fordernden Vollzeitjob aus. Diesen in der Öffentlichkeit als solchen zu platzieren und eine Akzeptanz bzw. eine Wertschätzung dafür zu schaffen, ist das erklärte Ziel.

Derad: In der Aus- und Weiterbildung unseres Trainerpersonals sind nicht nur harte Fakten der Trainingslehre von Bedeutung, sondern auch die Vermittlung der Werte des Sports sowie die Weitergabe einer Pädagogik. Mit der Aus- und Fortbildung geben wir unseren Trainern diese Werte des Sports wie Demokratie, Gleichheit, Gemeinschaftsgefühl und Fairness sowie gegenseitigen Respekt, aber auch Disziplin und Durchhaltevermögen mit auf den Weg, die dann wiederum an die Athleten weitergegeben werden.

Diese Werte werden an jeden Trainer in Baden-Württemberg vermittelt?

Derad: Auf jeden Fall. Baden-Württemberg hat ein lizenziertes staatlich-anerkanntes Aus- und Fortbildungssystem, das sowohl den Breiten- als auch den Leistungs-

sportbereich abdeckt. Auf diese Weise ist im besten Fall schon der Trainer im ortsansässigen Sportverein ausgebildet und zertifiziert. Unsere Philosophie ist daher sowohl auf ehrenamtlicher als auch auf hauptamtlicher Ebene verankert.

Ihr Fazit zum Thema Duale Karriere

Derad: Ein Thema, das den LSV in seiner tagtäglichen Arbeit begleitet und dessen Bedeutung wir hoch ansetzen. Der LSV hat neben der AG Bildung, Lehre, Wissenstransfer für die Koordination und Unterstützung der Dualen Karriere extra eine weitere halbe Stelle eingerichtet, die von Herrn Willrett mit Leben gefüllt wird.

Menzer-Haasis: Die Duale Karriere sehe ich auch als Grundlage für unseren Erfolg im Leistungssport. Aus- bzw. Weiterbildung und Sport stärken sich im Einklang gegenseitig. Denn nur so können unsere Athleten und unsere Trainer mit einem Gefühl der Sicherheit ihrer Leidenschaft nachgehen und gute Ergebnisse erzielen. Sie ist deshalb die Grundlage für einen zukunftsfähigen Sport. Wir werden deshalb auch weiterhin dafür einstehen, die Duale Karriere in Baden-Württemberg stetig zu verbessern und auszubauen sowie neue Perspektiven zu schaffen. ■

Das Interview führte Ricarda Droste

Tabea Alt, ein Beispiel für das Gelingen von dualer Karriere in Baden-Württemberg. *Foto: Pressefoto Baumann*

Wald bewegt – Deutsche Waldtage 2018

Aufruf zum Mitmachen in den Wäldern von Baden-Württemberg

Dem Wald kommt eine besondere Bedeutung zu. So ist in Baden-Württemberg nahezu 40 Prozent der Landesfläche mit Wald bedeckt. Der Wald ist Lebensraum für Tiere, Arbeitsplatz, Wirtschaftsraum und ein Ort für Erholung genauso wie für Sporttreibende.

Um diesem breiten Interessensspektrum eine Plattform zu geben, haben der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Forstwirtschaftsrat eine Kooperation geschlossen. Diese soll Verbindung zwischen Sport und Wald schaffen und bis auf die lokale Ebene zwischen Vereinen und Förstern Brücken bauen. Unter www.waldsportbewegt.de finden sich umfassende Informationen. Am 13. und 14. September finden mit einer zentralen, bundesweiten Veranstaltung die Waldtage 2018 unter dem Motto „Wald bewegt" statt. Vom 14. bis 16. September sollen dann praxisnahe, regionale Veranstaltungen – auch im Wald von Baden-Württemberg – veranstaltet werden. Dies bietet für Vereine in Kooperation mit dem jeweiligen örtlichen Forst die Möglichkeit gemeinsame Veranstaltungen zu initiieren, bestehende Formate anzupassen, ins Gespräch zu kommen, um Nutzungskonzepte und Streckenführungen, z. B. für Mountainbike-Fahrer, zu kanalisieren oder z. B. eine Jugendgruppe in die nicht sichtbaren Geheimnisse des Waldes in Form eines Pflege- und Arbeitseinsatzes durch den Förster einzuweihen. Suchen Sie das Gespräch mit Ihrem regionalen Förster, um die Chancen einer Kooperation für beide Seiten herauszufinden. Das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg hat seine Forstbezirke über die Kooperation und die Aktionstage informiert.

Unter www.treffpunktwald.de kann man sich Anregungen holen und auch seine Veranstaltung eintragen. Falls Sie Unterstützung bei der Kontaktaufnahme brauchen, wenden Sie sich bitte an Ulrike Hoffmann (Referentin der Geschäftsführung), Tel. 0711/28077 869 oder u.hoffmann@lsvbw.de. ■

Ulrike Hoffmann

Von einer, die heimkehrt….

Sandra Ringwald zählt zu den besten deutschen Ski-Langläuferinnen. Nachdem sie sieben Jahre in Sonthofen verbracht hat, kehrte sie nun in den Schwarzwald zurück

Es waren ihre ersten olympischen Spiele. Und das mit 27. Wahrlich der Karriere-Höhepunkt schlechthin. Ihre Eltern waren vor Ort, zusammen mit denen ihres Lebensgefährten Fabian Rießle. Zu Hause saßen weitere Verwandte und Freunde, sprich der neunköpfige Schwarzwälder-Fanclub vor dem Fernseher und fieberten mit.

Doch anders als bei ihrem Freund sollte es für Sandra Ringwald in Pyeongchang nicht für einen Platz auf dem Siegerpodest reichen. Im Einzel Rang 15 im Klassik-Spring und Rang 26 über die 10km Freistil – dazu ein zehnter Platz mit dem Team im Freistil-Sprint und ein dann doch recht versöhnlicher 6. Platz mit der Staffel über die 4×5 km. „Es hätte besser laufen können, keine Frage. Aber die Langlaufkonkurrentinnen waren einfach stärker. Wir tun unser Bestes, aber es hat eben nicht zum großen Erfolg gereicht wie bei den Biathleten oder Nordischen Springern“, gibt sich Ringwald nicht konsterniert, sondern schaut eher optimistisch nach vorne.

Am SKIF „aufgewachsen“

Nach dem Abitur und Jahren am legendären Skiinternat in Furtwangen (SKIF) zog es die aus Schonach Stammende im Jahre 2011 zur Sportfördergruppe nach Sonthofen. Sieben Jahre verbrachte sie dort am Stützpunkt in einer achtköpfigen Trainingsgruppe um Stefan Dotzler. „Das war eine tolle und intensive Zeit, aber alles hat mal ein Ende“, zog Ringwald vor kurzem wieder ganz in den Schwarzwald. Nicht nur, aber natürlich auch, um mit ihrem Freund Fabian Rießle zusammenzuziehen. Derzeit wird eine gemeinsame Wohnung in Kirchzarten renoviert – quasi in der geografischen Mitte zwischen St. Märgen im Schwarzwald und der jungen Studentenstadt Freiburg. „Die Voraussetzungen hier sind optimal. Das war früher nicht so. Ich nutze die Einrichtungen am Olympiastützpunkt (OSP) im Freiburger Osten und finde hier insbesondere in den schneefreien Monaten wirklich sehr sehr gute Trainingsbedingungen vor“, so Ringwald. Rennrad, Mountainbike, Rollerskating, optimaler geht es an den Ausläufern des Schwarzwalds nicht. Was sie und die anderen Langläuferinnen nicht daran hindert, auch in Monaten wie dem Mai oder Juni wochenweise auf die Gletscher Österreichs auszuweichen. Das eine große Ziel immer vor Augen: Die Weltmeisterschaften 2019 in Seefeld.

Bei der WM 2019 soll es besser werden

„Es liegt bei uns an so vielen Kleinigkeiten, warum wir deutschen Langläuferinnen nicht noch besser sind. Es ist manchmal

Ausgepowert nach einem harten Rennen: Sandra Ringwald. *Foto: picture-alliance*

wie in einem Teufelskreis. Aber klar ist: Wir haben die letzte Saison analysiert, versuchen, an einigen Stellschrauben zu drehen, um in Seefeld gerade in der Staffel vielleicht etwas besser als zuletzt abzuschneiden“, schielt Ringwald mit einem Auge aber auch auf ein weiteres Standbein, ein Studium. „Bisher war ich bei der Bundeswehr und habe Leistungssport getrieben. Aber natürlich gibt es auch ein Leben danach: Mit Jürgen Willrett, dem Laufbahnberater beim Freiburger OSP, bin ich in ständigem Kontakt. Ich liebäugle schon in naher Zukunft mit einer Berufsausbildung, in diesem Fall einem Studium.“ Auch aus diesem Grund die Heimkehr nach Südbaden, in die Nähe Freiburgs.

Baden-Württemberg ist „in“ für Leistungssportler

Klar ist seit den jüngsten Erfolgen baden-württembergischer Skisportler eines: In die Ferne schweifen müssen sie nicht mehr. Viele kommen zurück in den Schwarzwald, oder – wie beispielsweise der Skispringer Stephan Leyhe – ziehen aus dem Sauerland hierher. Spitzensport in Baden-Württemberg, das ist mehr denn je en vogue.

Joachim Spägele

Sandra Ringwald trainiert gerne am OSP in Freiburg. *Foto: Joachim Spägele*

Klausur am Herzogenhorn

Das Präsidium des LSV traf sich zu intensiven Gesprächen und Diskussionen zu einer Klausurtagung am Herzogenhorn

Mitte Juni traf sich das LSV-Präsidium zu einer ersten Klausurtagung in der Legislaturperiode von Präsidentin Elvira Menzer-Haasis. In der ruhigen und abgeschiedenen Atmosphäre am ehemals ersten Bundesleistungszentrum Deutschlands, dem Herzogenhorn im Schwarzwald, boten sich ideale Bedingungen, um sich ganz den unterschiedlichen Themenfeldern zu widmen.

Auf der Tagesordnung standen neben den wiederkehrenden Themen Bildungszeitgesetz, Freiwilligendienste im Sport und Leistungssport, auch aktuelle, zukunftsweisende Diskussionsfelder wie e-Sports und Digitalisierung. Natürlich kam auch die sportliche Betätigung nicht zu kurz. So nutzten einige der Präsidiumsmitglieder die Chance, den Gipfel des Herzogenhorn zu erklimmen, bei einem Lauf den Schwarzwald zu erkunden oder im Schwimmbad ihre Runden zu drehen. „Unser Klausurwochenende war sehr konstruktiv und in diesem Sinne erfolgreich. Wir haben uns nicht nur zu aktuellen Themen des Sports in Baden-Württemberg ausgetauscht und Lösungen erarbeitet, sondern konnten die Zeit auch nutzen, um unsere persönlichen Bande zu vertiefen. Insbesondere beim Thema e-Sports sind wir uns einig, dass dieser Themenbereich nicht unserer Vorstellung vom Sport entspricht. Wir werden gemeinsam ganz klar Stellung beziehen“, freute sich Präsidentin Menzer-Haasis über das gelungene Wochenende.

Ricarda Droste

Das LSV-Präsidium tagte in der Idylle des Herzogenhorn. *Foto: LSV*

LSV bw
Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Ausschreibung

Trainerpreis Baden-Württemberg 2018

Der Landessportverband Baden-Württemberg vergibt im Januar 2019 zum 23. Mal den Trainerpreis Baden-Württemberg und sucht ab sofort den Trainer bzw. die Trainerin des Jahres 2018.

Kategorien. Der Trainerpreis wird an baden-württembergische Trainer – egal, ob sie im Nachwuchsleistungssport oder Spitzensport tätig sind – in folgenden Kategorien verliehen:

/ Trainer/in des Jahres
/ Ehrenpreis Lebenswerk

Die Jury behält es sich zudem vor, Sonderpreise auszuloben.

Bewertungskriterien. Mit dem Trainerpreis Baden-Württemberg werden Trainer ausgezeichnet, deren Athleten im Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 nationale bzw. internationale Erfolge gefeiert haben. Bei Bewerbungen für den „Ehrenpreis Lebenswerk“ wird die gesamte Trainertätigkeit berücksichtigt.

Die moralische Vorbildfunktion des Trainers und besondere Persönlichkeitseigenschaften wie außergewöhnliche sportfachliche und pädagogische Fähigkeiten werden bei der Auswahl ebenso berücksichtigt. Die Qualifikation des Trainers sowie die Anzahl der betreuten (Kader-)Athleten sind ein weiteres Bewertungskriterium. Ob der Trainer seine Athleten haupt- oder ehrenamtlich betreut, spielt keine Rolle.

Bewerbung. Bis zum **15. Oktober 2018** (Datum des Poststempels) können bspw. Athleten, Verbände und Vereine die Bewerbung für einen Trainer einreichen.

Eine Bewerbung zum Trainerpreis 2018 umfasst den vollständig ausgefüllten Bewerbungsbogen. Diesen finden Sie auf unserer Website unter **www.lsvbw.de/trainerpreis**

Preisverleihung. Die ausgewählten Trainer werden vom Landessportverband Baden-Württemberg Anfang des Jahres 2019 zur Preisverleihung ins Porsche Museum in Stuttgart-Zuffenhausen eingeladen. Die einzelnen Preise sind mit bis zu 3.000 Euro dotiert.

Neben den Preisübergaben erwartet die Geladenen ein besonderer Abend mit prominenten Gästen, Rahmenprogramm und Büfett. Durch die Veranstaltung führt Michael Antwerpes.

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Verena Braun, Projektkoordinatorin, Geschäftsführung Stiftung OlympiaNachwuchs
v.braun@lsvbw.de
0711/280 77 946

Partner
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
BARMER
Mit freundlicher Unterstützung von
PORSCHE

30 Prozent Abbrecher? Nicht bei uns im Sport!

Freiwilligendienste im Sport: Ein ehemaliger Bundesfreiwilligendienstleistender berichtet von seinen Erfahrungen

Als Träger der Freiwilligendienste im Sport (FWD) bietet die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) sportaffinen Menschen unterschiedliche Formate an, wie z. B. das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das Freiwillige Soziale Jahr „Sport und Schule" (FSJ SuS), den Bundesfreiwilligendienst (BFD) sowie den Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug (BFDmF). Diese können als Bildungs- und Orientierungsjahr genutzt werden und in ihnen besteht die Möglichkeit, sich selbst weiterzuentwickeln.

Anders als im bundesweiten Trend liegt die Abbrecherquote bei Bundesfreiwilligendienstleistenden im Sport in Baden-Württemberg bei unter 20 Prozent. Die allermeisten von diesem Fünftel beenden ihren Dienst dann höchstens aufgrund von Studien- oder Ausbildungszusagen früher als geplant. Der ehemalige BFDler Nils Stahl (Jahrgang 2015/2016) stellt sich im Rahmen eines Interviews den Fragen der BWSJ.

Nils, du hast vor einiger Zeit einen BFD im Sport durchgeführt. Warum hast du dich damals für diesen Schritt entschieden?
Nach dem Ende meiner Schulzeit war ich mir noch nicht ganz sicher, in welchem Bereich ich später arbeiten will. Zu dieser Zeit war ich als aktiver Biathlet unterwegs. Der Wintersportverein (WSV) Isny e. V. bot mir da eine optimale Möglichkeit, das Training mit den Aufgaben des BFD zu verbinden.

Der WSV Isny war also deine Einsatzstelle?
Ja, ganz genau. Zum einen hatte ich schon immer den Drang, ins Allgäu zu ziehen. Und zum anderen waren dort, dadurch dass ich selbst noch aktiv war, die Trainingsbedingungen am besten.

Worin bestanden deine Aufgaben im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes?
Meine Hauptaufgabe war das Organisieren bzw. Leiten von verschiedenen Trainingsgruppen. Dazu kamen organisatorische Dinge, wie zum Beispiel die Planung einer Großveranstaltung, die Verwaltung der Vereinsbusse und viele weitere Aufgaben. Zudem befand sich der Verein in engen Kooperationen mit Schulen und Kindergärten, welche ich als Übungsleiter betreut habe.

Wie hast du deine Arbeit im Sport und das damit verbundene Umfeld wahrgenommen?
Für mich verlief das ganze Jahr durchweg positiv. Von Vereinsseite, aber auch von den Menschen in der Umgebung wurde ich von Anfang an gut aufgenommen und fühlte mich sofort sehr wohl. Ein Traum von jedem ist es, das Hobby zum Beruf zu machen. Das ist mir während des BFDs ganz gut gelungen, da ich sowohl mein persönliches Training als auch das Training der Kinder gut miteinander verbinden konnte.

Rückblickend betrachtet, wie hat dir dein BFD im Sport gefallen? Gibt es bestimmte Erfahrungen oder Momente, die dir besonders positiv im Gedächtnis geblieben sind?
Mein BFD im Sport werde ich nie vergessen. In diesem Jahr konnte ich sehr viele positive Erfahrungen in kürzester Zeit sammeln. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir natürlich auch die „Standard Bufdi-Aufgaben", die ich immer mit einem FSJler an der Grundschule durchführen dufte und die mit sehr viel Spaß verbunden waren. Dazu kommen die ganzen Trainingslager oder Wettkampfbesuche mit den Jugendmannschaften und die interessanten Bildungstage in Bodelshausen, die ich nie vergessen werde.

Hat dir der BFD für deine persönliche und berufliche Zukunft weitergeholfen?
Definitiv, sowohl persönlich aber auch beruflich, hat mir der BFD im Sport sehr geholfen. Das persönliche Auftreten sowohl vor Kindern als auch vor Erwachsenen hat sich bei mir deutlich verbessert. Des Weiteren habe ich durch die Erfahrungen im Rahmen meines Freiwilligendienstes erkannt, dass meine berufliche Zukunft im Sport liegt. Ich könnte mir z. B. eine Tätigkeit als hauptamtlicher Trainer vorstellen.

Nils Stahl *Foto: BWSJ*

Wie sieht es bei dir aktuell aus? Engagierst du dich auch weiterhin noch im Sport?
Nach meinem BFD bin ich dem WSV Isny als Trainer weiterhin erhalten geblieben. Parallel habe ich im September 2016 ein duales Studium zum Sportökonom bei der MTG Wangen 1849 e. V. begonnen. Auch hier bin ich als Übungsleiter im Kinder- und Jugendsport tätig. Dabei helfen mir natürlich die Erfahrungen, welche ich während meines BFDs gesammelt habe, weiter.

Was würdest du den kommenden Freiwilligendienstleistenden und denjenigen, die zukünftig ein FWD im Sport in Erwägung ziehen, mit auf den Weg geben?
Ich kann einen Freiwilligendienst im Sport nur jedem weiterempfehlen. Durch das freiwillige Engagement ist der finanzielle Verdienst zwar eher gering, aber wer eine Leidenschaft für den Verein und den Sport mitbringt, wird auf jeden Fall ein ereignisreiches Jahr erleben und die Möglichkeit haben, sich persönlich weiterzuentwickeln.

Interessante Arbeitstagung

80 Gäste diskutierten und informierten sich in Hachen über das Programm „Integration durch Sport“

Anfang Juni fand im Sport- und Tagungszentrum Hachen im Hochsauerland eine Arbeitstagung des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ (IdS) statt. Etwa 80 Programmmitarbeiter aus allen Bundesländern sowie des DOSB wurden über aktuelle Entwicklungen des Bundesprogramms informiert, bekamen neue Inputs für ihre alltägliche Arbeit mit Vereinen und Verbänden und haben sich untereinander über die länderspezifische Ausrichtung der Programmarbeit ausgetauscht.

Vor zwei Jahren wurde das vom Bundesinnenministerium (BMI) und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Programm auf die Zielgruppe Geflüchtete erweitert und ausgebaut. Das Bundestreffen diente auch dazu, neuen Programmmitarbeitern, die in verschiedenen Landessportbünden- und verbänden das Programm umsetzen, über die strategische Ausrichtung des Bundesprogramms zu informieren und Arbeitsabläufe zu optimieren.

In 2019: 30-jähriges Jubiläum

Ein besonderes Schwerpunktthema der diesjährigen Veranstaltung waren Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Im kommenden Jahr wird das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ sein 30-jähriges Jubiläum begehen. Anlass genug, nicht nur auf die vergangenen Jahre und Erfahrungen zurückzublicken, sondern auch eine neue Perspektive für die Zukunft zu erarbeiten. Hierfür sollen langjährige Erfahrungen der Integration im und durch den Sport, welche das Bundesprogramm gesammelt hat, reflektiert und aufbereitet werden, um dieses neu auszurichten und einen noch höheren Mehrwert für die Zielgruppen und Partnervereine zu erreichen.

Der Marketingexperte Raphael Brinkert, Geschäftsführer der Firma von Jung von Matt/SPORTS, referierte in seinem Impulsvortrag über „Erfolgreiche Markenkommunikation im Sport mit Zinseszinseffekt“. Am zweiten Tag der Veranstaltung konnten sich die Beteiligten in verschiedenen Workshops über praxisrelevante Themen, wie z. B. über interkulturelle Vereinsbetreuung, austauschen. Weitere Workshop-Themen waren: Zielgruppen-Definition für das Programm IdS, Förderung von Freiwilligen- und ehrenamtlichem Engagement, oder auch die Umsetzung der Bundesstrategie im Landessportverband am Beispiel des Fachkräfte-Systems in Nordrhein-Westfalen.

Raphael Brinkert bei seinem Vortrag. *Foto: DOSB*

Positives Fazit

„Für mich als neuen Mitarbeiter im Programm „Integration durch Sport“ war die Arbeitstagung direkt in meiner ersten Arbeitswoche der ideale Einstieg. Ich habe einen tiefen Einblick in die Strukturen des Programms erhalten, konnte viele Kollegen aus ganz Deutschland kennenlernen und mich eingehend über die vielfältige Arbeit austauschen. Durch die vielen unterschiedlichen Perspektiven und die intensive Auseinandersetzung mit den Programminhalten kann ich von Beginn an profitieren“, so das Fazit von Patrick Orf, der seit Juni das Team Integration durch Sport in Baden-Württemberg verstärkt und die Umsetzung des Programms im BSB Nord unterstützt. In Baden-Württemberg wird das Programm vom Landessportverband Baden-Württemberg in Kooperation mit allen drei Sportbünden WLSB, BSB Nord und BSB Freiburg umgesetzt. ■

Sergej Gergert

Nico Müller ist Europameister

Der Gewichtheber des SV Obrigheim holte für Deutschland sensationell den ersten EM-Titel seit fast zehn Jahren. Die enge Zusammenarbeit mit Trainer Oliver Caruso trägt nunmehr Früchte

Es lief gut für Nico Müller. Drei gültige Versuche hatte er im Reißen aufs Parkett gebracht, jeweils um fünf Kilogramm bis auf 155 Kilogramm gesteigert. Müller war hoch motiviert, ohne gierig zu werden. Sehr konzentriert und total bei sich. Das verdient Erwähnung, weil der 24-Jährige unter gehörigem Druck stand.

Er wollte beweisen, dass er da ist, wenn es darauf ankommt. Und auf eine schmerzliche Erfahrung reagieren: Bei der Weltmeisterschaft im Dezember 2017 hatte er die richtige Balance zwischen unbekümmertem Auftreten und entschlossenem Angreifen nicht hinbekommen. In Topform war er ins kalifornische Anaheim gereist, aber auf der Bühne gelang es ihm nicht, sein Leistungsvermögen auszuschöpfen. Er wurde nur Dreizehnter.

Dieses Mal machte der Sportsoldat eine viel bessere Figur – und bewies, was für ein Wettkämpfer er sein kann. Von nichts und niemandem ließ er sich aus der Ruhe bringen. „Mein Ziel waren sechs gültige Versuche, alles andere würde sich dann ergeben“, erzählt Müller. Die selbst gewählte Informationssperre zahlte sich aus, er hievte die von Mal zu Mal schwerer werdenden Lasten zuverlässig wie ein Gabelstapler in die Höhe. Und plötzlich stand er ganz oben: Mit 346 Kilo im Zweikampf, als einziger an diesem Abend ohne Fehlversuch, wurde Müller völlig unerwartet Europameister vor dem Rumänen Razvan Martin (343 Kilo). Auch im Stoßen (191 Kilo) gewann er Gold, zuvor hatte er das Reißen (155 Kilo) als Vierter beendet. „Nico hat aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres gelernt“, resümiert sein Trainer Oliver Caruso. Und dieser hielt sich an die Marschroute seines Coaches: Er sollte so zielstrebig wie möglich und so locker wie nötig sein, sagte Caruso, der als Aktiver bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta Bronze holte – und sich nach Müllers Großtat auch an die eigene Karriere erinnert fühlte.

Nico Müller
Foto: Schreyer

In der Gesamtwertung kam Nico Müller schließlich auf Platz drei. Das heißt: In Rumänien hat er den Sprung in die Weltklasse geschafft. Den bislang größten Triumph seiner sportlichen Karriere zelebrierte der Bundesliga-Heber des dreimaligen deutschen Meisters SV Obrigheim dann auf seine Weise: Er gönnte sich eine Cola. „Ich bin kein Typ, der gerne ausschweifend feiert.“ Dabei war der Sieg nicht nur für Müller, sondern auch für das deutsche Gewichtheben etwas ganz Besonderes. Neun Jahre hat es gedauert, bis wieder einmal ein Deutscher ganz oben auf dem Podest steht. Müllers Vorgänger war der inzwischen dreimalige Olympiateilnehmer Jürgen Spieß aus Heidelberg. Dieser hebt in der Bundesliga für den AV Speyer, bei Turnieren ist er für den Kraft-Werk Schwarzach am Start. Der von Caruso 2012 gegründete Verein hat sich der Leitidee „Sport verbindet“ verschrieben. Im weiter wachsenden Kraft-Werk trainieren Jung und Alt, behinderte und nichtbehinderte Menschen, Leistungs- und Breitensportler.

Roland Karle / Joachim Spägele

Sportforum eröffnet viele neue Möglichkeiten

Mit seinem Sportforum hat sich der TSV Schmiden in einem einzigartigen Bauprojekt für die Zukunft aufgestellt

Die Spannung und Neugierde war groß, als der TSV Schmiden Anfang April mit einer großen Eröffnungsfeier das Sportforum seine Tore für den Sportbetrieb öffnete. Über 200 geladene Gäste waren gekommen, um das neue Schmuckstück in Augenschein zu nehmen. Im Anschluss erlebten Besucher bei einem Tag der offenen Tür ein buntes Rahmenprogramm und konnten neue Sportarten direkt selbst ausprobieren.

Auf knapp 2200 m² finden nun unter anderem eine Multifunktionshalle, ein Beweglichkeitszentrum ein Athletik- und ein Kletterzentrum sowie eine Cross-Fit-Box Platz. Climb – das neue Kletterzentrum wird mit über 200 m² Kletterfläche sein bisheriges Angebot verdoppeln und der hohen Nachfrage nach Kletterangeboten besser nachkommen können. Die Tänzer ziehen aus der Ringstraße mit zwei Tanzsälen auf 300 m² in ihre neuen Räume in der Wilhelm-Stähle-Straße. Hier können auch sie auf 500 m² verteilt auf drei Säle ihr Angebot erweitern. Mit der multifunktional nutzbaren „Arena“ wurde ein Veranstaltungsraum und Vereinstreffpunkt geschaffen. Damit bietet das Sportforum eine einzigartige Vielfalt an Sportmöglichkeiten für Groß und Klein, die man nicht in jeder Turnhalle findet. Knapp sechs Millionen Euro kostet das neue Vereinszentrum.

Die Geschäftsstelle des TSV Schmiden war bereits im Oktober vergangenen Jahres in die neuen Räume umgezogen. Seitdem wurde der Umzug der Sportkletter- und der Tanzsportabteilung sowie die Eröffnung der sieben neuen Abteilungen geplant.

Auch in diesem Fall gilt: Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto!

Bei der Eröffnungsfeier des Sportforums des TSV Schmiden konnten die Besucher verschiedene Sportarten direkt selbst ausprobieren.
Foto: TSV Schmiden

„Leuchttürme“ für das Spitzensportland Baden-Württemberg

BSB belohnte zwölf Vereine für ihre vorbildliche Nachwuchsarbeit

Sie ist der krönende Abschluss des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ und sie ist Höhepunkt und Anerkennung zugleich für die beteiligten Vereine: die Auszeichnungsfeier des Wettbewerbs, die am 11. Juni im Hotel Villa Medici in Bad Schönborn stattfand. Die zehn Siegervereine erhielten für die hervorragende Förderung ihres Leistungssportnachwuchses jeweils ein Preisgeld von 3.000 Euro, zwei weitere Vereine belohnte der BSB mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 1.500 Euro.

Mit dem Wettbewerb, den der BSB in diesem Jahr bereits zum achten Mal ausgeschrieben hat, werden Vereine ausgezeichnet, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen, um sie zu hochkarätigen Sportlern zu formen. Ausschlaggebend für die Bewertung sind die unten folgenden Kriterien, die auf dem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des Deutschen Olympischen Sportbundes basieren:

- Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau
- Talentsuche
- Trainer im Nachwuchsleistungssport
- Duale Karriere im Nachwuchsleistungssport
- Wissenschaftliche Begleitung und Kooperationen
- Internationale und nationale Erfolge im Nachwuchs- und Aktivenbereich.

BSB-Präsident Martin Lenz begrüßte Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer sowie Funktionäre der ausgezeichneten Vereine ganz herzlich und wünschte ihnen auch für die Zukunft viel Erfolg.
Fotos: Pfeifer

Gelebte Anerkennungskultur

BSB-Präsident Martin Lenz begrüßte zunächst die Repräsentanten der ausgezeichneten Vereine, die Vertreter aus Fachverbänden und Sportkreisen sowie die Mitglieder des BSB-Präsidiums und der Jury. Besonders hieß er Daniel Strigel vom OSP Metropolregion Rhein-Neckar sowie BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik willkommen, der im Jahr 2008 den Wettbewerb ins Leben gerufen hatte.
In diesem Zusammenhang erinnerte Lenz an Idee Ziel des Wettbewerbs, nämlich die Praktizierung einer Anerkennungskultur im BSB. Durch diese sollen besondere Leistungen der Vereine entsprechend gewürdigt werden, und das verbunden mit einer Finanzspitze als Unterstützung und Impuls für ihre weitere Entwicklung. Dieser Wettbewerb sei im Übrigen einmalig in Baden-Württemberg, so Lenz weiter. Es sei zwar ungewöhnlich, dass der BSB den Leistungssport fördere, aber Breitensport und Leistungssport würden sich gegenseitig bedingen und müssten als Einheit gesehen werden. Darüber gebe es im BSB keine Diskussion.

Zehn Sieger, zwei Anerkennungspreise

Weiter ging es mit der Auszeichnung der ausgewählten Vereine. Bevor er die Konzepte der Sieger erläuterte, erinnerte Vizepräsident Claus-Peter Bach, im BSB zuständig für den Leistungssport, an die Bedingungen, denen sich die Bewerber stellen mussten: „Wir möchten jene Vereine auszeichnen, denen es besonders gut gelingt, Kinder und Jugendliche zu sichten, zu rekrutieren und selbst auszubilden, um sie für nationale Meistertitel und den Einsatz in deutschen Nationalmannschaften zu qualifizieren“, erläuterte Bach und lobte weiter: „Mit Ihrer vorbildlichen Nachwuchsarbeit wirken Sie als Leuchtturmprojekte des Spitzensportlandes Baden-Württemberg und des nordbadischen Sports.“ Besonders betonte er, dass

Die Nachwuchs-Gewichtheberinnen und -heber vom Verein Kraftwerk Schwarzach um Trainer Oliver Caruso gaben Einblick in ihren Trainingsalltag.

Vize-Präsident Claus Peter Bach präsentierte die Konzepte der Siegervereine und sparte nicht mit Lob für deren Arbeit.

bei diesem Wettbewerb nicht einzelne Athleten geehrt würden, sondern das gesamte Netzwerk im Verein, bestehend aus Trainern, Sportlern und Funktionären. Nachdem alle Vereine in Wort und Bild vorgestellt waren, übergaben Bach und Lenz gemeinsam den Vertretern der Vereine – jeweils ein Vorstandsmitglied, ein/e aktive/r Sportler/in, ein/e Nachwuchssportler/in sowie ein/e Trainer/in – Schecks und Präsente.

Zwei weitere Vereine erhielten einen Anerkennungspreis in Höhe von 1.500 Euro. Sie konnten zwar die geforderten Kriterien nicht komplett erfüllen, haben die Jury aber trotzdem beeindruckt, so dass Bach sie mit „Weiter so“ zur Fortsetzung ihrer Arbeit ermutigte.

Trainingsdemonstration, gutes Essen und Dank an alle

Zwischendurch gab es zweimal Anschauungsunterricht aus dem Trainingsalltag junger Sportlerinnen und Sportler. Oliver Caruso vom Verein Kraftwerk Schwarzach zeigte mit seinen Nachwuchs-Gewichtheberinnen und -hebern, wie sie Woche für Woche gemeinsam arbeiten. Und was das junge Team da gezeigt hat, verdient allerhöchsten Respekt. Beim anschließenden Buffet klang der Abend dann mit Gesprächen und natürlich sportlichen Fachsimpeleien aus, bevor Martin Lenz zum Abschluss den Jury-Mitgliedern und allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des Abends beigetragen hatten seinen herzlichen Dank aussprach. Den Teams der Siegervereine wünschte er für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Die ausgezeichneten Vereine

Sieger

Rudergesellschaft Eberbach – Rudern
Wassersportverein Mannheim-Sandhofen – Kanu
Rheinbrüder Karlsruhe – Kanu
SG Poseidon Eppelheim – Schwimmen
TSV Handschuhsheim – Rugby
SV Germania Obrigheim – Gewichtheben
KSC Olympia Graben-Neudorf – Ringen
TG Mannheim – Gerätturnen
MTG Mannheim – Leichtathletik
TV Hemsbach – Stepptanz

Anerkennungspreise

Radsportverein „Schwalbe“ Ellmendingen – Radsport
Karate Centrum Rhein-Neckar – Karate

Die ausgezeichneten Vereine und ihre Konzepte stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe von SPORT in BW ausführlich vor.

Delegiertenmeldung zum außerordentlichen Sportbundtag bis spätestens 15. August 2018

BSB 2018 Außerordentlicher Sportbundtag

Der außerordentliche Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord e.V. findet am

Mittwoch, den 19. September 2018 um 18 Uhr

im ISSW in Heidelberg statt.

Die Delegierten der Fachverbände und Sportkreise sind mit Namen, genauer Anschrift, Vereinszugehörigkeit und Stimmenzahl bis spätestens **15. August 2018** der Geschäftsstelle des BSB Nord in Karlsruhe zu melden.
Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Vorbereitungen zum außerordentlichen Sportbundtag durch rechtzeitige und vollständige Delegiertenmeldungen unterstützen. Die offizielle Einladung mit Tagungsunterlagen geht den Delegierten der Fachverbände und Sportkreise rechtzeitig zu.

Sportrasen-TOUR durch Nordbaden

Seien Sie dabei und profitieren Sie vom Know-How unserer Rasen-Profis!

Stellen Sie sich gerade die Frage, wie Sie Ihre bisherigen Spielfelder umgestalten können, um sie effizienter zu nutzen oder attraktiver zu gestalten? Welches Rasensystem ist für uns geeignet, Kunst- oder Naturrasen oder vielleicht doch ein Systemrasen (Hybrid)? Wie sind die Erfahrungswerte bei dem Bau eines Systemrasens und was sind die neusten Entwicklungen in diesem Bereich? Steht eine Platzsanierung an oder bestehen Überlegungen den Tennenplatz in ein Kunstrasenspielfeld umzubauen? Wie pflegen wir unseren Platz richtig, damit er möglichst lange bespielbar ist? Welche neuen Entwicklungen gibt es in der Rasenpflege?

Diese Fragen werden Ihnen die Profis vor Ort bei den Stopps der Sportrasen-TOUR 2018 beantworten. Gemeinsam mit dem Badischen Fußballverband und unseren langjährigen Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan reisen wir wieder durch das Verbandsgebiet und informieren u.a. über folgende Themen:

- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Vorführung von Pflege- und Renovationssystemen
- Pflegeroboter für Kunstrasen
- Neuer Polytan-Hybridkunstrasen Ligaturf Cross mit Hybrid-Infillgranulat
- Systemrasen – Erfahrungsberichte aus Pfingstberg und Langensteinbach
- Was kann der Amateur-Platzwart vom Bundesliga-Platzwart abschauen?
- Bau von Minispielfeldern

Referenten:
- Peter Eberhardt, Polytan
- Christian Eiffler, Badischer Fußballverband
- Wolfgang Elfner, Badischer Sportbund Nord
- Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser

Gerne laden wir alle interessierten Vereins- und Verbandsvertreter sowie kommunalen Vertreter zu diesen Abendveranstaltungen ein. Für Verpflegung ist gesorgt.

Information und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von
- **Termin (wichtig!)**
- **Vor- und Nachname**
- **Adresse**
- **Geburtsdatum**
- **Verein/Kommune**

bei Kerstin Häfele an.

Badischer Sportbund Nord
Kerstin Häfele
Postfach 1580
76004 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-25
k.haefele@badischer-sportbund.de

Badischer Sportbund wächst weiter

Plus bei Kindern und Älteren – TSG 1899 Hoffenheim jetzt größter Verein

Foto: BSB-Archiv

Ausgesprochen erfreulich: Bei den Kindern bis zehn Jahren gab es eine positive Entwicklung von über 2.000 neuen Mitgliedern.

Fotos: ©LSB NRW – wenn nicht anderes angegeben.

Immer mehr ältere Menschen finden den Weg in den Sportverein – ein Trend, der auch in diesem Jahr wieder bestätigt wurde.

Seit Anfang Juni liegen dem Badischen Sportbund die Zahlen der Bestandserhebung vor und der Blick auf die Ergebnisse der Auswertung ist erneut sehr erfreulich, denn zum vierten Mal in Folge kann der BSB steigende Mitgliederzahlen vermelden. Die verteilen sich hauptsächlich auf zwei Gruppierungen. Auf die Älteren, bei denen es schon seit vielen Jahren bergauf geht, und erfreulicherweise auch auf Kinder bis zehn Jahre. Über mehr als 2.000 neue Mitglieder können sich die Vereine in dieser Altersgruppe freuen. Bei den Fachverbänden zeigt sich ein buntes Bild von Gewinnen und Verlusten, wobei zwei Verbände mit einem Zuwachs von knapp bzw. über 2.000 Mitgliedern auffallen.

Wirft man einen Blick auf die gesamtmitgliederzahl im BSB, so zeigt sich ein Plus von 0,79%. Das klingt nach nicht sehr viel, bei einer Zahl von jetzt insgesamt 768.239 Sportlerinnen und Sportlern bedeutet das aber einen Zuwachs von immerhin 6.042 Mitgliedern, und zwar in 2.447 Vereinen. Das gab es in den letzten zehn Jahren in ähnlicher Höhe nur ein Mal. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem deutlich mehr Mädchen und Frauen in die Vereine geströmt waren, ist der Zuwachs in diesem Jahr mit jeweils ca. 3.000 in etwa gleich verteilt. Die größten Zuwächse gab es wie gehabt bei den Älteren, und zwar verteilt auf mehrere Altersgruppen. Plus 1.249, plus 697 und plus 2.209 heißt in den drei Altersgruppen

Mitgliederbestand 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht im Vergleich

		2018		2017		Veränderung 2017 / 2018	
Altergruppe		Mitglieder absolut	% Anteil von Gesamt	Mitglieder absolut	% Anteil von Gesamt	Zuwachs absolut	Veränderung in %
0 – 2 Jahre	m	3.663	0,79%	3.590	0,78%	73	2,03%
	w	3.448	1,12%	3.245	1,06%	203	6,26%
	Gesamt	7.111	0,92%	6.835	0,89%	276	4,04%
3 – 6 Jahre	m	19.487	4,19%	18.940	4,09%	547	2,89%
	w	17.211	5,58%	16.544	5,41%	667	4,03%
	Gesamt	36.698	4,74%	35.484	4,62%	1.214	3,42%
7 – 10 Jahre	m	34.295	7,37%	34.042	7,36%	253	0,74%
	w	25.786	8,35%	25.319	8,29%	467	1,84%
	Gesamt	60.081	7,76%	59.361	7,73%	720	1,21%
11 – 14 Jahre	m	37.192	7,99%	37.502	8,11%	-310	-0,83%
	w	25.723	8,33%	25.955	8,49%	-232	-0,89%
	Gesamt	62.915	8,13%	63.457	8,26%	-542	-0,85%
15 – 18 Jahre	m	33.337	7,16%	33.723	7,29%	-386	-1,14%
	w	22.034	7,14%	22.365	7,32%	-331	-1,48%
	Gesamt	55.371	7,15%	56.088	7,30%	-717	-1,28%
19 – 26 Jahre	m	48.385	10,39%	48.361	10,45%	24	0,05%
	w	28.315	9,17%	28.673	9,38%	-358	-1,25%
	Gesamt	76.700	9,91%	77.034	10,03%	-334	-0,43%
27 – 35 Jahre	m	44.218	9,50%	43.041	9,30%	1.177	2,73%
	w	26.152	8,47%	25.696	8,41%	456	1,77%
	Gesamt	70.370	9,09%	68.737	8,95%	1.633	2,38%
36 – 45 Jahre	m	43.217	9,28%	43.386	9,38%	-169	-0,39%
	w	31.657	10,26%	32.061	10,49%	-404	-1,26%
	Gesamt	74.874	9,67%	75.447	9,82%	-573	-0,76%
46 – 65 Jahre	m	123.554	26,54%	123.405	26,67%	149	0,12%
	w	81.681	26,46%	80.581	26,37%	1.100	1,37%
	Gesamt	205.235	26,51%	203.986	26,55%	1.249	0,61%
66 – 79 Jahre	m	59.440	12,77%	59.325	12,82%	115	0,19%
	w	36.609	11,86%	36.027	11,79%	582	1,62%
	Gesamt	96.049	12,40%	95.352	12,41%	697	0,73%
80 – 89 Jahre	m	17.102	3,67%	15.794	3,41%	1.308	8,28%
	w	9.090	2,94%	8.189	2,68%	901	11,00%
	Gesamt	26.192	3,38%	23.983	3,12%	2.209	9,21%
90 – ... Jahre	m	1.695	0,36%	1.539	0,33%	156	10,14%
	w	990	0,32%	936	0,31%	54	5,77%
	Gesamt	2.685	0,35%	2.475	0,32%	210	8,48%
alle Mitglieder	m	465.585	100%	462.648	100%	2.937	0,63%
	w	308.696	100%	305.591	100%	3.105	1,02%
	Gesamt	**774.281**	**100%**	**768.239**	**100%**	**6.042**	**0,79%**

Die größten Mitgliedergewinne gab es beim Badischen Behinderten- und Reha-Sportverband und beim Badischen Fußballverband.
Fotos: ©LSB NRW – wenn nicht anderes angegeben.

Der Floorballverband Baden-Württemberg ist im vorigen Jahr in den Badischen Sportbund aufgenommen worden und brachte über 500 neue Mitglieder mit.

zwischen 46 und 90 Jahren. Einbußen waren diesmal bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 26 Jahre) sowie und der Gruppe von Mitte dreißig bis Mitte vierzig zu verzeichnen, die sich aber in Grenzen halten und jeweils im dreistelligen Bereich liegen.

Sportkreise Sinsheim und Karlsruhe mit deutlichem Plus

Das Plus von über 6.000 Mitgliedern verteilt sich recht unterschiedlich auf die neun Sportkreise. Ganz vorne liegt der Sportkreis Sinsheim mit einem Zuwachs von über 2.000 Mitgliedern. Die gehen allerdings ausschließlich auf das Konto der TSG 1899 Hoffenheim, die ebenfalls um über 2.000 Mitglieder gewachsen ist. Es folgt der Sportkreis Karlsruhe mit einem Plus von 1.897, das etwa zur Hälfte auf mehrere Großvereine insbesondere im Stadtgebiet von Karlsruhe zurückgeht. Bis auf zwei Kreise haben auch alle anderen zugelegt. Die Rangfolge der Sportkreise ist die gleiche geblieben. Karlsruhe hat nach wie vor die meisten Mitglieder, gefolgt von Mannheim und Heidelberg. Die exakten Zahlen können Sie der Tabelle auf dieser Seite entnehmen.

Vereinszahl nimmt ab

Bei einem so deutlichen Mitgliederzuwachs überrascht es etwas, wenn die Anzahl der Vereine zurückgeht, in diesem Jahr um zwölf Vereine. Hier ist es interessant zu wissen, dass in den vergangenen zwei Jahrzehnten jährlich zwischen 13 und 40 Vereine ihre Mitgliedschaft beim BSB Nord beendet haben. In der Regel wird diese Zahl durch die Aufnahme neu gegründeter Vereine kompensiert. Nicht jeder Rückgang der Vereinsanzahl ist allerdings durch eine Kündigung begründet. So waren von den 30 im Jahr 2017 ausgeschiedenen Vereinen nur vier Kündigungen. Der größte Teil der Vereine, 17 an der Zahl, hat sich aufgelöst. Einige Vereine haben sich auch durch Fusion oder Verschmelzung zusammen- bzw. einem anderen Verein als Abteilung angeschlossen, existieren also nicht mehr und schlagen statistisch als Vereinsrückgang zu Buche.

Großvereine wachsen überdurchschnittlich

Bei den Großvereinen setzt sich auch in diesem Jahr der Trend der Vorjahre fort: ein deutliches Wachstum. Über mehr als 4.100 neue Mitglieder können sich die 25 größten Vereine im BSB freuen, immerhin zwei Drittel des Gesamtzuwachses. Nur fünf von ihnen mussten Rückgänge melden. Größter Verein ist jetzt die TSG 1899 Hoffenheim mit 7.344 Mitglieder und einem Rekordplus von über 2.200. Es folgen der AC Weinheim, der DAV Karlsruhe, der SSC Karlsruhe, der Karlsruher Sportclub und die TSG Weinheim, unter denen es ein paar Platzwechsel gegeben hat (siehe Tabelle „Die größten 25 Vereine“).

Über 12% Zuwachs beim Behinderten- und Reha-Sport

So wie es bei der Gesamtmitgliederzahl ein Plus gibt, so schlägt sich das natürlich auch bei den Fachverbänden nieder. Hier sind 5.845 Mitglieder mehr zu verzeichnen, was einem Zuwachs von 0,72% entspricht. Insgesamt konnten 33 Verbände zulegen, 18 Sportarten hatten Verluste zu verzeichnen.
Am deutlichsten aufwärts ging es mit +2.657 beim Badischen Behinderten- und Reha-Sportverband, der nicht zum ersten Mal so kräftig

Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen 2018

Bestandserhebung	Vereine 2018	Vereine 2017	Differenz	Mitglieder 2018	Mitglieder 2017	Differenz	%
Tauberbischofsheim	134	134	0	**40.380**	**40.292**	88	0,22%
Buchen	127	128	-1	**37.004**	**37.018**	-14	-0,04%
Mosbach	150	149	1	**37.843**	**37.539**	304	0,81%
Sinsheim	191	190	1	**57.224**	**55.137**	2.087	3,79%
Heidelberg	419	422	-3	**133.136**	**132.294**	842	0,64%
Mannheim	448	455	-7	**147.446**	**146.579**	867	0,59%
Bruchsal	250	249	1	**73.425**	**73.109**	316	0,43%
Karlsruhe	466	469	-3	**172.283**	**170.391**	1.892	1,11%
Pforzheim Enzkreis	262	263	-1	**75.540**	**75.880**	-340	-0,45%
Gesamt	**2.447**	**2.459**	**-12**	**774.281**	**768.239**	**6.042**	**0,79%**

Die 25 größten Vereine in Nordbaden
Entwicklung 2017 – 2018

Verein	2018	2017	Veränd.	%
1 TSG 1899 Hoffenheim e.V.	**9.593**	7.334	2.259	30,80%
2 Athletik Club 1892 Weinheim e.V.	**7.660**	8.013	-353	-4,41%
3 DAV – Sektion Karlsruhe	**7.576**	7.177	399	5,56%
4 Sport- & Schwimmclub Karlsruhe e.V.	**7.441**	7.180	261	3,64%
5 Karlsruher Sport-Club	**7.374**	7.351	23	0,31%
6 TSG Weinheim	**6.673**	6.608	65	0,98%
7 DAV – Sektion Heidelberg	**5.725**	5.536	189	3,41%
8 Post Südstadt Karlsruhe e.V.	**4.874**	4.804	70	1,46%
9 DAV – Alpenver. Sekt. Pforzheim	**3.775**	3.582	193	5,39%
10 TSV Mannheim 1846	**3.679**	3.463	216	6,24%
11 TV Bretten	**3.601**	3.369	232	6,89%
12 TSG Heidelberg-Rohrbach	**3.439**	3.302	137	4,15%
13 Pugilist Boxing Gym Bruchsal	**3.399**	3.315	84	2,53%
14 DJK Sportverband Mannheim e. V.	**3.154**	3.061	93	3,04%
15 SG Siemens Karlsruhe	**3.089**	3.324	-235	-7,07%
16 TSG Germania Dossenheim	**2.832**	2.782	50	1,80%
17 TSV 1863 Buchen e.V.	**2.776**	2.779	-3	-0,11%
18 TSG Wiesloch	**2.750**	2.800	-50	-1,79%
19 SRH Campus Sports e.V. Heidelberg	**2.611**	2.497	114	4,57%
20 Turnverein Schwetzingen	**2.586**	2.680	-94	-3,51%
21 SV Waldhof Mannheim	**2.501**	2.249	252	11,20%
22 TSG Seckenheim	**2.363**	2.350	13	0,55%
23 Polizeisportverein Karlsruhe	**2.261**	2.121	140	6,60%
24 TSV Tauberbischofsheim e.V.	**2.216**	2.201	15	0,68%
25 SG Walldorf Astoria 1902 e.V.	**2.184**	2.092	92	4,40%
Gesamt	**106.132**	**101.970**	**4.162**	**4,08%**

zugelegt hat. Einen vierstelligen Zuwachs kann auch der Badische Fußballverband mit +1.958 Mitgliedern verzeichnen. Es folgen Bergsport und Klettern (+802), Turnen (+512) und Floorball (+503, neuer Verband) sowie neun weitere Fachverbände mit einem niedrigen dreistelligen Plus. Beachtliche prozentuale Gewinne im zweistelligen Bereich gibt es bei einigen kleineren Verbänden, so z.B. beim American Football, Dart oder Rollsport. Federn lassen mussten diesmal u.a. der Badische Tennisverband, der Skiver- band Schwarzwald Nord, der Badische Schwimmverband, der Badische Handballverband und der Tanzsportverband Baden-Württemberg.

Die Rangfolge der größten Fachverbände hat sich trotz Mitgliederzuwachs und -rückgängen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert: An der Spitze liegt nach wie vor der Badische Turner-Bund mit 214.120 Mitgliedern vor dem Badischen Fußballverband (195.176) und dem Badischen Tennisverband (53.446). Es folgen wie gehabt Handball (36.800), Sportschießen (31.888) und Leichtathletik (27.276). Insgesamt haben die 52 Fachverbände im BSB Nord 813.366 Mitglieder. Die höhere Zahl gegenüber der Gesamtmitgliederzahl des BSB ergibt sich daraus, dass etliche Sportlerinnen und Sportler mehrere Sportarten betreiben, woraus sich Doppelmitgliedschaften ergeben.

Die exakten Zahlen, Mitgliederabgänge und -zugänge sowie der Vergleich zum Vorjahr sind in der Tabelle auf dieser Seite zu finden. Darüber hinaus steht das vollständige Zahlenmaterial der Bestandserhebung, also auch noch weitere Auswertungen, auf unserer Homepage zum Download bereit.

Bernhard Hirsch

Einige kleine Verbände sind prozentual stark gewachsen, z.B. American Football, Dart und Rollsport.

Foto: GES

Foto: BSB-Archiv

Mitgliederentwicklung in den Fachverbänden von 2016 – 2018

Sportfachverband	Mitglieder 2016	Mitglieder 2017	Veränderung 2016 / 2017 absolut + / -	Veränderung 2016 / 2017 in %	Mitglieder 2018	Veränderung zu 2017 absolut + / -	Veränderung zu 2017 in %
Aikido (AVBW)	391	390	-1	-0,26%	407	17	4,36%
Aikido (FABW)	827	911	84	10,16%	949	38	4,17%
American Football	1.512	1.646	134	8,86%	1.926	280	17,01%
Badminton	4.540	4.608	68	1,50%	4.798	190	4,12%
Bahnengolf	438	439	1	0,23%	408	-31	-7,06%
Baseball	1.093	1.074	-19	-1,74%	1.116	42	3,91%
Basketball	7.598	7.565	-33	-0,43%	7.754	189	2,50%
Behinderten-/Rehasport	18.801	21.250	2.449	13,03%	23.907	2.657	12,50%
Bergsport/Klettern	17.004	17.925	921	5,42%	18.727	802	4,47%
Billard	1.072	1.072	0	0,00%	1.070	-2	-0,19%
Boule/Boccia/Pétanque	2.440	2.507	67	2,75%	2.615	108	4,31%
Bowling	435	434	-1	0,00%	454	20	4,61%
Boxen	6.572	7.234	662	10,07%	7.461	227	3,14%
Dart	311	321	10	3,22%	380	59	18,38%
Eissport	2.322	2.475	153	6,59%	2.483	8	0,32%
Fechten	1.656	1.511	-145	-8,76%	1.377	-134	-8,87%
Floorball	0	0	0	0,00%	503	503	–
Fußball	193.778	193.218	-560	-0,29%	195.176	1.958	1,01%
Gewichtheben	10.368	12.879	2.511	24,22%	13.083	204	1,58%
Golf	6.508	6.527	19	0,29%	6.415	-112	-1,72%
Handball	37.518	37.096	-422	-1,12%	36.800	-296	-0,80%
Hockey	2.657	2.872	215	8,09%	2.969	97	3,38%
Ju Jutsu	1.832	1.775	-57	-3,11%	1.793	18	1,01%
Judo	5.458	5.328	-130	-2,38%	5.083	-245	-4,60%
Kanu	4.710	4.857	147	3,12%	4.904	47	0,97%
Karate	4.502	4.036	-466	-10,35%	4.126	90	2,23%
Kegeln	4.584	4.375	-209	-4,56%	4.266	-109	-2,49%
Leichtathletik	28.819	27.102	-1.717	-5,96%	27.276	174	0,64%
Motorbootsport	944	943	-1	-0,11%	988	45	4,77%
Motorsport	2.729	2.642	-87	-3,19%	2.601	-41	-1,55%
Radsport	5.766	6.146	380	6,59%	6.128	-18	-0,29%
Rasenkraftsport	369	377	8	2,17%	374	-3	-0,80%
Reiten	21.750	21.876	126	0,58%	21.857	-19	-0,09%
Ringen	5.991	5.943	-48	-0,80%	5.739	-204	-3,43%
Rollsport	1.512	1.478	-34	-2,25%	1.646	168	11,37%
Rudern	2.823	2.756	-67	-2,37%	2.825	69	2,50%
Rugby	1.883	2.044	161	8,55%	2.065	21	1,03%
Schach	3.967	3.995	28	0,71%	4.048	53	1,33%
Schwimmen	14.840	14.141	-699	-4,71%	13.737	-404	-2,86%
Segeln	2.910	2.939	29	1,00%	3.062	123	4,19%
Ski	16.434	16.722	288	1,75%	16.107	-615	-3,68%
Solidarität (Kunstrad)	739	762	23	3,11%	674	-88	-11,55%
Sportschützen	30.924	31.825	901	2,91%	31.888	63	0,20%
Squash und Racket	357	366	9	2,52%	369	3	0,82%
Taekwondo	2.604	2.701	97	3,73%	2.806	105	3,89%
Tanzen	10.848	11.249	401	3,70%	10.975	-274	-2,44%
Tauchsport	2.243	2.289	46	2,05%	2.406	117	5,11%
Tennis	54.484	54.095	-389	-0,71%	53.446	-649	-1,20%
Tischtennis	21.242	20.907	-335	-1,58%	20.835	-72	-0,34%
Triathlon	2.016	2.108	92	4,56%	2.140	32	1,52%
Turnen	211.767	213.608	1.841	0,87%	214.120	512	0,24%
Volleyball	13.995	14.182	187	1,34%	14.304	122	0,86%
Gesamt	**800.883**	**807.521**	**6.638**	**0,83%**	**813.366**	**5.845**	**0,72%**

Über den Mut, „UnMögliches“ zu denken

„Ein Jahr kein Fußball“: Unmöglich, werden viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, da wohl denken. Ein Jahr kein Fußball – was wäre da möglich? Für die großen Fußballverbände Zeit zum Nachdenken und Debattieren: Welche Richtung möchten diese einschlagen zu den Themen Gewalt in und vor den Stadien, gegenüber Schiedsrichtern in den unteren Ligen, deren Amt mehr und mehr nicht mehr respektiert wird und die zum Teil unter Polizeischutz die Stadien verlassen müssen.
Was wäre noch möglich? Dass Kindern und Jugendlichen die Faszination des runden Leders erhalten bleibt anstatt den Spieler der anderen Mannschaft verbissen als Kampfgegner zu betrachten. Und in den Medien: Zeit für die Berichterstattung von anderen Sportarten wie Turnen, den Rasenkraftsportarten oder vielen der neueren Sportvarianten sowie der regionalen Besonderheiten wie Highland-Spielen. Unmöglich? Warum nicht möglich?
Denn nicht nur den Fußballprofis wurde Talent in die Wiege gelegt und durch andere gefördert, sondern den vielen Breitensportlerinnen und -sportlern auch. Unmöglich der Gedanke? Nein, denn beim kürzlichen Weinheimer Landesturnfest, im ökumenischen Gottesdienst mit dem Thema „UnMögliches?!“, wurde in Liedern und Gebeten, tänzerisch und turnerisch aufgezeigt, dass Gott jedem Menschen eine Begeisterungsfähigkeit und die dazu gehörenden Begabungen geschenkt hat.
Da konnten Junge und Ältere gegen Ende sogar miteinander tanzen: Leistungssportler wie auch Menschen, die aufgrund ihres Alters als schon in der Mobilität eingeschränkt gelten – und das in einer Kirche. Dieser Gott, Jesus Christus, der Geist, macht Unmögliches möglich, weitet das Denken und Handeln für dieses Miteinander.
Wir brauchen dazu Mut, „UnMögliches?!“ zu denken und als gut Erkanntes in die Tat umzusetzen. So wie die Jungs und Mädchen sich auf einer Wiese oder auf einem Hinterhofplatz in der Stadt zum Fußballspielen verabreden und Spaß beim Spielen und Bolzen haben. Homo ludens – der spielende Mensch: dadurch Gott sehr nah.

Bernhard Stahlberger
Arbeitskreis Kirche und Sport

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

3. Juli 2018
BSB-Ausschuss, Bildung und Qualifizierung,
Haus des Sports, Karlsruhe

12. Juli 2018
Sommerfest des Geschäftsbereichs Bildung und Qualifizierung,
Sportschule Schöneck

19. September 2018
Außerordentlicher Sportbundtag,
Institut für Sport u. Sportwissenschaft der Universität Heidelberg

Stellenausschreibung

Der Badische Sportbund Nord e.V. ist der Dachverband von 2.447 Sportvereinen, 9 Sportkreisen und 52 Fachverbänden in Nordbaden. Wir vertreten die Interessen unserer Mitgliedsvereine und -verbände, sind in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlich und nebenberuflich tätigen Mitarbeiter/innen aktiv, schließen Rahmenverträge ab, unterstützen unsere Mitgliedsorganisationen in Fragen der Vereinsentwicklung und führen die Sportförderung nach den Richtlinien des Landes Baden-Württemberg durch.

Für unsere Buchhaltung suchen wir zum **1. Oktober 2018** oder früher eine/n

Sachbearbeiter/in (0,5 Stelle)

Sie sind zuständig für
- die Kontierung und Verbuchung unserer Geschäftsvorfälle
- Führung des gesamten Belegwesens
- die Fakturierung unserer Beitragsrechnungen inklusive Offene-Posten-Verwaltung und Mahnwesen
- Vorbereitung des Jahresabschlusses in Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung Finanzen

Da unsere Mitgliedsvereine überwiegend von Ehrenamtlichen geführt werden, erfordert die Stelle neben umsichtigen, präzisen Arbeiten und einem Gefühl für Zahlen auch ein hohes Maß an Freundlichkeit im Umgang mit den Vereinsverantwortlichen (telefonisch und per E-Mail).

Wir erwarten von Ihnen
- eine abgeschlossene Ausbildung in einem kaufmännischen oder Verwaltungsberuf
- von Vorteil wären Kenntnisse in der Sage100 (ehemals „Office Line“)
- ehren- oder hauptamtliche Erfahrung in der Arbeit in und mit Sportorganisationen vorzugsweise im Bereich Steuern/Finanzen
- Kenntnisse in MS Office (Word, Excel, Outlook)

Wir bieten Ihnen
- eine angemessene Bezahlung, Teilnahme an unserer betrieblichen Altersvorsorge und die Möglichkeit, sich in einem kompetenten, freundlichen Team langfristig zu bewähren.
- die Möglichkeit, Ihre Wochenstunden auf fünf halbe oder wahlweise entsprechend weniger ganze bzw. halbe Tage zu verteilen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, Angabe ihrer Jahresgehaltsvorstellung und Zeitpunkt für Ihren möglichen Arbeitsbeginn richten Sie bitte bis spätestens 20. Juli 2018 an:

Badischer Sportbund Nord e.V.
Geschäftsführung
Stichwort:
Sachbearbeitung, Buchhaltung
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

Badischer Sportbund

Neu beim BSB: Patrick Orf

INTEGRATION DURCH SPORT

DOSB

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

DOSB

Integration ist zu einer der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart in Deutschland geworden. Insbesondere der Sport trägt hier durch seine enorme integrative Kraft eine besondere Verantwortung. Die Mitarbeit im Programm „Integration durch Sport“ ist für mich daher die perfekte Gelegenheit, mein berufliches Interesse an den Themen Integration und Inklusion mit meiner Leidenschaft für den Sport zu verbinden.

Seit meinem dritten Lebensjahr spiele ich aktiv Fußball, aktuell in der Landesliga Rhein-Neckar beim FC Victoria Bammental, dem Heimatverein unseres Weltmeister-Co-Trainers Hansi Flick. Während den mittlerweile 28 Jahren im Fußball habe ich auch immer wieder andere Sportarten wie Schwimmen, Rugby oder Turnen ausprobiert und habe im Judo eine Badische Meisterschaft errungen.

Nach meinem Abitur in Heidelberg, bei dem Sport eines meiner Leistungsfächer war, begann ich das Studium der Pädagogik und Soziologie an der Universität Karlsruhe (TH) – heute als KIT bekannt. Nach drei Semestern wechselte ich an das Institut für Bildungswissenschaften der Universität Heidelberg, um meinen Fokus verstärkt auf die Themen Integration und Inklusion legen zu können. Hier nahm ich zusätzlich das Studium der Philosophie auf.

Unmittelbar nach meinem Bachelor-Abschluss schloss ich das Masterstudium der Bildungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg an. Hier verband ich bereits zu einem frühen Zeitpunkt die Schwerpunkte Integration und Inklusion mit dem Sport. Ich entwarf ein Schulungskonzept zur Förderung der interkulturellen Kompetenz im Amateurfußball, das 2015 mit dem Nachhaltigkeitspreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde und von mir als eigenverantwortlicher Projektleiter in Zusammenarbeit mit dem Badischen Fußballverband seitdem erfolgreich in der Praxis angewandt wird.

Die vergangenen 2½ Jahre war ich als Teamkoordinator in der unabhängigen Sozial- und Verfahrensberatung für Flüchtlinge im Ankunftszentrum Heidelberg von Diakonischem Werk und Caritasverband tätig. Hier war ich neben der Organisation und Planung der Fachberatung auch für die Durchführung von über 20 ehrenamtlichen Angeboten, die von circa 100 ehrenamtlich Engagierten wöchentlich umgesetzt werden, verantwortlich und leitete zusätzlich das Team Gemeinwesenarbeit.

Zusätzlich bin ich als Referent für Integration in der Trainer-C-Basiswissen-Ausbildung des Badischen Fußballverbands aktiv und engagiere mich in Konfliktmanagementseminaren, Coolness-Trainings und Platzordnerschulungen beim Hamburger Verein Zweikampfverhalten e.V.

Ich freue mich, das Themenfeld Integration beim BSB nun von einer neuen Seite zu bearbeiten und im Programm „Integration durch Sport“ integrative Prozesse mitzugestalten, zu entwickeln und so zur Entfaltung der integrativen Wirkung des Sports beizutragen.

Antragsfrist verlängert!

Jetzt um Förderung aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ bewerben!

Ihr Verein engagiert sich im Bereich Integration? Der BSB Nord unterstützt durch das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ Vereine bei der Integration von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund sowie sozialer Benachteiligung.

Von einfachen, schnellen Hilfen bis zu umfassender finanzieller Unterstützung – wir beraten Sie gerne und finden das passende Fördermodell für Ihren Verein!

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Kontakt:

Santina Leiblein
+49 (0)721 / 18 08-27
S.Leiblein@Badischer-Sportbund.de

Patrick Orf
+49 (0)721 / 18 08-23
P.Orf@Badischer-Sportbund.de

www.badischer-sportbund.de/zuschuesse/integration-durch-sport/

Großer Spaß auf kleiner Fläche

PolyPlay Arena mit TÜV-geprüfter Sicherheit

Förderer des Badischen Sportbundes

polytan

Im Rahmen der DFB-Aktion „1.000 Minispielfelder für Deutschland" entstanden ab 2008 flächendeckend die ersten Miniatur-Bolzplätze des deutschen Fußballbundes. Mit ihnen sollte im Nachklang der FIFA Weltmeisterschaft in Deutschland der Fußballnachwuchs nachhaltig gefördert werden. Aus der einmaligen Aktion mit Polytan als offiziellem Projektpartner und Generalunternehmer entwickelte sich eine anhaltende Erfolgsgeschichte: So baut und installiert der Burgheimer Sportbodenhersteller bis heute äußerst erfolgreich Minispielfelder auf der ganzen Welt. Als *PolyPlay Arena* sind sie zu einem multifunktionalen Komplettsystem herangereift, das als Variante mit festem Fundament das GS-Gütesiegel des TÜV Süd trägt.

Minispielfelder von Polytan sind heute als *PolyPlay Arenen* multifunktionale Komplettsysteme aus einer Hand, die höchste Anforderungen bei Qualität, Funktionalität und Sicherheit erfüllen. *Bildnachweis: Andreas Keller*

Klassische Minispielfelder sind die perfekte Verbindung zwischen Freizeitspaß und Fußball, da auf ihnen in jedem Alter nach Lust und Laune gekickt werden kann. Bei Vereinen sind sie ebenso beliebt wie in Schulen oder auf öffentlichen Plätzen. Das klassische DFB-Minispielfeld ist 20 x 13 m groß und besteht aus einer Spielfläche mit Kunstrasen, zwei Toren, einer umlaufenden Bande und hohen Ballfangnetzen. Sie besitzen in der Regel feste Fundamente unter dem umlaufenden Bandensystem und eine gelenkschonende, vor Verletzungen schützende Elastikschicht. Bei Bedarf können sie um Seiten- und Dachnetze ergänzt werden.

***PolyPlay Arenen* mit festem Fundament entsprechen höchsten Sicherheitsanforderungen. So erhielten sie auch das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit vom TÜV SÜD.**

Der barrierefreie Zugang zum Spielfeld befindet sich an der Torseite. Die Netzaufhängung ist in regelmäßigen Abständen einzeln abgespannt, sodass auch stark geschossene Bälle nicht unkontrolliert in das Spielfeld zurückprallen können.

PolyPlay Arena – Qualität aus einer Hand

Seit ihrer Entstehung 2008 wurden die beliebten Fußball-Courts von Polytan stetig weiterentwickelt und sind heute als multifunktionale *PolyPlay Arenen* in zahlreichen Ausführungen für unterschiedliche Sportarten erhältlich. Es gibt sie in den Standardabmessungen 15 x 10 m, 20 x 13 m, 30 x 15 m und 40 x 20 m sowie in individuellen Wunschgrößen. Neben der festen Variante mit Fundamenten im Erdreich können sie als mobile Version auch auf vorhandenen Sportböden installiert werden. Bei den Miniatur-Fußballplätzen hat sich der texturierte Kunstrasen *LigaGrass Pro CoolPlus* als Spielbelag bewährt, da dieser einerseits eine hohe Widerstandsfähigkeit aufweist, andererseits sich durch seine weichen Filamente hervorragend für junge Kicker eignet. Das umweltfreundliche Infill aus EPDM-Gummigranulat ist sowohl für den nötigen Grip verantwortlich als auch für den naturrasenähnlichen Look und die dauerhaft hohe Elastizität. Alternativ dazu kann eine *PolyPlay Arena* auch mit einem wasserdurchlässigen Kunststoffbelag *PolyPlay S* ausgestattet werden – womit sich die Idee der Minispielfelder auch auf andere Sportarten wie Basketball, Handball, Badminton, Volleyball oder Hockey übertragen lässt. Hierfür steht eine große Auswahl an Sonderausstattungen wie Basketballkörbe oder Volleyballnetze zur Verfügung. Das Bandensystem ist in vier verschiedenen Metallic-Farben erhältlich – sowie auch auf Anfrage in Sonderfarben.

Polytan legte das standardisierte Minispielfeld-System bewusst flexibel aus: Generell können alle Komponenten einer *PolyPlay Arena* auch nachträglich ausgetauscht oder ersetzt werden. Vor Vandalismus geschützte Ausführungen gehören ebenso zum Angebot wie lärmreduzierende Bandensysteme.

Alle Minispielfelder bzw. *PolyPlay Arenen* von Polytan entsprechen der DIN EN 15312 für frei zugängliche Multisportgeräte. Da sie ausschließlich als Komplettsystem aus einer Hand angeboten werden – inklusive Installation und Pflegeservice –, erfüllen sie zuverlässig höchste Qualitäts-, Sicherheits- und Funktions-Anforderungen. Dazu tragen die festen Courts mit Fundamenten das GS-Zeichen des TÜV Süd, was die bestmögliche Sicherheit garantiert.

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

TV Mosbach, SV Rohrbach/S., Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Sportclub HD-Neuenheim, TSG HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Hockeyclub, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruderverein Amicitia, Ski-Club Mannheim, WSV MA-Sandhofen, TSG Weinheim, TV Bretten, Deutscher Alpenverein Sektion Karlsruhe, Karlsruher Turnverein, Lichtbund Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, Turnerschaft KA-Durlach, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TuS KA-Rüppurr, FV Leopoldshafen.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Nord Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in „Sport in BW“ zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an:

Badischen Sportbund
Redaktion „Sport in BW“
Postfach 1580
76004 Karlsruhe

JOBBÖRSE

Abrechnung Kooperation Schule-Verein

Termin 31. Juli beachten!

Seit dem 1. Juni 2018 können die Abrechnungen für Kooperationsmaßnahmen für das Schuljahr 2017/2018 vorgenommen werden.
Analog der Beantragung wird die Abrechnung im BSBnet erfasst, online versandt und ausgedruckt. Der Kurzbericht/Abrechnung muss vom Verein und der Schulleitung unterschrieben werden und bis

spätestens 31. Juli 2018

bei der BSB-Geschäftsstelle eingereicht werden. Wenn Sie Fragen zur Abrechnung haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
BSB-Geschäftsstelle, E. Moser, Tel. 0721/180829 E-Mail: E.Moser@Badischer-Sportbund.de

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT
Garten Moser

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen

Beispiel Landesliga: Neuer FS PRO Hybridrasen beim SV Langensteinbach

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

WTB · Offizieller Partner des WLSB · bfv

www.sportstaettenbau-gm.de

Vereine können sich wieder für Sportverein 2020 bewerben!

Die Initiative Sportverein 2020 hilft Vereinen bei der Entwicklung von Kooperationen und zielgruppenspezifischen Angeboten für mehr Vielfalt und Teilhabe im Verein

Ab dem 20. August können sich die Sportvereine der Metropolregion Rhein-Neckar für eine Teilnahme am 2. Zyklus der Initiative Sportverein 2020 bewerben.

Das erneute Engagement des Impulsgebers BASF SE ermöglicht die Fortsetzung der zwischen 2014 und 2016 erfolgreich etablierten Initiative zur Unterstützung der Angebotsentwicklung in Sportvereinen. Dabei wird mit einer neuen Schwerpunktsetzung ein neues Kapitel der Initiative aufgeschlagen: Ab 2017 bis 2020 liegt der Fokus von Sportverein 2020 nun auf der Weiter- und Neuentwicklung der Vereinsangebote für Zielgruppen mit besonderem Inklusions- und Integrationsbedarf. Eine zentrale Rolle sollen hierbei Kooperationen mit Institutionen spielen, die bereits über Zugänge zu und ausgeprägte Kompetenzen in der Arbeit mit den Zielgruppen verfügen.
Durch die zielgruppenspezifische Angebotsentwicklung werden positive Effekte für die Vereine erwartet: insbesondere Mitgliedergewinnung, Vielfalt in der Mitgliederstruktur, Stärkung lokaler Netzwerke zu Politik und Wirtschaft sowie Zugang zu Fördermitteln. Zur Erreichung dieser Ziele besteht die Initiative Sportverein aus vier Bausteinen, die aufeinander aufbauen und sich ergänzen.

1. Kompetenzpakete

Für die teilnehmenden Sportvereine werden zum Themenfeld Inklusion und Integration individuelle Kompetenzpakete erstellt. Als Ausgangspunkt der Paketbildung wird hierzu der Bedarf der ausgewählten Vereine analysiert. Darauf folgt die Zusammenstellung der individuellen Kompetenzpakete. Ein Kompetenzpaket beinhaltet Inklusions- und Integrationsinstrumente, die relevante Organisationen für die Thematik sensibilisieren, Vereinsmitarbeiter qualifizieren und den Sportverein unterstützen sollen, wie z.B. aktuelle Informationsmaterialien, geeignete Fortbildungen und Seminare und finanzielle Förderungsmöglichkeiten.

2. Coachings

Den zentralen Baustein der Initiative bildet das Coaching, bei dem die Vereine beim Aufbau bzw. der Weiterentwicklung von Kooperationen unterstützt werden. Das Coaching wird durch einen professionellen Berater gemeinsam mit den teilnehmenden Vereinen sowie evtl. bereits bestehenden Partnerorganisationen durchgeführt. Abhängig von dem aktuellen Stand einer Partnerschaft, werden die Vereine bei der Partnersuche bzw. -anbahnung sowie bei der Ausgestaltung einer bevorstehenden und der Optimierung einer bestehenden Partnerschaft unterstützt. Pro Verein findet dabei ein Workshop statt, welcher von erfahrenen Nielsen Sports-Beratern auf die individuellen Bedürfnisse der Vereine und Partner zugeschnitten wird. Die Coachings aus dem 1. Zyklus wurden sehr positiv aufgenommen: „Das Coaching hat unserem ersten Tatsu-Ryu-Bushido Verein aus Limburgerhof sehr weiter geholfen, da wir nun einen konkreten Plan verfolgen können, um gezielt noch besser potenzielle Kooperationspartner auszuwählen und anzusprechen“ (Christian Wiederanders, Vorsitzender).
Im Zuge der Initiative entwickelte förderfähige Kooperationsprojekte der teilnehmenden Vereine werden mit jeweils bis zu 1.000 Euro durch die BASF unterstützt.

Die Themenfelder Inklusion und Integration im Verein sind die Schwerpunkte des zweiten Beratungszyklus‘ der Initiative Sportverein 2020.

Ein zentraler Baustein der Initiative ist das Coaching. Dabei findet für jeden Verein ein Workshop mit einem professionellen Berater statt. *Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann*

3. Praxisforen

Um den Erfahrungsaustausch zwischen Vereinen sowie Partnerorganisationen zu ermöglichen, veranstaltet die Initiative Sportverein 2020 am 13. Oktober 2018 sowie voraussichtlich im Herbst 2020 zwei Praxisforen „Kooperation und Inklusion.“ Im Rahmen dieser Foren werden insbesondere erfolgreiche Praxisbeispiele der Inklusion und Integration im Verein durch die an der Initiative teilnehmenden Vereine vorgestellt, offene Frage- und Diskussionsrunden für Vereine zum Thema Inklusion und Integration geführt sowie wertvolle Anregungen für die Vereinsarbeit und die

Fördermöglichkeiten auch über „Integration durch Sport“

Der BSB Nord fördert über das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ Maßnahmen für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund sowie sozialer Benachteiligung. Bitte melden Sie sich unbedingt, wenn Sie in diesen Bereichen aktiv sind, damit wir die Fördermöglichkeiten prüfen können. Von einfachen, schnellen Hilfen bis zu umfassender finanzieller Unterstützung – wir beraten Sie gerne!

Kontakt: Santina Leiblein, Tel. 0721/1808-27
S.Leiblein@Badischer-Sportbund.de
Patrick Orf, Tel. 0721/1808-23
P.Orf@Badischer-Sportbund.de

Entwicklung und Führung von Kooperationen gegeben. Das Programm umfasst sowohl einen Impulsvortrag als auch themenspezifische Diskussionen und Präsentationen durch die Vereine. Das Praxisforum findet im Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg statt und ist kostenlos. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie über www.sportverein2020.de/praxisforum/

4. Netzwerk 2020

Der Baustein Netzwerk 2020 dient der Sicherstellung eines nachhaltigen Wissenstransfers. Dabei wird gemeinsam mit den teilnehmenden Sportvereinen eine regionale Plattform für regelmäßigen Erfahrungsaustausch gebildet. Vereine sollen erworbenes Wissen einbringen und von den Erfahrungen anderer Vereine lernen.
Voraussichtlich sind alle Sportvereine der Initiative Sportverein 2020 Teil dieses Netzwerks. Weitere mögliche Mitglieder sind indirekt beteiligte Sportvereine, Kooperationspartner der Sportvereine sowie Partner der Initiative. Die genauere Ausgestaltung wurde gemeinsam mit den im 1. Zyklus teilnehmenden Vereinen erarbeitet und wird im Rahmen des Praxisforums 2018 vorgestellt.

Wie kann sich unser Verein bewerben?

Die Initiative läuft über drei Zyklen von 2017 bis 2020, wobei insgesamt bis zu 72 Sportvereine teilnehmen können. Für den 2. Zyklus können sich die Sportvereine des Badischen Sportbundes Nord, des Sportbundes Pfalz sowie der Sportkreise Bergstraße (Hessen) und Worms (Rheinhessen) ab dem 20. August über die Internetseite www.sportverein2020.de bewerben. **Die Bewerbungsphase endet am 5. Oktober 2018.** Auch Vereine, die bereits 2014 bis 2016 an der Initiative Sportverein 2020 teilgenommen haben oder für den 1. Zyklus 2017/18 nicht ausgewählt wurden, können sich erneut bewerben.

Die Initiative in der Übersicht:

- Bewerbungszeitraum: 20.08. – 05.10.2018
- Laufzeit: 2017 – 2020
- 3 Zyklen à 24 Vereine
- 4 Bausteine sind nutzbar
- Nutzen für Vereine: Mitgliedergewinnung, Vielfalt, Stärkung lokaler Netzwerke und Zugang zu Fördermitteln

JOBBÖRSE

IGSH sucht Verstärkung!

Die Interessengemeinschaft Sport Heddesheim e.V. sucht zum 1. September 2018

eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in

für ihren Sportbetrieb und zur Unterstützung des IGSH-Teams im Servicebüro im Rahmen einer 50%-Stelle (optional zunächst auch auf 450 Euro-Basis).

Bewerbungsschluss ist der 15.07.2018

Die Ausschreibung und alle weiteren Informationen finden Sie unter www.igs-heddesheim.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen ab September 2018

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

• FÜHRUNG UND MANAGEMENT

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2018-0099
Finanzen im Sportverein

Termin: 21.09.2018
Zeitrahmen: Fr, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck,
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 08.09.2018
Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Sind Sie Kassier in Ihrem Verein und möchten einen Überblick über Ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten bekommen? Ob Finanzwesen oder Controlling – dieses Seminar informiert Sie praxisnah über alle Themenbereiche, mit denen Sie in dieser Funktion in Berührung kommen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Besonderheiten der Vereinsfinanzen in steuerlicher Hinsicht – das 4-Spähren-Modell
- Der Haushaltsplan: Notwendigkeit, Organisation und Bewirtschaftung
- Die Buchhaltung und ihre Aufgaben
- Kassenprüfer: Wissenswertes aus der Praxis

Referent: Michael Titze (BSB Nord)

2018-0121
Kontakttreffen „Neues Ehrenamt"

Termin: 21.09.2018
Zeitrahmen: Fr, 17.00 – 21.00 Uhr
Ort: Sportkreis Buchen, Burghardt-Gymnasium, St. Rochus-Str. 5, 74722 Buchen
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 07.09.2018
Zielgruppe: Ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende in der Vereins-/Abteilungsführung, die innerhalb der letzten zwei Jahre gewählt wurden sowie Geschäftsführer und Geschäftsstellenleiter, die neu im Amt sind
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz Ausbildung

Inhalte
- Unterstützungsleistungen des verbandlichen Systems für Vereine
- Grundlagen: ABC des Vereinsvorstands
- Positive Vereinsatmosphäre durch gelungene Kommunikation

Sie sind neu in ein Ehrenamt gewählt worden und fragen sich „Was kommt auf mich zu und wo erhalte ich Unterstützung

Foto: ©LSB NRW

außerhalb des Vereins?" Dann sind Sie genau richtig beim Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche".
Hier erlangen Sie einen Überblick über die Arbeit des Sportbundes, des verbandlichen Systems und wichtiges Grundlagenwissen für Ihre Tätigkeit als Vereinsvorstand. Darüber hinaus bieten sich Ihnen als Vereinsvorstand vielseitige Möglichkeiten, zu gestalten, zu entwickeln oder zu verändern. Hierfür ist eine offene Vereinsatmosphäre von zentraler Bedeutung, die Freude an der Mitarbeit schafft. Wie Sie über eine gelungene Kommunikation ein positives Bild Ihres Vereins nach innen und außen erzeugen, dafür sensibilisiert Sigi Bütefisch in seinem Mut machenden Impulsvortrag.
Beim anschließenden gemütlichen Teil des Abends bietet sich die Möglichkeit, die neuen Impulse im Dialog mit anderen Vereinsvertretern zu vertiefen. Für ein gelungenes Ambiente mit Speisen und Getränken ist gesorgt.

Referenten:
- Wolfgang Eitel (Geschäftsführer BSB Nord)
- Sigi Bütefisch (Bütefisch Marketing und Kommunikation)

2018-0100
Gewinnung von Ehrenamtlichen

Termin: 26.09.2018
Zeitrahmen: Mi, 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: SC Pfingstberg-Hochstätt (Gaststätte), Mallaustr. 111, 68219 Mannheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 12.09.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Ehrenamtliche und freiwillige Helfer halten unsere Vereine am Laufen. Deren Gewinnung ist allerdings keine leichte Aufgabe, manchmal bedroht diese Herausforderung gar die Existenz des Vereins. In der Schulung lernen Sie praxiserprobte Ansätze um die Ehrenamtsthematik systematisch anzugehen. Sie reflektieren Ihre diesbezügliche Vereinssituation und beschäftigen sich mit den Stellschrauben, die Sie selbst beeinflussen können. Ganz gezielt bekommen Sie nützliche Instrumente und Konzepte an die Hand, die auch helfen, gewonnene und vorhandene Ehrenamtliche und Freiwillige zu binden und Mut machen das Thema „Ehrenamt" in Ihrem Verein anzugehen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar

- Neue Ansätze und konkrete Methoden zur Ehrenamtsgewinnung
- Notwendigkeit einer gezielten Ehrenamtsbindung und hierfür neue Ideen
- Verankerung des Themas Ehrenamtsmanagement im Vorstand

Referentin: Daniela Herrlich (Beraterin für Ehrenamtsmanagement und -förderung

2018-0122
Kontakttreffen „Neues Ehrenamt“

BSB.Regio
SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Termin: 12.10.2018
Zeitrahmen: Fr, 17.00 – 21.00 Uhr
Ort: Sportkreis Karlsruhe,
genauer Ort folgt
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 28.09.2018
Zielgruppe: Ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende in der Vereins-/Abteilungsführung, die innerhalb der letzten zwei Jahre gewählt wurden sowie Geschäftsführer und Geschäftsstellenleiter, die neu im Amt sind
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz Ausbildung

Inhalte
- Unterstützungsleistungen des verbandlichen Systems für Vereine
- Grundlagen: ABC des Vereinsvorstands
- Positive Vereinsatmosphäre durch gelungene Kommunikation

Sie sind neu in ein Ehrenamt gewählt worden und fragen sich „Was kommt auf mich zu und wo erhalte ich Unterstützung außerhalb des Vereins?“ Dann sind Sie genau richtig beim Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“.
Hier erlangen Sie einen Überblick über die Arbeit des Sportbundes, des verbandlichen Systems und wichtiges Grundlagenwissen für Ihre Tätigkeit als Vereinsvorstand. Darüber hinaus bieten sich Ihnen als Vereinsvorstand vielseitige Möglichkeiten, zu gestalten, zu entwickeln oder zu verändern. Hierfür ist eine offene Vereinsatmosphäre von zentraler Bedeutung, die Freude an der Mitarbeit schafft. Wie Sie über eine gelungene Kommunikation ein positives Bild Ihres Vereins nach innen und außen erzeugen, dafür sensibilisiert Sigi Bütefisch in seinem Mut machenden Impulsvortrag.
Beim anschließenden gemütlichen Teil des Abends bietet sich die Möglichkeit, die neuen Impulse im Dialog mit anderen Vereinsvertretern zu vertiefen. Für ein gelungenes Ambiente mit Speisen und Getränken ist gesorgt.

Referenten:
- Wolfgang Eitel (Geschäftsführer BSB Nord)
- Sigi Bütefisch (Bütefisch Marketing und Kommunikation)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management: Eva Zimmermann,
Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

BSB.Regio / Kurzschulungen: Julian Hess,
Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

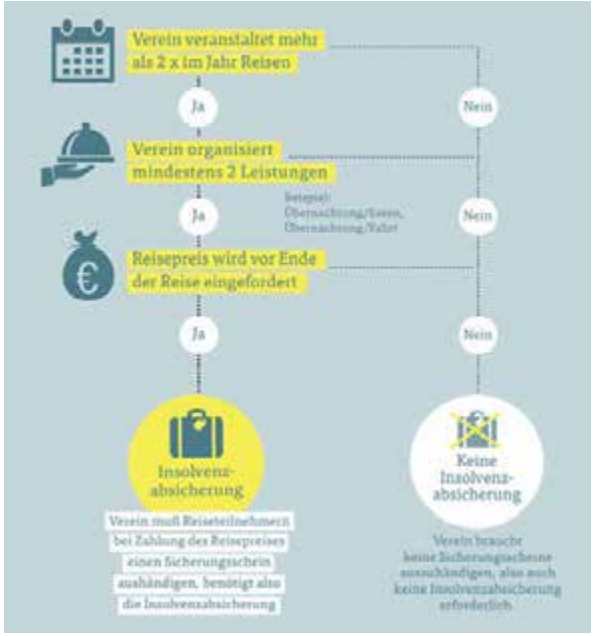
Reiseversicherung für Sportvereine – Was ist zu beachten?

Reisen gehören heute zum festen Bestandteil eines jeden Vereinslebens – ob es sich um eine Reise zur Teilnahme an einem Sportturnier handelt oder eine gesellige Veranstaltung, wie zum Beispiel eine Jahresabschlussfahrt. Bei der Vorbereitung der Reise sollte bereits daran gedacht werden, wie die vielfältigen Gefahren und Risiken für die Reiseteilnehmer, Organisatoren und Reiseleiter abgesichert werden können.

Wann braucht mein Verein eine Insolvenzabsicherung für Reisen?
Veranstalter von Reisen müssen nach § 651 k Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ihre Reiseteilnehmer auch gegen Insolvenzen des Veranstalters absichern.
Dieses Gesetz gilt nicht nur für kommerziell tätige Reiseveranstalter bzw. Reisebüros, sondern auch für Vereine und Verbände. Reiseveranstalter ist im Sinne des Gesetzes derjenige, der mindestens zwei Einzelleistungen einer Reise zu einem Gesamtpreis zusammenfasst, die nicht von ganz untergeordneter Bedeutung sind.
Ein Beispiel aus der Vereinspraxis verdeutlicht den Inhalt der Vorschrift: Ein Tennis-Verein plant die Wochenend-Reisen in Trainings-Camps für seine Spieler. Der Schatzmeister bucht als Beförderungsmittel einen Reisebus und außerdem eine Unterkunft am Zielort. Der Verein hat hier im Sinne des Gesetzes zwei bestehende Einzelleistungen einer Reise erbracht und ist damit als Reiseveranstalter zum Abschluss einer Insolvenzabsicherung (Kautionsversicherung) verpflichtet.

Das leistet der ARAG-Schutz für Organisatoren und Teilnehmer:

- **Veranstalter-Haftpflicht:** Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht des Vereins als Reiseveranstalter sowie die persönliche gesetzliche Haftpflicht der vom Verein mit der Durchführung der Veranstaltung beauftragten Personen. Eventuell bereits im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes bestehende Leistungen werden den vorgenannten Versicherungssummen angerechnet.
- **Kautionsversicherung:** Die ARAG übernimmt für den Verein als Reiseveranstalter gegenüber dem Reisenden (Bürgschaftsgläubiger) die Bürgschaft gemäß den gesetzlichen Forderungen nach § 651 k BGB für die Erstattung des gezahlten Reisepreises, soweit Reiseleistungen infolge Zahlungsunfähigkeit oder Konkurses des Vereins als Reiseveranstalters ausfallen. Mitversichert sind notwendige Aufwendungen, die dem Reisenden infolge Zahlungsunfähigkeit oder Konkurses des Vereins als Reiseveranstalter für die Rückreise entstehen.



Neugierig geworden? Weitere Informationen zur ARAG Reiseversicherung finden Sie unter: www.arag.de/versicherungen/vereine-verbaende/sport/reiseversicherung/

Badeunfall – Riskanter Sprung vom 5m-Turm

Herrliches Sommerwetter lockte ins Freibad. Nach Ende der offiziellen Öffnungszeiten trainierte der örtliche Schwimmverein. Tim wagte es erstmals, vom 5m-Turm zu springen. Sein Trainer beobachtete den Kopfsprung zufrieden.
Nach dem Abtauchen im kalten Wasser spürte Tim jedoch plötzlich ein dumpfes Gefühl im rechten Innenohr und stechende Schmerzen. Er musste das Training abbrechen, weil zusätzlich noch Schwindel und Übelkeit auftraten. Außerdem blutete es auch leicht aus dem Ohr. Tim konsultierte daher am nächsten Tag einen Hals-Nasen-Ohren-Arzt.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Im Rahmen der Behandlung bestätigte sich ein traumatischer Trommelfellriss, der schließlich noch operativ versorgt werden musste. Der Verein hatte den Unfall sogleich der ARAG angezeigt. Nach einem Jahr stand fest, dass Tims Gehör leider auf Dauer beeinträchtigt bleiben würde. Die ARAG rechnete eine Invaliditätsleistung auf der Basis einer 20-prozentigen Funktionsbeeinträchtigung ab.
Das Schwimmen und Tauchen musste Tim zu seiner Freude und Erleichterung nicht aufgeben. Beim Training benutzte er fortan einfach einen für Sportler komfortablen Silikon-Gehörschutz.

Tanz auf glattem Parkett

Auch Nichtmitglieder sollten versichert werden

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Im Jahr 2017 hatte der Vorstand der SV Grün-Weiß, ein seit 80 Jahren bestehender Verein aus Nordbayern, beschlossen, neue Wege zu gehen, um dem Mitgliederschwund der letzten Jahre zu begegnen.
So wurde aus der Tanzsportabteilung des Vereins heraus eine neue „Dienstagsgruppe“ gegründet, die sich besonders an „Nichtmitglieder mit Vorkenntnissen“ wandte – in der Regel verstand man darunter einen abgeschlossenen Tanzkurs. Besonders beliebt: der Modetanz „Tango Argentino“.
Im Frühjahr 2017 hatten bereits mehrere Tanzturniere auf dem Parkettboden der kleinen Turnhalle des Vereins stattgefunden. Die beiden zuständigen Vorstandsmitglieder (sonst Sport- und Kassenwart des SV) entschlossen sich daher, das Parkett am Wochenende vor dem ersten Termin in Eigenregie zu wachsen und zu polieren. Schließlich sollten die „Schnuppertänzer“ mit einem glänzenden Parkett begrüßt werden. Wegen der besonderen Eile bestellte der Kassenwart das Bohnerwachs aus dem Internet, ohne besonders auf dessen Eigenschaften zu achten; tatsächlich glänzte das Parkett dann nach vier Stunden Wachsen und Polieren noch am Sonntagabend wie neu. Am Dienstag konnte die Übungsleiterin Tanzen eine Gruppe von 14 Tango-Liebhabern begrüßen. Nach einer kurzen Einführung begann man mit der ersten Übung – dem Tango-Grundschritt.
Das Ehepaar Uschi und Günther, beide seit kurzem Rentner, hatten sich schon seit Wochen auf den Schnupperkurs gefreut. Mit entsprechendem Elan ging Günther die erste Übung an – und lag zu seiner eigenen Überraschung bereits nach wenigen Sekunden auf dem Boden. Im ersten Moment dachte er, es sei nichts weiter passiert, bis ihn ein stechender Schmerz im Fußgelenk zunächst am Aufstehen hinderte. Als kurz danach noch ein weiterer Tänzer auf dem viel zu glatten Parkett ausrutschte, brach die Übungsleiterin den Kurs ab. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Kassenwart eine große Menge eines nicht geeigneten Wachses auf das Parkett aufgetragen hatte. Zudem war der Boden so lange gebohnert worden, bis er tatsächlich spiegelglatt war.
Die spätere Untersuchung ergab bei Günther zwar „nur“ einen Bänderriss im Sprunggelenk; trotzdem war er für mehrere Wochen außer Gefecht gesetzt. Obwohl es Günther unangenehm war, fragte er doch beim Verein nach, ob er seine Kosten – insbesondere Fahrtkosten und Behandlungskosten der privaten Physiotherapie – ersetzt bekommen könnte. Zudem meldete sich Günthers Krankenkasse und machte im Wege des Regresses die ärztlichen Behandlungskosten beim Verein geltend.
Der SV Grün-Weiß hatte, wohlwissend, dass für die „Dienstagsgruppe“ zusätzlicher Versicherungsschutz notwendig war, eine sogenannte „Nichtmitgliederversicherung für Sportvereine“ bei der ARAG abgeschlossen. Hierdurch sind die Nichtmitglieder während der aktiven Teilnahme an Sportveranstaltungen genauso abgesichert wie Vereinsmitglieder. Der Verein selber ist durch die Sportversicherung gegen etwaige Schadenersatzansprüche von Teilnehmern oder Dritten geschützt.
Als Günther und Uschi fünf Wochen später wieder das Tanztraining aufnehmen konnten, war der Boden inzwischen nachbearbeitet worden. Es konnte also nun nach Herzenslust und gefahrlos Tango getanzt werden!

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz für Fördervereine

Hat Ihr Sportverein einen Förderverein? Haben Sie sich um den Versicherungsschutz gekümmert?
Immer mehr Sportvereine gehen dazu über, Fördervereine zu gründen, insbesondere unter steuerlichen Gesichtspunkten. Dabei ist es zum Beispiel gängige Praxis, dass Fördervereine für den (Mutter-) Verein Veranstaltungen organisieren.
In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass Fördervereine in der Regel kein Mitglied im jeweiligen Badischen Sportbund sind und sie über die Sportversicherung keinen Versicherungsschutz genießen. Das gilt z.B. für das Haftpflichtrisiko der Mitglieder des Fördervereins oder für Helfer, die beispielsweise bei der Organisation von Veranstaltungen eingesetzt werden.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Sind Sie an näheren Informationen interessiert?
Als Partner des Badischen Sportbundes beantworten Ihnen die Mitarbeiter der ARAG Sportversicherung gerne persönlich Ihre Fragen. Im Haus des Sports in Karlsruhe sind wir mit einem Versicherungsbüro vor Ort präsent.
Informieren Sie sich auch unter www.arag-sport.de

Peter Konopka / Werner Obergfell

Sporternährung

192 Seiten, zahlreiche SW-Abbildungen und Illustrationen, broschiert, 25 Euro, BLV-Buchverlag, München 2018

Die richtige Ernährung ist für jeden Sportler von großer Bedeutung: Sie gehört zu den entscheidenden Voraussetzungen für die Leistungsentwicklung und für die optimale Regeneration nach Belastungssituationen. Das Buch von Dr. Peter Konopka wendet sich an Leistungssportler, Trainer, Sportstudenten und alle Aktiven. Es vermittelt die Prinzipien der Sporternährung – wissenschaftlich fundiert, mit vielen Beispielen aus der Praxis und gut nachvollziehbar. Der Autor stellt die für Sportler wichtigen einzelnen Nährstoffe, ihre Energiefreisetzung und Bedeutung im Belastungsstoffwechsel vor. Außerdem beschäftigt er sich mit Themen wie Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Ballaststoffe, die für den Flüssigkeitshaushalt des menschlichen Körpers und die Verdauung eine entscheidende Rolle spielen. Die Ernährungsrichtlinien nach neuesten Erkenntnissen der Sportwissenschaft beziehen sich auf folgende Sportartengruppen: Ausdauersport und Ausdauersport mit hohem Krafteinsatz, Kampf-, Spiel- und Schnellkraftsport, Kraftsport sowie nicht klassifizierbare Sportarten wie Bogenschießen, Golfen, Reiten etc. Der Sportler erfährt präzise, wie er sich in der Trainingspraxis optimal ernährt: im täglichen Training, in der Vorwettkampfphase, am Wettkampftag und in der Zeit nach dem Wettkampf. Auch spezielle Fragen und Probleme werden behandelt: freie Radikale, Antioxidantien und Sport, Gewichtsabnahme, Einsatz von Nährstoffkonzentraten, „Geheimrezepte“ zur Leistungssteigerung und vieles mehr.

Dr. Peter Konopka war viele Jahre sportärztlicher Betreuer der Deutschen Nationalmannschaft der Straßenradrennfahrer. Als Sportmediziner widmete er sich vor allem der Prävention – mit den Schwerpunkten Bewegung, Ernährung und Entspannung. In Augsburg leitet er seine eigene Yoga-Schule.

Tobias Mews

Go! Lauf- und Bike-Challenges

Das Abenteuer vor der Haustür

Wenn das normale Lauftraining zu langweilig wird, müssen neue Herausforderungen her. In diesem Buch zeigt der Sport- und Abenteuerjournalist Tobias Mews, wie sich das tägliche Training spannender gestalten lässt. Untergliedert ist das Ganze in ‘Verrückter Feierabend’, ‘Wochenend-Abenteuer’ und ‘Langzeit-Burner’. Die Challenges des ‘Verrückten Feierabends’ lassen sich gut in das tägliche Training integrieren, zwingen den Läufer oder Radsportler aber dazu, seine Komfortzone zu verlassen wie etwa beim ‘Stadt-Triathlon’. Die ‘Wochenend-Abenteuer’ sind dann schon etwas aufwändiger und benötigen etwas mehr Vorbereitung. Dabei sind beispielsweise der ‘Monopoly-Marathon’ oder ‘Von Burg zu Burg’. Auch ‘Race the Sun’ eignet sich fürs Wochenende und dient dazu, zu sehen, wie weit man es von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang schafft. Die ‘Langzeit-Burner’ richten sich an alle, die eine richtig große Herausforderung suchen: der ‘Zeitreise-Trail’, ‘Source to Sea’ oder ‘Von Bogen zu Bogen’ nehmen etwas mehr Zeit in Anspruch und fordern ein höheres Fitness-Level. In jedem Projekt gibt es Angaben über den Schwierigkeitsgrad, den Zeitbedarf, die benötigte Ausrüstung und die Familientauglichkeit. Die vielen großformatigen Bilder von den vom Autor bestrittenen Challenges wecken zusätzlich das Fernweh und die Lust, sich selbst herauszufordern. Der Autor hat selbst bereits eine Reihe der anspruchsvollsten Läufe und Rennen der Welt absolviert, vom Iron Man Triathlon in Norwegen bis zum Mountainbike-Rennen in Südafrika.

224 Seiten, 220 Farbfotos, Klappenbroschur, 23 Euro, BLV Buchverlag, München 2017

Thorsten Eisenhofer

111 Gründe, die Rhein-Neckar Löwen zu lieben

Eine Liebeserklärung an den großartigsten Handballverein der Welt

240 Seiten, Taschenbuch, 9,90 Euro, Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin 2018

Gibt es so etwas wie einen typischen Verein? Sicherlich. Die Rhein-Neckar Löwen allerdings sind alles andere als typisch – was sie umso spannender macht: Fusionsklub, Namensänderung, eine eher kurze, aber umso ereignisreichere Bundesliga-Zugehörigkeit. Und dann ist da noch diese tragische Komponente, die lange bei den Rhein-Neckar Löwen mitschwang: Ein Spitzenklub, ja. Aber einer ohne Titel. Fast schon unzählige Male sind sie daran gescheitert, den nationalen Pokal zu gewinnen. Und ausgerechnet, als der Verein schon als „ewiger Zweiter“ abgestempelt war, gelang es den Löwen plötzlich, erfolgreich auf Beutefang zu gehen.

Der Autor Thorsten Eisenhofer, im Raum Frankfurt aufgewachsen, mittlerweile in der Kurpfalz zu Hause, widmet sich der bewegenden Geschichte der Rhein-Neckar Löwen und liefert 111 Gründe, die derzeitige Nummer eins im deutschen Handball zu lieben.

Bestellservice: Soweit im Text nicht anders angegeben, sind alle vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: **Vereins- und Verbandsservice**, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/96741375, E-Mail: vvs-frankfurt@t-online.de

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Mehr Steuersparchancen für Übungsleiter und Trainer!

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Der Bundesfinanzhof, unser höchstes deutsches Steuergericht, stellte klar: Wer als Sporttrainer tätig ist und von seinem gemeinnützigen Sportverein für die nebenberufliche begünstigte Übungsleitertätigkeit eine unter dem geltenden Freibetrag liegende Vergütung erhält, kann die bei ihm angefallenen Eigenaufwendungen als Verlust geltend machen, soweit diese über der erhaltenen Vergütung im Einzelfall liegen.
Denn bislang vertrat die Finanzverwaltung die strenge Auffassung, dass bei erhaltenen Vergütungen nach § 3 Nr. 26 Satz 2 EStG (dem ÜL-Freibetrag von 2.400 Euro) allenfalls dann ein angefallener Eigenaufwand steuerlich berücksichtigt werden könnte, wenn man mit seinen Gesamtausgaben rein rechnerisch betrachtet über dem Jahres-Übungsleiterfreibetrag lag.
War die nebenberuflich erzielte Übungsleiter- oder Trainervergütung hingegen – wie vorliegend – geringer als der mögliche Jahresfreibetrag von 2.400 Euro, konnte der angefallene Eigenaufwand, etwa für Fahrkosten, Ausrüstung etc. nicht als steuermindernder Verlust bislang berücksichtigt werden.
Der BFH gibt nun vor: Auch wer im laufenden Kalenderjahr nur gezahlte Vergütungen von seinem gemeinnützigen Sportverein erhält, die unter dem möglichen Freibetragsvolumen von 2.400 Euro liegen, kann, wenn angefallen, seine nachgewiesenen Eigenaufwendungen nach § 3c EStG abziehen, soweit diese die tatsächlich erzielten Einnahmen jahresbezogen übersteigen.

(Fundstelle: BFH, Urteil v. 20.12.2017, III R23/15)

Anmerkung

Diese neue Rechtsprechung gilt auch für andere steuerbegünstigte nebenberufliche Tätigkeiten, etwa für pädagogisch/betreuerisches bezahltes Engagement, im Musikbereich, für Pflegetätigkeiten/betreuerische Leistungen, im Kulturbereich etc.
Danach darf man nun seinen Eigenaufwand steuerlich auch dann geltend machen, selbst dann, wenn die vom Verein/Verband erhaltenen steuerfreien Einnahmen nach § 3 Nr. 26 EStG den gesetzlich vorgegebenen Maximalfreibetrag von 2.400 Euro noch nicht übersteigen.
Im Ausgangsfall erhielt eine nebenberuflich aktive Sporttrainerin eine Jahresvergütung von 1.200 Euro, wegen ihrer Fahraufwendungen und des Eigenaufwands für Wettkämpfe hatte sie nachgewiesene Ausgaben von über 4.000 Euro in diesem Jahr. Das FA anerkannte diesen angefallenen Verlust nicht in ihrer ESt-Erklärung. Ähnlich entschied dann das FG Thüringen.
Das (negative) Ausgangsurteil des FG Thüringen von 30.09.2015, 3 K 480/14, wurde nun im Revisionsverfahren aufgehoben. Allerdings legt der BFH am Rande nun großen Wert auf die Feststellung und Beurteilung durch die Finanzämter, ob wegen des häufig auch vorhandenen ehrenamtlichen Engagements eine „Gewinnerzielungsabsicht“ gegeben ist und damit eine Liebhaberei ausscheidet.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

Freie Plätze bei BSJ-Fortbildungen

Alle Fortbildungen sind sowohl für die Verlängerung der Jugendleiter- als auch der Übungsleiter C-Lizenz anerkannt.

Rund um den Ball –
Kooperation mit Ballsportverbänden

Basketballverband Baden-Württemberg · bfv · BHV Badischer Handball-Verband · Nordbadischer Volleyball-Verband

Der Ball alleine ist schon faszinierend und vielseitig. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen vor allem praktische Anregungen für ein sportspielübergreifendes Angebot. Die zentrale Rolle des Sports, vor allem der Mannschaftssportarten, für die Teamentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird innerhalb dieser Fortbildung anhand sportpraktischer sowie erlebnispädagogischer Aufgabenstellungen hautnah demonstriert. Auf diese Weise werden den Teilnehmern Möglichkeiten eines ganzheitlichen Konzeptes „Rund um den Ball“ aufgezeigt. Angesprochen sind alle, die Interesse an vielseitigen Trainingsformen mit dem Ball haben, jedoch nicht ausschließlich sportart- oder sportspielgebunden arbeiten möchten.

Inhalte:
- Grundlagentraining in den Sportspielen Handball, Basketball, Volleyball und Fußball
- sportartübergreifende Spielformen
- Kooperationsspiele

Termin:
Freitag, 03.08.2018, 17.00 Uhr – Sonntag, 05.08.2018, 12.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 11.07.2018

Der Griff in die Spielekiste

„Können wir was spielen?“ – welcher Betreuer, Übungsleiter oder Trainer kennt diese Frage nicht? Da gilt es spontan das passende Spiel parat zu haben. Die Lösung: eine einzigartige „Spielekiste“ mit originellen Ideen vom „Eisbrecher“ (Kennenlernspiele) über kleine Spiele für zwischendurch bis hin zu neuen Ideen für einen gelungenen Abschluss. Als Zutaten nehmen wir

Kreativität und Spaß um originelle (Bewegungs-) Spiele sowie rasante Pausenknüller entstehen zu lassen. Darüber hinaus darf man gespannt sein, wie die Kombination von geringem Vorbereitungsaufwand und dem Einsatz von außergewöhnlichen (Alltags-) Materialien gelingt.

Inhalte:
- kleine Spiele für drinnen und draußen
- Bewegungsspiele
- Spiele auf kleinem Raum

Termin:
Freitag, 21.09.2018, 17.00 Uhr – Sonntag, 23.09.2018, 12.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 29.08.2018

Motorik-Mix – Auf die richtige Mischung kommt es an!

Eine umfassende und vielseitige motorische Grundausbildung im Kindes- und Jugendalter stellt die Basis für das Erlernen von Bewegungen dar, spielt aber auch eine entscheidende Rolle im späteren Trainingsprozess, wenn es darum geht Bewegungsabläufe zu festigen bzw. zu optimieren. In diesem Zusammenhang gilt es zu klären, wann und wie die motorischen Fähigkeiten Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination am besten zu entwickeln sind und welche Bedeutung ihnen im Hinblick auf die Bewegungsfertigkeiten zukommt.

Inhalte:
- Theoretische Grundlagen zur Motorik
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung der motorischen Fähigkeiten
- Tipps für ein altersgerechtes und zielgerichtetes Training mit Kindern und Jugendlichen

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Termin:
Freitag, 19.10.2018, 17.00 Uhr – Sonntag, 21.10.2018, 12.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 26.09.2018

Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport

Der sportliche Alltag stellt Anforderungen und bietet Erfahrungen, die über den Bereich der motorischen Fähigkeiten hinausreichen: Mannschaftliche Geschlossenheit, gegenseitige Hilfe, Integration ins Team, das Gefühl dazu zu gehören, Selbstbewusstsein und der Glaube an die eigene Leistung!
Anforderungen und Erfahrungen sowie damit verbundene psychische wie soziale, kurz psychosoziale Ressourcen spielen hier eine große Rolle. Was verbirgt sich tatsächlich hinter dieser Begrifflichkeit, wie können wir als Trainer aktiv eingreifen, Lernsituationen schaffen und diese Kompetenzen durch den Sport und auch für den Sport fördern?

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Inhalte:
- Stärkung psychosozialer Ressourcen
- Übungen zum erlebnispädagogischen Erfahrungslernen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung

Termin:
Freitag, 09.11.2018, 17.00 Uhr – Sonntag, 11.11.2018, 12.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 17.10.2018

Anmeldung und Informationen:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ und zur Anmeldung finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Freistellung: Vereinsmitarbeiter/innen können für Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen.

Mehr Infos unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Service und Beratung“

Gründet euer START-UP!

Lukrative Förderung für neue Sportangebote

Ihr seid jünger als 27 Jahre und steht auf eine bestimmte Sportart? Diese wird in eurem Verein oder im Verein um die Ecke aber leider nicht angeboten? Ihr wollt mal was Neues ausprobieren und eine Trendsportart ausüben? Oder eine Sportart, die es bisher in eurem Verein noch nicht gibt?
Dann ist Start-up genau das Richtige für euch! Egal, ob ihr euren Sport „nur“ zum Spaß oder wettkampfmäßig machen wollt: gründet euer Start-up!

Bis zu 1.500 Euro Förderung möglich!

Ihr wollt eine Sportart einfach mal ausprobieren? Kein Problem, wir fördern die Kosten für ein Schnuppertraining mit bis zu 250 Euro (Honorar- & Reisekosten Trainer/in). Wenn euch die Sportart gefällt und ihr sie regelmäßig ausübt, gibt es eine Pauschalförderung in Höhe von 250 Euro. Doch nicht nur das: wenn Jugendbeteiligung in eurem Sportverein groß geschrieben wird, gibt es diese Förderung auch im zweiten und dritten Jahr.
Ihr benötigt Ausrüstung und Material? Kein Problem, wir unterstützen Euch mit bis zu 250 Euro. Ihr wollt Euch fit machen und eine Trainer- oder Jugendleiterlizenz erwerben? Kein Problem, wir erstatten Lehrgangsgebühren bis zu 250 Euro.

Auf geht’s, welches Start-up gründet ihr?

Weitere Infos und Antragsformular:
www.badische-sportjugend.de/startup

Früher ging es doch auch ohne!

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Isabella Schütz ist die Vorsitzende der Sportkreisjugend Karlsruhe, Trainerin im Verein und sie ist Mama. Isabella vereint in einer Person alle Ebenen, die wir im Thema Prävention sexualisierter Gewalt berücksichtigen müssen. Heute nimmt sie aus diesen Perspektiven Stellung zu unseren Fragen und Aussagen, womit wir Anlaufstellen für Anliegen im Thema Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport häufig konfrontiert werden.

Als Allrounderin und Repräsentantin aller Ebenen im organisierten Sport. Ist die Aussage „Warum sollen wir jetzt was tun? – Früher ging es doch auch ohne!“ in Bezug auf den Kinder- und Jugendschutz für Dich nachvollziehbar und berechtigt?
Leider nein. In unser aller Bewusstsein ist doch mittlerweile präsent, dass sich Täter/innen mitunter gezielt pädagogische Institutionen suchen, die einen leichten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Ihr Vorgehen ist planvoll und manipulativ: Die Widerstandsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen wird getestet, es finden erste Grenzverletzungen statt und die Opfer werden in Schuld- und Abhängigkeitsgefühle verstrickt. Gerade Trainer genießen grundsätzlich ein hohes Vertrauen im Vereinsumfeld, Übergriffe und Machtmissbrauch finden geplant und schleichend statt. Die Betroffenen werden sich der Gewalt nur langsam bewusst, sind dann aber aufgrund ihres engen Verhältnisses zum (späteren) Täter/innen meist nicht mehr selbst in der Lage, den Kreislauf der Manipulation zu durchbrechen.

Früher ging es also „ohne“, weil die Sensibilität für das Thema und Täterstrategien fehlte. Haben die Vereine aus Deiner Sicht heute die Pflicht zu handeln?
Auf jeden Fall! Da gibt es keine Ausreden mehr.

Als Vorstandsvorsitzende. Kann man Vereinen die Einsicht bzw. Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses zumuten?
Ja, es ist jedem zuzumuten. Es handelt sich hier nicht um irgendeine

Sache, wie die Beantragung eines Spielerausweises, sondern es geht um unsere Kinder- und Jugendlichen, die wir als Repräsentanten der Vereine und Organisationen anvertraut bekommen und die wir alle gemeinsam zu schützen haben. Dass der Einblick zurecht ganz strengen Vorschriften unterliegt, erfordert selbstverständlich klare Regelungen innerhalb der Vereinsstruktur.

Als Trainerin. Fühlst Du Dich unter „Generalverdacht“ gestellt, wenn Dein Verein ein Führungszeugnis von Dir verlangen würde?
Natürlich nicht! Ich weiß, dass der Verein für die Umsetzung eines nachhaltigen Präventionskonzepts die Unterstützung von jedem benötigt. Wenn ich mit der Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses dazu beitragen kann, dann mach ich das ohne Frage! Wenn ich mir heute überlege, welche Daten wir preisgeben und sich Personen bei diesem Thema widerstrebend äußern, kann ich das nicht ansatzweise nachvollziehen.

Als Mama. Was erwartest Du von dem Verein, dem Du Deine Kinder anvertraust?
Ich bin davon überzeugt: Jeder erwartet von Vereinen an diesem Punkt, dass diese ihre Hausaufgaben machen und sich in den eigenen Strukturen über mögliche Gefährdungen für Kinder und Jugendliche bewusst werden. Dass diesen Gefährdungen rechtzeitig begegnet wird und ein eigenes Schutzkonzept unter Einbezug des erweiterten Führungszeugnisses entwickelt wird.

Was wünschst Du Dir für den weiteren Umgang mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Sport?
Mein Wunsch ist, dass wir zunächst nicht aus den Augen verlieren, dass Millionen Kinder und Jugendliche beim wöchentlichen Sport sehr viel Freude haben und positive Erfahrungen sammeln – und zwar in den allermeisten Fällen ungefährdet. Sie werden von Trainer/innen und Funktionsträger/innen unter hohem persönlichem Engagement betreut und erhalten im Verein wertvolle Unterstützung für eine gesunde und förderliche Entwicklung. Verantwortliche in Verbänden und Vereinen müssen aber auch Sorge tragen, dass nachhaltiger Schutz gewährleistet wird. Dies ist ein wesentlicher Schritt für einen sicheren und wertgeschätzten Sport.

Wir bedanken uns bei Isabella für ihre Stellungnahme zu diesem Thema und wünschen uns, dass Kinder- und Jugendschutz zukünftig zu einem „must-have“ im Verein gehört!

Ausblick

Nicht nur Erwachsene verüben (sexualisierte) Gewalt. In der nächsten Ausgabe stehen Hintergründe und Erscheinungsformen von Gewalt unter Jugendlichen im Fokus.

Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. — sportkreisjugend karlsruhe

Kontakt

Lisa Hettmanczyk, Tel. 0721/180842
E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth, Tel. 0721/180819
E-Mail: t.vaeth@badische-sportjugend.de

Luisa Hafner, Tel. 0721/91582073
E-Mail: l.hafner@stja.de

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Spaß und Bewegung beim Mannheimer Kinderfest

Vom 25. bis 27. Mai fand parallel zum „großen“ Mannheimer Stadtfest zum 15. Mal das Kinderfest für die „Kleinen“ statt. Dieses stand unter dem Motto Musik, denn als UNESCO City of Music bietet Mannheim dazu die besten Voraussetzungen. Popakademie, Musikschule, Klangstiftung und Musikhochschule machten die musikalische Vielfalt der Stadt auf der Bühne des Kinderfests erlebbar und animierten kleine und große Besucher zum Musizieren und Mitmachen. Auch wenn in diesem Jahr die Musik im Vordergrund stand, so ist auch ein Sport und Bewegung fester Bestandteil des Kinderfestes. Dort macht neben der Sportkreisjugend Mannheim auch der Kinder- und Jugendzirkus Paletti verschiedene Angebote. Dass sich Sport und Kultur nicht ausschließen, stellten die Organisatoren des Stadtmarketing Mannheim bei der Programmzusammenstellung geschickt unter Beweis. Die Mannheimer Philharmoniker funktionierten die „Bewegungsfläche“ des Paletti zu einem Konzertsaal um und das Kurpfälzer Kammerorchester zeigte schließlich, wie sich Breakdance und klassische Musik zusammenfinden.
Mit 15 Bühnen-Acts und über 25 Mitmach-Aktionen bot das Kinderfest 2018 jede Menge Abwechslung für Klein und Groß im Bereich Kunst und Kultur aber auch im sportlichen Part. Passend zur bevorstehenden Fußball-WM konnten die Kinder ihre Treffsicherheit an der Torwand unter Beweis stellen und bei Erfolg einen von 1.500 Fußbällen gewinnen, die Bilfinger gestiftet hatte. Während an der Torwand der Sportkreisjugend das fußballerische Geschick getestet und verbessert wurde, stand am Pedalo-Mobil die Verbesserung der Geschicklichkeit und Balancefähigkeit auf dem Programm. Beides betreut von den ehrenamtlichen Betreuern der Mannheimer Kindersportwoche, die die Fähigkeiten der Kinder nicht nur testeten, sondern mit geschickt verpackten Übungen auch versuchten, diese zu verbessern. Beim Mitmachzirkus des Kinder- und Jugendzirkus Palletti übten sich die Kleinen und etwas größeren Besucher gleich noch als Artisten. Neben zahlreichen Jonglagegeräten konnten sie sich auch an Tuch- und Trapezakrobatik unter Anleitung des Akrobatik-Nachwuchses des Pallettis ausprobieren. Zum jeweiligen Tagesabschluss am Samstag und Sonntag präsentierten dann die „Profis“ des Palletti ihr können mit Auszügen ihres aktuellen Programms. Gemeinsam mit den Maskottchen der Region hatte Carlo, das Maskottchen der Sportkreisjugend am Samstagmittag seinen großen Auftritt bei der Maskottchenparty. Unter anderem mit Conny (Rhein-Neckar-Löwen) und Secki (Badischer Rennverein Mannheim) begeistere Carlo dabei die Besucher bei lustigen Spielen wie „Reise nach Jerusalem“. Dabei sind die Maskottchen nicht nur aufgrund des hervorragenden Wetters ordentlich ins Schwitzen gekommen. Im Anschluss an die große Party ließen es sich die Maskottchenfreunde natürlich nicht nehmen, selbst auch noch das Kinderfest zu besuchen und probierten sich an den zahlreichen Aktions- und Mitmachständen aus. Dabei durfte auch eine gemeinsame Fahrt mit der Kinderstraßenbahn der rnv nicht fehlen. Natürlich wurden zahlreiche Kinderwünsche nach Fotos und Autogrammen erfüllt, so dass fast jeder Wunsch erfüllt werden konnte.

Fotos: Andreas Henn

Sportabzeichen

Freie Fahrt für Radfahrer auf dem Hockenheim-Ring

Die 120 Radler vor dem Start. *Foto: B. Herschmann*

8. Juni 2018, Freitagabend 18 Uhr – dichtes Gedränge von sportbegeisterten Radlern am Eingang zum Hockenheim-Ring, die ungestört 20 km auf dem Rad zurück legen wollen für das Sportabzeichen.
Die HelferInnen des Hockenheimer Sportvereins und Ski-Club Oftersheim, M. Fischang, R. Schmitt, D. Zimmermann und D. Hamprecht, hatten alle Hände voll zu tun, die 120 TeilnehmerInnen auf der Meldeliste zu erfassen und die Prüfkarten einzusammeln. Ich selbst hatte wieder tatkräftige Unterstützung mit I. Klein, deren Mann sich für das Sportabzeichen abstrampelte.
Nachdem auch ein paar Nachzügler am Start angekommen waren, entließ Sportabzeichen-Obmann Kurt Herschmann mit der Zeitnahme in der Hand das Teilnehmerfeld um 18.35 Uhr auf die Strecke – das Rennen gegen die Uhr begann. Dass der Radhelm schützt, hat sich inzwischen bei allen rumgesprochen. Das Wetter war ideal, Regen und Wind hatten sich am Vortag ausgetobt. Nach knapp 33 min. stand die erste Zielzeit fest, man konnte noch gemütlich ausrollen und die Strecke genießen. Nach 60 min. war für dieses Jahr der Zauber der Rennstrecke schon wieder beendet. Es herrschte wieder Andrang bei der Anmeldung, wo die Zeiten in die Prüfkarten übertragen und dem Absolventen wieder ausgehändigt wurden.
Auch diese Veranstaltung verlief ohne große Verletzung, der Sanitätsdienst des DRK Hockenheim hatte einen ruhigen Einsatz. Auch für 2019 planen wir wieder „Ring Frei für die Radfahrer“. Ab April kann man sich über die Geschäftsstelle des Sportkreises Mannheim informieren oder per E-Mail unter sportabzeichen@sportkreis-ma.de anfragen.

B. Herschmann

ZOOPHOBIA – Junge Profi-Artistik im Paletti-Zelt

Ein artistisches Highlight erwartet die Zuschauer am Sonntag, den 8. Juli um 19 Uhr im Zirkuszelt des Zirkus Paletti in Mannheim. Zehn junge Profi-Artisten, die gerade ihre Ausbildung an der staatlichen Artistenschule in Berlin absolviert haben, zeigen eine spritzige, rasante und hochklassige Show.

Inmitten der Artistik-Show „Zoophobia“ tauchen plötzlich Tiere auf. Erst kommen sie vereinzelt und sind scheu, werden später aber immer mehr und frecher, bis klar wird: Da verwandeln sich die Menschen in Tiere. Und so menschelt es bald gewaltig in der Tierwelt: Die grazile Giraffe wird vom Kakadu gemobbt, der Gepard verträgt sich gut mit dem Papagei und die Eule ist dem Lemuren spinnefeind – kurzum: ein ziemliches Affen- oder Menschentheater!

„Zoophobia“ verbindet elegante und kraftvolle Artistik mit absurden Bildern und komischen Choreografien. Dabei halten uns ausgerechnet die Tiere einen Spiegel vor und streifen Themen wie Anonymität, Individualität, die Angst vor der Veränderung und dem Fremden. Inszeniert wurde das Spektakel von Philipp Boë. Der 1971 geborene Schweizer hat sich als Darsteller und Regisseur auf spartenübergreifende, nonverbale Bühnenproduktionen spezialisiert. In seinem Bestreben nach innovativem Schaffen verbindet er verschiedene Ausdrucksformen zu Aufführungen, die sich durch eine stark visuelle Sprache und ein körperbetontes Spiel auszeichnen. Die Absolventen-Show findet nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wieder in Kooperation mit dem Kulturfenster Heidelberg statt. Im Anschluss an die Show lädt die gemütliche Zirkus-Bar vor dem Zelt mit kühlen Getränken zum Verweilen ein.

Karten zum Preis von 22 Euro (ermäßigt 17/12 Euro) zzgl. Vvk-Gebühr sind im Vorverkauf unter www.zirkus-paletti.de und bei www.reservix.de erhältlich, eventuelle Restkarten gibt es an der Abendkasse. Veranstaltungsort ist das Zirkuszelt des Zirkus Paletti, Im Pfeifferswörth 28a, 68167 Mannheim. Weitere Informationen unter www.zirkus-paletti.de

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Erneut Menschen mit Behinderung mit dem Sportabzeichen ausgezeichnet

Auch in der zweiten Auflage hat die Abnahme des Sportabzeichens für Menschen mit Behinderungen gemeinsam mit den Wilddogs, dem American Football-Team aus Pforzheim, nichts an Attraktivität eingebüßt. Voller Tatendrang und mit einem sportlichen Ehrgeiz, der Menschen ohne Handikap in nichts nachsteht, gingen die Teilnehmer der Lebenshilfe e.V. auch in diesem Jahr an den Start.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 19 Sportler im Alter von 20 bis 64 Jahren durften aus den Händen von Susanne Hittler von der Geschäftsstelle des Sportkreises Pforzheim Enzkreis und Iris Steffen-Baur, Sportabzeichen-Beauftragte im Vorstand (2.+3. stehend v.l.), ihre Urkunden und Abzeichen entgegennehmen. Zehn erreichten die Auszeichnung in Silber, neun schafften sie in Gold. “Das ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr. Damals hatten „nur“ sieben das Sportabzeichen absolviert“, zeigen sich die beiden begeistert und loben auch Sportlehrerin Olga Schilenko (2.v.r.) für ihr Engagement. Sie trainierte fleißig mit den Sportlern Schwimmen, Medizinballweitwurf, Weitsprung und die verschiedenen Laufstrecken. Und der Eifer ist offenbar ansteckend: Drei hauptamtliche Mitarbeiter der Lebenshilfe legten bei der Gelegenheit ebenfalls das Sportabzeichen ab.

Sportabzeichen-Schulwettbewerb: Über 1.000 Euro Preisgeld verteilt

Neue Roller und Bälle für die Pause, eine Musikbox für den Sportunterricht oder Sporttrikots – einen oder gar mehrere dieser Wünsche können sich nun die Preisträger des letztjährigen Sportabzeichen-Wettbewerbs der Schulen erfüllen. Mit über 1.000 Euro Preisgeld belohnte der Sportkreis Pforzheim Enzkreis die Schulen, an denen die meisten Schüler das Sportabzeichen abgelegt haben. 14 Schulen haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt, bei dem sie nach Größe in vier Kategorien eingeteilt wurden.
Bei den Schulen bis 150 Schülern siegte die Grundschule der Ludwig- Uhland-Schule in Birkenfeld vor der Grundschule Sternenfels und der Henri-Arnaud-Schule in Ötisheim. In der Kategorie Schulen 151 bis 300 Schülern hatte die Lucas-Moser-Schule Tiefenbronn die Nase vorn vor der Grundschule Eisingen. In der Größenordnung 301 bis 500 Schüler verwies das Salzach-Gymnasium Maulbronn die Realschule der Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld und die Realschule Niefern auf die Plätze zwei und drei. Und in der Kategorie mehr als 501 Schüler hatte das Hilda-Gymnasium Pforzheim leichtes Spiel: Konkurrenzlos holte sich dieses Gymnasium wie alle ersten Plätze 150 Euro Preisgeld ab, um sie sinnvoll in Materialien für die Sport- und Bewegungspausen zu investieren. All diese Schulen haben das Sportabzeichen entweder im Unterricht abgenommen oder einen eigenen Sportabzeichen-Tag durchgeführt. „Dabei waren einige sehr kreativ und haben die Abnahme den örtlichen Bedingungen angepasst: Die Maulbronner Schüler schwammen beispielsweise im Naturfreibad Tiefer See und am Hilda-Gymnasium konnten die Schülerinnen und Schüler den 800-Meter-Lauf auf dem Dach der Bertha-Benz-Halle absolvieren“, weiß Susanne Hittler von der Geschäftsstelle des Sportkreises.
„Mit dem Preisgeld wollen wir bewusst einen Anreiz für die Schulen setzen, damit sie Materialien anschaffen können, um für mehr Bewegung an den Schulen zu sorgen“, erklärt Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein die Zielsetzung des Wettbewerbs. Das Konzept scheint aufzugehen, denn die ersten Schulen haben auch in diesem Jahr bereits mit der Abnahme des Sportabzeichens begonnen.

Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein und Susanne Hittler von der Geschäftsstelle des Sportkreises (v.l.) übergaben gleich zwei Schecks an die Ludwig-Uhland-Schule: Insgesamt 250 Euro für einen ersten und einen zweiten Platz flossen nach Birkenfeld.

So sehen Sieger aus: Einen Scheck für den ersten Platz sicherten sich die Schülerinnen und Schüler des Hilda-Gymnasiums Pforzheim, der größten Schule, die beim SAZ-Wettbewerb teilgenommen hat.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT

AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Integration

Bundesligaprofi Vincenzo Grifo übernimmt Schirmherrschaft der Bolzplatzliga

Vincenzo Grifo ist für Pforzheims Fußballjugend ein Idol. Der in der Goldstadt geborene Mönchengladbacher Bundesligaprofi besuchte am 9. Juni die Bolzplatzliga auf dem Sportplatz des Reuchlin-Gymnasiums. Die Jungs der Bolzplatzliga fieberten auf den Besuch von Vincenzo Grifo hin und erstarrten teilweise in Ehrfurcht, als der Bundesligaprofi den Bolzplatz betrat. Nach vielen Autogrammen auf Bällen und Trikots, zeigte er den Jungs noch ein paar Tricks und schärfte ihnen ein, dass es bei der Bolzplatzliga vor allem um das Miteinander, Fairplay und Toleranz gehe. Auch sein Bruder Francesco, der beim FV Öschelbronn in der Kreisliga spielt, war diesem Tag dabei.
Spiele in der Bolzplatzliga für kleine Kicker, die keinem Verein angehören, sind an diesem Tag angesagt. Ein Integrations-Projekt und Fairplay – ohne Schiedsrichter. So hat auch Grifo angefangen und als 14-Jähriger mit seinem Team die Bolzplatzliga gewonnen.
Bereits 2006 wurde die Pforzheimer Bolzplatzliga durch die Initiatoren der Stadtjugendring Betriebs GmbH Pforzheim, des Sportkreis Pforzheim/Enzkreis e.V. sowie durch die Stadt Pforzheim gegründet. Als Projekt zur interkulturellen Verständigung von Jugendlichen verschiedener Kulturen und nationaler Herkunft trägt das Projekt zu einem verbesserten Klima in der Stadt bei und gibt Jugendlichen die (noch) nicht in Vereinen organisiert sind die Möglichkeit sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Fußball ist dabei das zentrale Medium. Hintergründe des Projektes sind Vorurteile der Jugendlichen gegenüber anderen Nationalitäten abzubauen, die geringer werdenden Möglichkeiten zum Bolzen und die schwierige Erreichbarkeit benachteiligter Jugendlicher.

KARLSRUHE

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Die Kooperationsreihe der Badischen Sportjugend und der Sportkreisjugend Karlsruhe wird in dieser Ausgabe auf Seite 32 der Badischen Sportjugend fortgesetzt.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

15 Grundschulen bei „Schulfest Sportabzeichen“

Von April bis Ende Juni stellen sich rund 2.000 Heidelberger Grundschüler und Schülerinnen den anspruchsvollen Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens. Dabei konnte im Rahmen des Sportkreis-Projekts „Schulfest Sportabzeichen“ auch ein neuer Rekord verzeichnet werden. Mittlerweile nehmen nämlich 15 Grundschulen an der Aktion teil. Neu an Bord war in diesem Jahr die Bahnstadtschule aus dem gleichnamigen Heidelberger Stadtteil – eine Schule mit inklusivem Ansatz. Besonders erfreulich ist, dass das Sportkreisteam, neben den Lehrern, auch von vielen Eltern unterstützt wurde, denn ohne deren Hilfe wäre die Durchführung solcher Sportfeste mit jeweils 150 bis 300 Schulkindern nicht möglich.
Für die Grundschüler sind die Sportfeste aufgrund ihrer sportlichen Vielfalt ein tolles Erlebnis. Eine besondere Herausforderung war wieder der 800-Meter-Lauf, bei dem ein „Vorläufer“ dafür sorgte, dass die Kinder nicht zu schnell lossprinten und auch in der zweiten Runde noch genügend Kraft hatten. Weitere Disziplinen waren der 30- und 50-Meter Sprint, der Zonen-Weitsprung, Seilspringen, Ballweitwurf und das 50 Meter Schwimmen (wurde bereits im Vorfeld durchgeführt). Neben den „Pflichtdisziplinen“ gab es auch in diesem Jahr wieder viele interessante Sportarten im Begleitprogramm. So konnten sich die Kinder beim Fußball, Hockey, Rugby, Ultimate Frisbee, Tennis, Basketball, Kampfsport oder Handball versuchen und so ihren sportlichen Horizont erweitern.
Damit dieses vielfältige Zusatzangebot möglich wird, sind auch die Sportvereine des jeweiligen Stadtteils eingebunden und können auf diese Weise auf sich aufmerksam machen. In diesem Jahr wirkten der Heidelberger TV, der TSV Wieblingen, der TC Schwarz-Gelb Heidelberg, der TSV Handschuhsheim, die SG Kirchheim, die TSG Rohrbach, der Heidelberger RK, die RG Heidelberg, der Hockey Club Heidelberg, die TSG 78 Heidelberg, der LAV Ziegelhausen und die TSG Ziegelhausen an der Aktion mit. Neben den Sportkreis-Vereinen beteiligte sich auch die Firma adViva mit einem innovativen Rolli-Sport-Angebot an den einzelnen Sportfesten und bringt damit auch das Thema „Inklusion im Sport“ ein. Als „Newcomer“ in diesem Jahr hatte die Bahnstadtschule gleich einen tollen Einstand, denn sie bot zu jeder Sportabzeichen-Station ein Zusatzangebot an, welches es körperlich und geistig behinderten Kindern ermöglichte in vollem Umfang an der Veranstaltung teilzunehmen. Der Sportkreis Heidelberg, als Dachverband der Sportvereine in Heidelberg und Region und Impulsgeber für Sport und Bewegung, freut sich über die wachsende Resonanz des Projekts. Denn neben der steigenden Zahl der teilnehmenden Schulen, machen die Kinder eine positive Erfahrung mit dem Sport. Zur Freude am sportlichen Wettbewerb gibt es am Ende auch noch eine offizielle Sportabzeichen-Urkunde.

„Kinder in Bewegung“

14 Erzieherinnen und Erzieher fortgebildet

Insgesamt 14 Erzieherinnen und Erzieher fanden sich an zwei Samstagen im städtischen Turnzentrum Heidelberg in Kirchheim ein, um an der jährlich stattfindenden Fortbildung im Bereich Bewegungserziehung für Vorschulkinder teilzunehmen. Die große Nachfrage zeigt, dass das Thema Bewegung und Sport in den Heidelberger Kindergärten und Kindertagesstätten für die gesunde Entwicklung unserer Kinder ernst genommen wird.
Im ersten Teil der Fortbildung am 14. April wurde den Teilnehmer/innen das Konzept von „Kinder in Bewegung“, das auf die Grundtätigkeiten des Menschen zurückgreift, erklärt und in Praxisübungen nähergebracht. Des Weiteren waren an diesem Tag „Gruppenspiele – Aufgaben gemeinsam bewältigen“ und „Akrobatik“ die Themen der Fortbildung.
Der zweite Teil der Fortbildung hatte das Thema „Achtsamkeit“ als Themenschwerpunkt. Ziel der Achtsamkeit ist es, sich seiner selbst gewahr zu werden, sich also in einen besonderen Bewusstseins- und Wahrnehmungszustand versetzen zu können. Dabei ist dieser besondere Aufmerksamkeitszustand nicht nur im sportlichen Bereich von Bedeutung, sondern kann in allen Lebenssituationen hilfreich sein. Mit verschieden Wahrnehmungsübungen (auch Atemübungen) konnten die TeilnehmerInnen einen kleinen Einblick in das Training von Achtsamkeit erfahren und sicherlich auch positive Aspekte für sich selber mitnehmen. Im letzten Block ging es noch einmal mit viel Bewegung und viel Spaß durch die Sporthalle. Bei dem vom Sportkreis Heidelberg präsentierten Themenblock ging es um verschiedene Sportspiele. Dabei wurde unter der Anleitung von Maxim Dschangaei auch rege über Variationen der Sportspiele diskutiert. Die Schaffung von Multiplikatoren von Bewegungskompetenzen in den Kindergärten und Kindertagesstätten ist die Zielsetzung der jährlich stattfindenden Fortbildung. Nur so wird gewährleistet, dass möglichst viele Kinder von dem KiB-Projekt profitieren, in dem „Bewegung“, die für die körperliche und die geistige Entwicklung der Kinder enorm wichtig ist, in die Kindertagesstätten kommt.

Sportkreis informierte über Zukunft des Seniorensports

Am 11. Juni 2018 hatte der Sportkreis Heidelberg seine Vereine zur Infoveranstaltung „Zukunft des Seniorensports“ in das Bürgerhaus Bahnstadt in Heidelberg eingeladen. Der Ressortleiter Seniorensport des Sportkreises, Dr. Christoph Rott, führte durch den Abend und informierte die anwesenden Vereinsvertreter über die enorme Bedeutung von Sport und Bewegung im Alter. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus insgesamt 15 verschiedenen Vereinen des Sportkreises erfuhren viel über die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse der Alternsforschung in Bezug körperliche Aktivität. „Die zunehmende Lebenslänge ist eine kulturelle Errungenschaft, über die man sich freuen kann“, erörterte Christoph Rott, betonte aber gleichzeitig, dass dies nur so empfunden werden kann, wenn in die Erhaltung der Selbstständigkeit des Menschen möglichst lebenslang investiert wird. Hier hilft regelmäßiges Sporttreiben ungemein. Sport hat nachweislich positive Auswirkungen auf den physischen, psychischen und kognitiven Zustand des Menschen. Das sportliche Training sollte dabei die klassischen Bereiche Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit schulen. Ergänzend sollten Übungen für den Gleichgewichtssinn durchgeführt werden, wenn ein Sturzrisiko besteht. Darüber hinaus empfehlen Experten einen insgesamt aktiven Lebensstil, der die Grundlage einer guten Mobilität und Fitness im Alter ist.
Für Rott ist völlig klar, dass man Menschen nur dann zu mehr Bewegung motivieren kann, wenn sie den Nutzen von Sport im Alter erkennen und motiviert sind, sich zu bewegen. „Angst vor den Risiken des Alterns sind keine gute Motivation“. Vielmehr soll den Menschen vor Augen geführt werden, was sie mit einer besseren körperlichen Fitness und gesteigertem Selbstvertrauen alles erreichen können. So setzt man viel eher an den lebenslangen grundlegenden Bedürfnissen an. Hierzu zählen „Kompetenzerleben“, „Selbstbestimmung“ und „soziale Eingebundenheit“.
Sehr erfreulich war die rege Diskussionsbeteiligung der Teilnehmer, die zeigten, dass sie ein großes Interesse daran haben, Lösungen für ihre speziellen Probleme im Seniorensport zu finden.
Alle Wünsche und Vorschläge, die aus dem Plenum kamen, wurden festgehalten und werden nun ausgewertet. Im nächsten Schritt wird im Herbst 2018 eine Arbeitssitzung folgen, bei der gezielt auf die Wünsche, Probleme und Ideen der beteiligten Vereine eingegangen wird. Weitere Sitzungen sollen in regelmäßigen Abständen folgen.

Kinder-Fußball-WM

160 Kinder spielten mit „fairen“ Bällen und in „nachhaltigen“ Trikots

Die „Kinder-Fußball-WM“ am Sonntag, 10. Juni 2018, vereinte Sport, Spaß und die Nachhaltigkeit: Vier Stunden lang traten Bambini- und F-Jugend-Mannschaften aus dem Fußballkreis Heidelberg auf dem Gadamerplatz in der Heidelberger Bahnstadt gegeneinander an – ausschließlich mit Bällen aus fairem Handel und nachhaltigen Trikots. Alle Teams spielten in „National-Trikots“ (die T-Shirts sind den Trikots der realen WM-Teilnehmer nachempfunden) aus „Fairem Handel“, die ihnen vor Beginn der Veranstaltung zugelost wurden. Dabei traten die knapp 160 Kinder in Street-Soccer-Courts gegeneinander an.
Veranstalter waren das Umweltamt der Stadt Heidelberg, der Sportkreis Heidelberg und der Fußballkreis Heidelberg. Partner der Veranstaltung waren das Eine-Welt-Zentrum Heidelberg, die Firmen „adViva“ und „Ensinger“, die Sparkasse Heidelberg, die Stadtwerke Heidelberg und die Soccarena Heidelberg. Für Essen und Getränke sorgte der Heidelberger SC. Hierbei legten die Veranstalter großen Wert darauf, dass das Catering nach Kriterien einer „nachhaltigen Gastronomie“, passend zum gesamten Motto der Aktion angeboten wurde.
Für alle teilnehmenden Kinder und die recht zahlreichen Besucherinnen und Besucher gab es außerdem ein sportliches Rahmenprogramm und spannende Mitmachangebote: Torwandschießen, Pedalo-Wettrennen, eine Trampolinbahn, Tischtennis, Badminton, Frisbee und ein Schwungtuch. Außerdem konnten Interessierte bei der Firma „adviva“ ihre Geschicklichkeit beim Rollstuhl-Parcours testen.

Im Rahmen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), sollten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Kinder-Fußball-WM“ gemeinsam mit ihren Eltern an das Thema „Fairer Handel bei der Produktion von Fußbällen und Trikots“ herangeführt werden. Am Stand des Eine-Welt-Zentrums wurden gezeigt, wie Fußbälle hergestellt werden und wie unterschiedlich die Arbeitsbedingungen der Produzenten im globalen Süden aussehen können. Das Agenda-Büro bietet die Möglichkeit, den eigenen individuellen ökologischen Fußabdruck zu berechnen.
Die Kinder-Fußball-WM ist ein Beitrag aus der Reihe der Sport-Umwelt-Teams, die 2001 gemeinsam mit dem Umweltamt/Agenda-Büro der Stadt Heidelberg, dem Sportkreis Heidelberg e.V. und 22 Sportvereinen gestartet wurden. Ziel ist es, Sportvereine und deren Mitglieder zu motivieren, sich mit den Themen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Energiesparen zu beschäftigen. Weitere Infos gibt es unter www.heidelberg.de/bne.

TAUBERBISCHOFSHEIM

16 Jahre FSJ und BFD – Eine Erfolgsgeschichte bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis

Insbesondere Aufgaben und Perspektiven junger Menschen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei der Baden-Württembergischen Sportjugend standen im Fokus eines Erfahrungsaustauschs im Rathaus der Stadt Lauda-Königshofen. Teilnehmer der Gesprächsrunde am Montagnachmittag mit insgesamt sieben „FSJ-lern" und „BFD-lern" aus dem Main-Tauber-Kreis waren unter anderem MdB Alois Gerig, Lauda-Königshofens Bürgermeister Thomas Maertens, zugleich zweiter Vorsitzender des Sportjugendfördervereins Main-Tauber, und Tobias Müller, ehrenamtlicher Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV).

„Wir haben eine sehr aktive Sportjugend im Main-Tauber-Kreis", informierte Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend Tauberbischofsheim, zur Begrüßung der Teilnehmer. „Die Stadt Lauda-Königshofen ist seit vielen Jahren mit der Sportjugend sehr eng verbunden und unterstützt diese ebenso wie der Landkreis", betonte Maertens. Zugleich hob der Bürgermeister die sehr erfolgreiche Arbeit und das hohe Engagement der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis hervor.

„Eine tolle Institution, ich bin begeistert, was die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis für viele junge Menschen leistet", unterstrich Gerig. Es sei sehr bedeutsam, dass Jugendliche an die Hand genommen würden. Zugleich wünsche er sich noch stärkere Beachtung der Freiwilligendienste auch im Sport bei der Landesförderung. „Das FSJ und der BFD bieten breit gefächerte Aufgabenfelder, in denen junge Menschen ihre eigenen und individuellen Neigungen für ihren zukünftigen Berufsweg austesten können", zeigte sich der Bundespolitiker überzeugt.

„Für uns ist es absolut wichtig, dass wir junge Menschen haben, die sich ehrenamtlich für den Sport engagieren und einbringen", erläuterte Müller. FSJ und BFD im Sport bezeichnete der BWSJ-Vorsitzende als seit rund 17 Jahren währende Erfolgsgeschichte. Einhergehend berichtete er, wie faszinierend es immer wieder sei, wenn nach Absolvieren ihres Dienstjahres aus Jugendlichen wirklich junge Erwachsene herausgingen. „Wir können unsere Aufgaben und Projekte nur umsetzen, wenn es Fördermittel und den politischen Rahmen sowie ausreichend Stellen dafür gibt", betonte der Vorsitzende insbesondere an MdB Gerig appellierend. In den 17 Jahren des Bestehens der FSJ- und BFD-Angebote habe die regionale Sportjugend insgesamt 44 junge Menschen einstellen können, berichtete Michael Geidl, Referent und Geschäftsführer der Sportjugend Tauberbischofsheim. „Wir können im Main-Tauber-Kreis stolz darauf sein, was aus diesen jungen Menschen geworden ist. Sie sind weltoffen und werden ihren Weg gehen", bekräftigte er. Die FSJ- und BFD-Absolventen/innen würden hierzu in nahezu allen Bereichen sowie in Kooperation mit anderen Institutionen wie z.B. der Verkehrswacht bei Fahrsicherheitstrainings geschult und unterstützt.

Jugendbegleiter an der Gemeinschaftsschule in Lauda-Königshofen und an der Schule im Tauber-

Erfahrungen von jungen Menschen im Rahmen von FSJ und BFD standen im Fokus eines Informationsgesprächs im Rathaus von Lauda-Königshofen unter anderem mit sieben „FSJ-lern" und „BFD-lern" aus dem Main-Tauber-Kreis sowie dem BWSJ-Vorsitzenden Tobias Müller, MdB Alois Gerig (vorne v.l.), Lauda-Königshofens Bürgermeister Thomas Maertens und Matthias Götzelmann, dem Vorsitzenden der Sportjugend Tauberbischofsheim (v.r).

Fotos: Peter D. Wagner

tal in Unterbalbach, Begleiter beim Schwimmunterricht etwa in der Kopernikus-Realschule in Bad Mergentheim, Begleitung und Unterstützung von Jugendcamps und internationalen Jugendbegegnungen, von Sommer- und Winterfreizeiten im In- und Ausland sowie von Lehrgängen und Modellprojekten nebst Ausbildung zum Sportassistenten erläuterten die drei aktuellen und vier neuen FSJ- und BFD-Aktiven aus dem Main-Tauber-Kreis als Aufgaben und Tätigkeiten im Sport- und Freizeitbereich in einer Präsentation.

Über ihre ebenfalls überaus positiven Erfahrungen informierten Lisa Porada und Andrea Hoffmann, Koordinatorinnen für Jugendarbeit im Sport beim LSV. „Wir als Baden-Württembergische Sportjugend betreuen das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst im Sport, die ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren darstellen", teilten beide Akteurinnen mit. Als wesentliche Ziele nannten sie die Bereitschaft für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Förderung zur Übernahme von Verantwortung, indem den Jugendlichen Einblick in ein Berufsfeld vermittelt werde sowie sie erste Erfahrungen im Arbeitsalltag sammeln oder sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit entscheiden könnten. „Die Freiwilligen übernehmen während dieser Zeit Aufgaben im sozialen und pädagogischen Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Sport", konkretisierten Porada und Hoffmann weiter.

Absolviert würden das FSJ oder der BFD in anerkannten Einsatzstellen wie etwa bei Sportvereinen, Sportkreisen und Sportverbänden in ganz Baden-Württemberg. Insgesamt könne der LSV für den kommenden Freiwilligenjahrgang 2018/2019 240 FSJler, 90 BFDler, 150 FSJler, SuS (Freiwilliges Soziales Jahr Sport und Schule) und 10 BFDmFler (Bundesfreiwilligendienstleistende mit Flüchtlingsbezug) verzeichnen. Im Jahrgang 2017/2018 leisteten ihren Angaben nach insgesamt 455 junge Menschen einen Freiwilligendienst in den verschiedenen Formaten.

Weitere Infos sind unter www.bwsj.de sowie bei der Sportjugend Tauberbischofsheim, Michael Geidl, Tel. 09341/898813, E-Mail: sportjugendTBB@t-online.de, www.sportjugendtbb.de, erhältlich.

Peter D. Wagner

Sponsoring

Neuer Förderpreis ins Leben gerufen!

Der „Brandel-Jugend-Förderpreis 2018" wird zum Jahresende das erste Mal in Kooperation mit dem Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. vergeben. Insgesamt beläuft sich das Preisgeld jährlich auf 5.000 Euro. Zudem werden Anerkennungsprämien an alle teilnehmenden Vereine ausgeschüttet.

Die Günter Brandel-Stiftung gab bekannt, dass sie für die nächsten drei Jahre den Jugendförderpreis mitfinanziert. Für ihr vorbildliches Engagement im Sinne der Förderung der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis haben sich die Vertreter der Stiftung entschlossen, den Jugendförderpreis auszuloben, im Rahmen des Wettbewerbsmottos „Der Jugend eine Chance geben". Die Preisvergabe wird Ende des Jahres erfolgen.

Alle Teilnehmer werden hierzu eingeladen. Bis zum Ende der Förderzeit wird sich zeigen, wie sich das neue Projekt entwickelt und wie originelle und kreative Maßnahmen der Jugendarbeit im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam" umgesetzt und ausgezeichnet werden. Besonderer Dank gilt hier den Geldgebern der Günter Brandel-Stiftung. Ohne diesen Sponsor könnte diese einmalige Aktion nicht durchgeführt werden.

Weitere Informationen zum „Brandel-Jugend-Förderpreis 2018" gibt es beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstr. 21 in Tauberbischofsheim, Tel. 09341/898813, Fax 09341/898814, E-Mail sportjugendtbb@t-online.de und unter www.sportjugend-main-tauber.de.

Internationale Jugendbegegnung mit Polen fand seine erfolgreiche Fortführung

Im Jahr 2008 besuchte eine Delegation des Landkreises Main-Tauber und der Sportjugend im Rahmen einer Kontakt- und Informationsfahrt zum ersten Mal den polnischen Partnerlandkreis Ząbkowice Śląskie. Dieser Besuch trägt auch auf Vereinsebene seine weiteren Früchte. So fand auf dieser Basis kürzlich eine weitere Internationale Jugendbegegnung zwischen der Sportjugend in Kooperation mit der der HG Königshofen/Sachsenflur sowie den polnischen Sportlern aus Ząbkowice Śląskie/Ziebice statt. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk.

Nachdem die Gäste den Main-Tauber-Kreis erreicht hatten, wurden sie von den Verantwortlichen der Sportjugend begrüßt. Die Unterbringung der polnischen HandballerInnen erfolgte in der Aktiv Welt Külsheim unter der Leitung von Alexander Hildenbrand.

Am Anfang der Maßnahme stand das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Die optimale Plattform bot hierfür jeweils ein Handballtraining in Königshofen unter der Leitung von Edwin Schad. Beim gemeinsamen Essen kam man sich schnell näher und tauschte sich über alle aktuellen jugendrelevanten Themen aus. Diese Workshops wurden geleitet durch den Delegationsleiter aus Polen und gleichzeitigen Übersetzer Jurek Koprowski in deutscher und polnischer Sprache. In diesem Jahr haben sich die Verantwortlichen aus dem Main-Tauber-Kreis etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Highlights waren der Besuch des Holidayparks, eine erlebnispädagogische Schlauchbootfahrt mit der DLRG Königshofen bei dem die Jugendlichen gemeinsam Grenzerfahrungen erlebten. Ebenso waren die polnischen Sportler zu Gast beim Lauftreff des ETSV Lauda. Unterteilt in verschiedene Leistungsgruppen, liefen die Gastgeber und die polnischen Gäste eine Stunde lang.

Weitere sehr spannender Programmpunkte waren der Besuch des Olympiastützpunktes TBB sowie die Besichtigung der Pater-Alois-Grimm Schule in Külsheim bei der aktiv im Unterricht mitgearbeitet wurde. Ebenso erhielten die polnischen Gäste einen Einblick in die wirtschaftlichen Strukturen des ländlich geprägten Main-Tauber-Kreises und die Vielseitigkeit der Unternehmen. Ein weiterer Höhepunkt war auch die Ablegung des Deutschen Sportabzeichens. Für die jungen HandballerInnen waren selbstverständlich die Trainingseinheiten und Spiele gegen die HG Königshofen/Sachsenflur unvergessliche Programmpunkte. Auch besuchte die Gruppe die Stadt Würzburg die im Rahmen einer Stadtrallye erkundet wurde.

Die Jugendlichen beider Nationen zeigten großes Interesse daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen zu diskutieren. Wir sind davon überzeugt, dass eine derartige Internationale Jugendbegegnung auf sportlicher Ebene zur positiven Entwicklung von Verständnis und Verständigung zwischen jungen Menschen aus Polen und Deutschland beitragen wird.

Sportabzeichen

Für den späteren Lebensweg oft immens wichtig

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis und die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim haben wieder ein Kooperationsprojekt gestartet. Kurzentschlossen boten die Sportjugend und die Schule gemeinsam einen Abnahmetermin für das Sportabzeichen an. Gründlich vorbereitet konnten fast alle TeilnehmerInnen erfolgreich die Disziplinen abschließen.

„Sport fördert ein gutes gesellschaftliches Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb“, begründete Sportjugendvorsitzender Matthias Götzelmann das sportliche Engagement der Sportjugend und der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim. Ziel sei es, Menschen von Jung bis Alt für sportliche Aktivitäten zu begeistern und dafür bringe das Sportabzeichen die besten Voraussetzungen zwischen dem gemeinschaftlichen Erlebnis, dem Training und dem individuellen Leistungsnachweis mit. Das Sportabzeichen sei ein Fitnessindikator für alle Altersgruppen. Daneben benötigen zahlreiche der Schulabgänger das Sportabzeichen für ihren weiteren Lebensweg. Gerade die Studiengänge rund um die Fächer, Sport, Gesundheit, Ernährung oder Erziehungswissenschaften verlangen diesen Nachweis ebenso wie die Berufszweige bei der Polizei, dem Zoll, der Bundeswehr oder dem Bundesgrenzschutz.

Auch Schulleiter Wilhelm Ehrenfried unterstützt die Aktion und betont ausdrücklich, wie wichtig es sei, sich frühzeitig auf dieses sportliche Ereignis vorzubereiten und die Prüfung nicht wie so oft auf den letzten Drücker unvorbereitet ablegen zu wollen, was oft dann auch schief gehe. Im gleichen Atemzug dankte er den Verantwortlichen der Sportjugend für die hervorragende Betreuung und Vorbereitung bis hin zur Abnahme. Selbstverständlich legten auch zahlreiche Teilnehmer aus den Reihen der Sportjugend das Sportabzeichen ab.

WM-Fußballgottesdienst in der Friedenskirche Lauda

Eben der Sport ist es, das runde Leder, welches die Menschen unterschiedlichster Nationen, Hautfarbe und Gehaltsklassen für wenige Tage zusammenführt, so die Aussage von Pfarrer Gerald Winkler in einem Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeine Lauda. Da sein Hobby Fußball ist und er in unserer Region als Schiedsrichter schon viele Spiele gepfiffen hat, packte er die Gelegenheit in seiner neuen Gemeinde in Lauda beim Schopf und bot anlässlich der Fußballweltmeisterschaft am Nachmittag des 17. Juni 2018 einen Fußballgottesdienst in der Friedenskirche mit anschließendem Public Viewing zum gemeinsamen Erleben des Spieles Deutschland-Mexiko im Pfarrgarten an.
Bei den liturgischen Handlungen unterstützten ihn hierbei noch zwei weitere Zelebranten. Musikalisch umrahmte die KJG Band „Lichtblick" von der katholischen Gemeinde in hervorragender Weise den Gottesdienst. Ein extra herausgegebenes Liedblatt „Lukas im Fußballfieber" ermöglichte den Kirchenbesuchern ein fröhliches Mitsingen. Mit den Liedern „Fans, Fairplay und Fußballfieber", dem „Vaterunser" nach der Melodie von Guantamera ging es schließlich bis zum WM-Hit der vorherigen WM „Ein Hoch auf uns". Selbstverständlich durften die Gottesdienstteilnehmer im Fußballtrikot erscheinen. Dieser Empfehlung wurde auch fleißig entsprochen, sodass gemeinsam mit dem Kirchenschmuck die zahlreichen internationalen Fahnen der Kirche einen festlichen Rahmen verliehen haben. Erinnert wurde auch an das „Huh" der Isländer, welches 2014 um die Welt ging, als es der isländischen Mannschaft erstmals gelang, bei einer Fußball-WM aktiv dabei zu sein. Auch in der Kirche von Lauda teilten die Gottesdienstbesucher nochmals die Freude mit den Isländern und klatschten im „Huh-Fieber" fleißig mit. Sowohl Matthias Götzelmann, als Repräsentant des Sportkreises und der Sportjugend Tauberbischofsheim, als auch viele andere Sportfunktionäre und Aktive, waren dabei und unterstrichen die Aussage „Sport und Kirche" – sehr bedeutend in jeder Hinsicht und insbesondere auch im Zusammenhang mit der ökumenischen Entwicklung, so ihre Aussage. Viele Kontakte wurden anschließend auch noch beim gemeinsamen Public Viewing geknüpft. Und es zeigte sich, dass Sport und Glauben gut harmonieren.
Sport und Kirche: Wichtige und bedeutende Bewegungsfelder.

Wolfgang Beyer

Präventionstag

Gemeinsam gegen Drogen und Sucht

Wie gut sieht man eigentlich noch mit Alkohol im Blut? Schmecken nicht auch alkoholfreie Cocktails gut? Und wie verteidige ich mich gegen einen Angreifer, der mich von hinten packt? Diese Fragen und noch viele mehr wurden am gemeinsamen Präventionstag „Starkes Ich" an der Kopernikus-Realschule und am Deutschorden-Gymnasium beantwortet. Auch die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis beteiligte sich mit drei Workshops an dieser Präventionsveranstaltung. Das Projekt soll die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen stärken und ein neues Bewusstsein im Umgang mit Drogen schaffen. Verschiedenste Workshops zu den Themen Ernährung, Sucht, Medien und Persönlichkeitsstärkung boten hierzu die Möglichkeit. Abgerundet wurde der Tag mit einer Elterninformationsveranstaltung für alle Eltern beider Schulen zum Thema ‚Scripted Reality', zum dem auch für die Schüler ein Workshop angeboten wurde.
In den Tag starteten alle SchülerInnen mit einem leckeren Fünfsternefrühstück, danach gings los zu den Workshops. Auf einem Alkoholparcours im Schulhof testeten die Siebtklässler ihr Reaktionsvermögen mit einer Brille, die Alkoholeinfluss simulierte: da fiel das Bobbycarfahren um die Hütchen plötzlich doch nicht mehr so leicht! An alkoholfreien Cocktails probierte sich ein Workshop, der mit wirklich leckeren Drinks bewies, dass es nicht immer gleich Hochprozentiges sein muss. In der Turnhalle lernten die SchülerInnen, wie man sich in brenzlichen Situationen wehren kann und übten begeistert die Griffe und Kniffe, um den Gegner möglichst schnell außer Gefecht zu setzen. Und bei der Station „Bau Deinen eigenen Turm" testeten die SchülerInnen ihren Mut beim Kistenstapeln und unterstützen sich im Team gegenseitig – gemeinsam fällt vieles einfacher.

Interessenvereinigung Badischer Bowlingvereine

Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup
Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim
Tel. 0171 4481015
dieter.jerrentrup@gmx.net

Senioren DM: Medaillenregen für Badens Bowler

Mit vier Gold- und drei Silbermedaillen hatten Badens Vertreter im Bowlingcenter „Schillerpark" in Berlin-Wedding bei den deutschen Seniorenmeisterschaften 2018 einen ganz starken Auftritt.
Im Herreneinzel der Senioren A konnte Christopher König (BSV Mannheim) in einem packenden Finale seinen Titel knapp vor Vereinskamerad Martin Grewe verteidigen. Bei den Damen holte sich Martina Kolbenschlag (USC Viernheim) nach phänomenaler Aufholjagd erneut die deutsche Meisterschaft vor der lange führenden Konkurrentin Elke Gräwe aus NRW. Silber gab es bei den Seniorinnen B für Karin Lischka (USC), die nach ebenfalls starkem Finish Titelverteidigerin Martina Beckel (Hessen) auf Platz drei verwies. Bei den versehrten Damen siegte Monika Prätorius vom BSV Mannheim hauchdünn vor der starken Konkurrenz aus Hessen und Hamburg.
Auch im Mannschaftswettbewerb waren die badischen Teams ganz vorne mit dabei. Im Herren Trio der Senioren A gewannen Martin Grewe, Christopher König (BSV) und Rainer Puisis (USC) die Goldmedaille vor Team Berlin1. Bei den Damen brachten Martina Kolbenschlag, Brigitte Gärtner und Susanne Reinhard (alle USC) Silber mit nach Hause und mussten sich nur der Vertretung aus Niedersachsen knapp geschlagen geben. „Das erinnert ein wenig an die glanzvollen Zeiten der Bowlinghochburg Rhein-Neckar", freute sich IVBB-Vorsitzender Dieter Jerrentrup über das äußerst erfolgreiche Abschneiden von Badens Senioren.

Ra

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

Verbandsvorstand tagte

Der Vorstand des Badischen Fußballverbandes hat bei seiner letzten Sitzung die Aufnahme von fünf neuen Vereinen bestätigt. Herzlich Willkommen in der bfv-Familie:
FSV Waldbrunn – Fußballkreis Mosbach
JFV Straubenhardt – Fußballkreis Pforzheim
Sportclub United Weinheim – Fußballkreis Mannheim
Kickers DHK Wertheim – Fußballkreis Tauberbischofsheim
FC Umpfertal – Fußballkreis Tauberbischofsheim

Ebenso hat der Verbandsvorstand Ordnungsänderungen beschlossen. Unter anderem die Abschaffung des gedruckten Spielerpasses als Nachweis der Spielerlaubnis (siehe: www.badfv.de/fussball). Die kompletten Änderungen finden Sie auf www.badfv.de/verband/ueber-uns/satzung-ordnungen. Des Weiteren wurde als neues Mitglied für den Verbandssatzungsausschuss der Heidelberger Kreisvorsitzende Johannes Kolmer bestimmt.

Termine im Juli in der Sportschule Schöneck

KARLSRUHE

01. – 30.	Goethe Institut
02. – 06.	BWSJ FSJ-Abschlussseminar BTB Prüfungslehrgang Gerätturnen
06./07.	Lehrgang DFB-Stützpunkttrainer
06. – 08.	Trainingslager SV Laudenbach E-Junioren
07.	Tagung Schiedsrichter-Lehrwarte
07. – 08.	NVV Fortbildung Volleyball DTB Fortbildung Instructor Drums Alive AC Weinheim Judo
09.	bfv-Präsidiumssitzung
09. – 13.	BSB Prüfungslehrgang Übungsleiter C
12.	BSB Sommerfest
13. – 15.	Basiswissen Trainer C Fußball Trainingslager FSSV Karlsruhe U13 Junioren
14/15.	Pflichtlehrgang bfv-Schiedsrichter Landesliga
16.	BSB Pfiff
16. – 18.	BSB/BTB Fortbildung Live Balance
18. – 20.	Prüfungslehrgang Trainer B Fußball
19.	Hänsel+Gretel Flutlichtcup
20./21.	Profillehrgang Trainer C Fußball
20. – 22.	BTB Fortbildung Fitness Trainingslager SV Wallstadt E-Junioren
21./22.	Kennenlernlehrgang U13 Auswahl Fußball
23.	Eignungstest Trainer B Fußball
23. – 27.	BWSJ FSJ-Abschlussseminar
23. – 29.	BSB Prüfungslehrgang Handball
27. – 29.	Basiswissen U30 Trainer C Fußball Trainingslager SG Nußloch Turnen
28./29.	BSB Fortbildung Judo
ab 30.	bfv-Ensinger Fußball Camp Profillehrgang Trainer C Fußball Grundlehrgang Trainer B Fußball BSB/BTB Prüfungslehrgang Gerätturnen

Jubilare

Aus Gründen des Datenschutzes können wir an dieser Stelle keine Jubilare mehr veröffentlichen. Wir bitte um Verständnis und wünschen allen Jubilaren trotzdem alles Gute zum Geburtstag.

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Fortbildung Kraft und Fitness des BSB und BWG

Der Badische Sportbund Nord bietet in Kooperation mit dem Baden-Württembergischen Gewichtheberverband eine dreitägige Sonderfortbildung mit dem Thema „Kraft und Fitness" an. Die Schwerpunkte liegen in der Trainingslehre in Theorie und Praxis mit folgenden Inhalten: Anatomie und Krafttrainingslehre, Haltungsschulung an Geräten, das funktionelle Training an Synchrontrainingsgeräten, Physiologie der Muskulatur, Ganzkörpertraining mit dem Theraband, das Training mit der Langhantel (Wettkampfübungen des olympischen Zweikampfs und deren Hilfsübungen), das „Fitness-Studio in der Halle" und Ganzkörpertraining für die Tiefenmuskulatur.
Zielgruppen sind Trainer im Leistungs- und Breitensport, Trainer im vereinseigenen Fitness und Bewegungszentren, Cross Fitler, Sportlehrer. Voraussetzung ist eine gültige C-Lizenz.
Termin: 15. – 17.08.2018 Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 150 Euro (2 ÜN-VP)
Die Fortbildung dient auch zur Lizenzverlängerung. Es kann Sonderurlaub nach dem Bildungszeitgesetz beantragt werden.
Anmeldungen an den Badischen Sportbund Karlsruhe oder Baden-Württembergischen Gewichtheberverband unter: gewichtheberverband@online.de

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Prominenter Besuch bei den BLV-Meisterschaften in Walldorf

Prominenter Besuch hat sich für die BLV-Meisterschaften Aktive/U20/U18 am 7. Juli 2018 angekündigt, in deren Verlauf auch die Ehrungen der Badischen Rekorde (in 2017 erzielt) vorgenommen werden. Heinz Fütterer die Sprintlegende – der „weiße Blitz" wird bei den Titelkämpfen anwesend sein und zu Gesprächen, wie auch für Autogramme zur Verfügung stehen.
Dabei kann auch das Buch „Der weiße Blitz" erworben und signiert werden, das über das Leben und die Karriere von Heinz Fütterer berichtet. Der BLV konnte eine größere Anzahl dieses interessanten – und immer lesenswerten – Buches direkt vom Verlag erwerben und kann dieses deshalb auch zu einem Vorzugspreis (18 Euro) abgeben.
Auch DLV-Präsident Jürgen Kessing wird die Veranstaltung in Walldorf zu einem weiteren Besuch im BLV-Gebiet nutzen. Als „gelernter" Leichtathlet mit „kurpfälzischen Wurzeln" kann er Aktuelles – ganz besonders – zum größten Sportereignis des Jahres auf deutschem Boden, der Leichtathletik Europameisterschaften vom 6. – 12. August 2018 in Berlin, berichten.
Außerdem hat Andreas Hofmann, der Mannheimer Weltklasse-Speerwerfer sein Kommen angekündigt.

Tolle Gruppenrabatte für die Leichtathletik-EM in Berlin

Nur noch wenige Wochen bis zum Beginn der 24. Leichtathletik-Europameisterschaften, der größten Sportveranstaltung Deutschlands im Jahr 2018. Wer in einer Gruppe zur EM reist, kann von tollen Gruppenrabatten profitieren.

Gruppenrabatte
Gruppenrabatte für Einzeltickets und Dauerkarten sind ab 10 Personen und nur im Vorverkauf in den Kategorien PK1 bis PK4 erhältlich.
Ab 10 Personen: 10% Rabatt
Ab 25 Personen: 15% Rabatt
Ab 50 Personen: 20% Rabatt

Gruppen-Special für Kinder und Jugendliche von 7 bis 18 Jahre
Gemeinsam erleben, gemeinsam sparen: Kinder und Jugendliche von sieben bis 18 Jahre erhalten ab einer Anzahl von 15 Personen 35% Ticket-Nachlass in der PK3 plus eine Freikarte für eine Begleitperson. Das Gruppen-Special kann auf Einzeltickets sowie Dauerkarten angewendet werden und ist für alle Sessions verfügbar. Auch hier gilt: nur im Vorverkauf möglich.

Ermäßigung für Übungsleiter und Kampfrichter des DLV
Übungsleiter und Kampfrichter des DLV haben darüber hinaus die Möglichkeit, ermäßigte Tickets für die Leichtathletik-EM zu erwerben.
Je nach Preiskategorie variiert die Ermäßigung zwischen 15% und 25%.

Weitere Informationen finden Sie unter www.blv-online.de.

Auszeichnung Talentförderung im Sport für MTG Mannheim

Nicklas Sammet, Ricarda Lobe, BLV-Präsident Philipp Krämer und Michael Germann (v.l.).

Alle zwei Jahre schreibt der Badische Sportbund Nord den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ aus. Grund: Der Breiten- und Freizeitsport lebt auch vom Leistungssport. Denn schließlich wirken Spitzenathletinnen und -athleten als Vorbilder, denen junge Sportler nacheifern, auch wenn sie selbst keine hochgesteckten Ambitionen haben.
Der Badische Sportbund Nord würdigt mit dem Wettbewerb eine Mammutaufgabe für die Beteiligten, die Talente sichten, intensiv mit ihnen trainieren, bei Wettkämpfen begleiten und sie über den Leistungssport hinaus fördern. Das bedeutet hohe Anforderungen an die Mitarbeiter in den Vereinen und eine oft aufwändige Finanzierung der Arbeit.
Nicklas Sammet, Ricarda Lobe und Abteilungsleiter Michael Germann durften die Auszeichnung für die Leichtathletik-Abteilung der MTG Mannheim im Hotel VILLA MEDICI in Bad Schönborn entgegennehmen. Herzlichen Glückwunsch!

Vier Wochen vor dem Lauf: Mit dem Lauftreff richtig vorbereitet

SWP City Lauf Pforzheim 2018

Am Sonntag, den 8. Juli 2018 findet mit dem SWP-CityLauf Pforzheim das größte Laufevent der Region statt. Spätestens jetzt, knapp vier Wochen vor dem Termin sollten auch Hobbyläufer regelmäßig die Laufschuhe schnüren, um dann fit an der Startlinie zu stehen.
Wer unsicher ist, wie er an die Sache herangehen kann oder noch ein paar Tipps von Experten benötigt, für den sind die angebotenen Lauftreffs in und um Pforzheim die richtige Adresse. Angeboten werden Lauftreffs von kompetenten Übungsleitern in zahlreichen Sportvereinen, u.a. beim TV Tiefenbronn, der jahrelang als sportlicher Ausrichter des Laufs fungiert hat. Der Lauftreff des TV Tiefenbronn trifft sich jeden Samstag und Sonntag zwischen 8 und 8.30 Uhr. Der Treffpunkt wird jeweils vereinbart, je nachdem, von wo die Teilnehmer kommen. Eine vorherige Kontaktaufnahme ist daher notwendig. Ansprechpartner ist Jörg Häussermann, Telefon 07044/44024.
Neben den örtlichen Sportvereinen bieten mit Intersport Schrey und Kieser Training auch zwei Partner des SWP-CityLauf Pforzheim einen kostenlosen Lauftreff an. Die Gruppe des Schrey-Lauftreffs startet jeden Freitag um 18 Uhr vom Ladengeschäft auf der Wilferdinger Höhe aus in die Natur. Der Lauftreff von Kieser Training für Anfänger und Fortgeschrittene startet immer dienstags, 18 Uhr im Enzauenpark vor der Eissporthalle.
Sowohl Intersport Schrey als auch Kieser Training hat für alle Laufbegeisterten auch 2018 wieder ein besonderes Angebot: Beide übernehmen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Teams die Startgebühr und statten ihre Läufergruppe zusätzlich mit einem Funktionsshirt aus. Weitere Infos erhalten Sie von Josef Groessl (jg@schrey.de) sowie Regine Schlossnickel (pforzheim1@kieser-training.de).
Nachmeldungen sind über die Webseite www.citylauf-pforzheim.de möglich. Die Organisatoren erwarten rund 2.000 Läuferinnen und Läufer in der Pforzheimer Innenstadt.

Badischer Radsport-Verband

Radsport
Wirthstr. 7, 79110 Freiburg
Tel. 0761/8972520, Fax 0761/8972522
info@radsport-in-baden.de
www.radsport-in-baden.de

Para-Radsport: DM-Titel für Ralf Arnold und Alex Obert

Einen Doppelsieg konnte der RRC Endspurt 1924 Mannheim bei den Deutschen Meisterschaften im Paracycling auf der Straße in Köln verbuchen. Das Tandem mit Ralf Arnold und Steuermann Alexander Obert konnte sich nach einer überzeugenden Leistung das schwarz-rot-goldene Meistertrikot überstreifen. Der RRC Endspurt ist somit

Über Goldmedaillen konnten sich die Mannheimer „Endspurtler“ Ralf Arnold und sein Pilot Alex Obert (rechts im Bild) freuen. Vizemeister wurden.
Foto: picer

erfolgreichster Verein in dieser Disziplin, denn auch die Silbermedaille ging nach Mannheim. Das Endspurt-Team mit Sebastian Müller und Tobias Wollsteiner (Pilot) wurden bei ihrem ersten großen Rennen Deutscher Vizemeister. Im Europacup, der gleichzeitig in der Domstadt ausgetragen wurde, belegte der blinde Sportler Ralf Arnold mit seinem Partner den zweiten Platz.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten
Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Erfolge im Preis der Besten

Beim Preis der Besten in Warendorf in den Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Voltigieren gab es für Sportler aus Baden schöne Platzierungen: Bei den Ponyreitern/Dressur wurde Moritz Treffinger aus Oberderdingen mit Top Queen H Zweiter. Alina Hahn aus Wimsheim sicherte sich mit Riana Platz drei. Unter den Vielseitigkeitsreitern der Altersklasse Junge Reiter wurde Emma Brüssau aus Schriesheim mit Dark Desire GS Zweite.

Rolf Saar gewann international

Beim internationalen Fahrturnier im luxemburgischen Keispelt gewann Rolf Saar aus Bühl die kombinierte Einspänner Wertung.

Sieg für Stefan Schottmüller in Zeiskam

Beim Fahrtturnier mit WM-Sichtung in Zeiskam gewann Stefan Schottmüller aus Kraichtal den Wettbewerb der Zweispänner.

Voltigierer aus Baden erfolgreich

Beim internationalen Voltigierturnier im belgischen Moorsele gewannen die Doppelvoltigierer Theresa-Sophie Bresch aus Heidelberg und Torben

Jacobs aus Köln den Pas-de Deux***. Die beiden Sportler hatten im März schon das Weltcup-Finale in Dortmund gewonnen. Ihr Pferd Holiday on Ice wurde von Longenführerin Alexandra Knauf geleitet. Den dritten Platz errangen Stefanie Hägele aus Neckarsulm und Kim Stahl aus Neudenau.

Mannheimer Maimarkt-Turnier: Erfolge für Reiter aus Baden

Pia Reich aus Eimeldingen gewann ein Springen Klasse S** im Rahmen des U25 Springpokals mit Cachacco Blue.
Der Mannheimer Armin Schäfer jr. wurde in einem internationalen Springen Klasse S*** mit Noelle Zweiter vor Alexander Schill, Neuried, mit Cardea. Schäfer siegte zudem mit Lux La Loi in einem Springen für junge Pferde. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen wurde hier mit Arko Junior Pms Vierter. Dreher gewann mit Nadal Z zudem ein Springen Klasse S***. Mit diesem Pferd wurde er in einem weiteren Springen Fünfter. Im Finale für junge Pferde sicherte sich Dreher mit Arko Junior Pms Platz fünf. Im Großen Preis – Die Badenia – sicherte sich Dreher mit Berlinda Platz fünf.
Timo Beck aus Kehl kam im S***-Springen um den Berrang Preis mit seinem Pferd Cento du Rouet auf Platz drei.
Alina Rosenberg aus Konstanz gewann mit ihrem Pferd Nea's Daboun eine Dressur für Reiter mit Handicap Grade II. In einer weiteren Drei-Sterne-Prüfung wurde sie Zweite. In der Musik-Kür kam sie auf Platz drei.

Chayenne Peters ist Landesmeisterin

Im Rahmen des internationalen Vielseitigkeitsturniers auf dem Weiherhof bei Radolfzell gewann Chayenne Peters aus Konstanz auf Brer Rabbit den Titel der Junioren.

Marcel Wolf behauptete sich im internationalen Feld

Beim internationalen Springturnier im italienischen Busto Arsitzio startete Marcel Wolf aus Gailingen mit seinem Pferd Hunter C im Großen Preis und kam dabei gegen die Schweizer Spitzenreiter Steve Guerdat und Martin Fuchs auf den dritten Platz.

PD/stb

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Ehrenmitglied Edith Kuhn feiert 80. Geburtstag

Der Sport war, und da meine ich Edith Kuhn, aus Bruchsal-Heidelsheim, die am 17. Juli ihren 80. Geburtstag feiern darf, wahrlich in die Wiege gelegt. Nur so ist zu erklären, dass „Klein-Edith" bereits im Kindesalter beim Turnfest des TV Heidelsheim teilnahm und schon im Alter von13 Jahren die Leitung einer Nachwuchsgruppe übernahm, obwohl das offizielle Eintrittsalter in den Turnverein damals 14 Jahre betrug.

Den Stationen als Frauenwartin, Fördergruppenleiterin, Kunstturnwartin und Kampfrichterwartin beim Kraichturngau Bruchsal folgten ab 1965 Ehrenamtsfunktionen im Badischen und im Deutschen Turner-Bund, wobei Edith Kuhn sowohl bei regionalen als auch überregionalen, bundesweiten Turnveranstaltungen bis hin zu deutschen Meisterschaften und Länderkämpfen als Mitarbeiterin engagiert war.
Mit gleicher Passion war Edith Kuhn auch dem Schießsport zugetan, und zwar im Kleinkaliberschützenverein Heidelsheim, im Sportschützenkreis Bruchsal sowie im Badischen Sportschützenverband und im Deutschen Schützenbund. Zunächst mit viel Erfolg als aktive Sportschützin, dann auch langjährig in zahlreichen Ehrenämtern. Mit lediglich drei Damenleiterinnen in den dreizehn Sportschützenkreisen nahm Edith Kuhn im Jahr 1970 als Landesdamenleiterin und damit als Mitglied der Vorstandschaft im Badischen Sportschützenverband ihr Tätigkeit auf, wobei mit ihrem Ausscheiden 1991 schließlich alle 13 Sportschützenkreise über Damenleiterinnen verfügten. Was das Programm der badischen Schießsportdamen angeht, so war die Jubilarin „zündender Motor" dafür, landesweite, überregionalen Damen-Kreisvergleichskämpfe einzuführen. Zugleich setzte sie sich dafür ein, dass bei Meisterschaften in den Wettkampfklassen der Schüler, Jungschützen und Junioren für die Mädchen eine gesonderte Ergebniswertung erfolgte. Nicht vergessen sei ihre Tätigkeit als Mitglied des Sportausschusses im Deutschen Schützenbund, und zwar von 1970 bis 1991; davon 10 Jahre als stellvertretende Bundesdamenleiterin. In diese Zeit fiel unter anderem auch die von Edith Kuhn mehrfach angeregte Installierung von Länderwettkämpfen.
Dieses über viele Jahrzehnte gelebte ehrenamtliche Engagement fand in mancherlei Ehrungen eine sichtbare Würdigung. Dem Ehrenbrief und der Ehrenmitgliedschaft im Kraichturngau Bruchsal folgten die Verdienstplakette des Badischen Turner-Bundes, sowie die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Plakette und der Ehrenbrief des Deutschen Turner-Bundes.
Der Badische Sportschützenverband verlieh ihr die Ehrenmitgliedschaft, den "Greif"-Verdienstwappen in Gold, das „BSV-Ehrenkreuz Sonderstufe grün" und den Ehrenring. Und vom Deutschen Schützenbund wurde die Jubilarin mit der „goldenen Medaille am grünen Band" sowie dem Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Mit der Verleihung der Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt durch den Ministerpräsidenten des Bundeslandes Baden-Württemberg, die das vieljährige Engagement in besonderer Weise unterstreicht, kam Edith Kuhn eine Ehrung besonderer Art zu.
Bleibt zum Abschluss zu wünschen, dass es der „Schützenschwester" Edith Kuhn vergönnt sein möge, noch recht lange Zeit in gesundheitlicher Frische zusammen mit ihrem Gatten Kurt, selbst langjähriger Ehrenamtlicher in Sachen Sport, verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

Glückwünsche für Ehrenmitglied Werner Kaiser zum 90. Geburtstag

Die Mitgliedsvereine aus dem Bereich des Badischen Sportbundes Nord Karlsruhe verdanken ihm viel. Werner Kaiser nämlich, der am 18. Juli in Pforzheim seinen 90. Geburtstag feiern darf. Der Jubilar war über viele Jahre hinweg als Architekt, Berater und Sachverständiger für jegliche Baumaßnahmen von Sportvereinen wie Erstellung neuer Sportstätten, Instandsetzungen bestehender Einrichtungen oder aber Modernisierungen von Anlagen. Dies wiederum vor allem dann, wenn es hieß, für vorgesehene Projekte notwendige Zuschüsse aus Mitteln des Lotto-Toto-Fonds zu erhalten.
Heute denkt Werner Kaiser noch gerne an die gemeinsame Arbeit in den Gremien des Badischen Sportbundes mit dem langjährigen Landesschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes Walter Prokop aus Walldorf zurück. Auch erinnert er sich gerne an den Bau des heutigen Landesleistungszentrums der baden-württembergischen Sportschützen, nämlich an die in den siebziger Jahren erbaute Groß-Schießsportanlage der SG Pforzheim von 1450.
Werner Kaiser wurde während seiner vieljährigen ehrenamtlichen Tätigkeit für zahlreiche Sportvereine Berater, Helfer und Freund zugleich, so auch insbesondere für die Sportschützen im Land. All dieses Engagement von „Schützenbruder" Werner Kaiser fand in verschiedensten Auszeichnungen und Ehrungen eine gebührende Würdigung. Der Deutsche Schützenbund verlieh ihm das Ehrenkreuz. Der Badische Sportschützenverband zeichnete Werner Kaiser mit dem "Greif"-Verdienstwappen in Gold aus und ernannte ihn zum Ehrenmitglied.
Bleibt zum Schluss der Wunsch, dass es dem „Sportkameraden" Werner Kaiser vergönnt sein möge, noch recht lange Zeit in Gesundheit und Frische verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

Sieg für KKS Ispringen bei Kleinkaliber-Sportgewehrrunde 2018

Mit dem sechsten Wertungskampf beendeten die Kleinkaliber-Sportgewehrschützen aus den Mitgliedsvereinen des Badischen Sportschützenverbandes ihr diesjähriges Rundenwettkampfturnier. Sieger der Verbandsklasse Nord wurde der SSV Eberbach mit insgesamt 9.991 Ringen und in der Verbandsklasse Ost sicherte sich der KKS Hüffenhardt mit 10.053 Ringen den Turniersieg. In der Verbandsklasse Süd schoss sich der KKS Ispringen mit insgesamt 10.190 Ringen auf Platz 1 und wurde zugleich Gesamtsieger dieser landesweiten Kleinkaliber-Sportgewehr-Runde. Die Mannschaft des KKS Reihen siegte mit 10.074 Ringen in der Verbandsklasse West.
In den Landesklassen Nord, Ost, Süd und West belegten der SSV Spechbach (9.831 Ringe), der SV Binau (9.890 Ringe), die zweite Mannschaft des KKS Königsbach (9.984 Ringe) und die zwei-

te Mannschaft des KKS Reihen (9.828 Ringe) erste Plätze. Die Bestplatzierten Vereinsmannschaften der Regionalklassen sind:
Regionalklasse Nord: Nicht besetzt
Regionalklasse Ost: SGi Walldürn, 9.367 Ringe
Regionalklasse Süd: KKS Bretten, 9.781 Ringe
Regionalklasse West: SV Walldorf II, 9.733 Ringe

SC Wolfartsweier Gesamtsieger der Disziplin 25m Pistole

Nach teils recht spannend verlaufenen sechs Wertungskämpfen endete kürzlich das badische Rundenwettkampfturnier der Disziplin 25m Pistole, an dem 48 Vereinsmannschaften des Badischen Sportschützenverbandes beteiligt waren. Was nun das abschließende Match angeht, so schoss diesmal der SV Limbach ein Bestergebnis von 1.680 Ringen. Mit 1.671 Ringen erzielte die SG Pforzheim das zweithöchste Mannschaftsresultat, während der SSV Sandhausen als Dritter im Bunde der Bestmannschaften 1.667 Ringe vorlegte.
Zum Tagesbestschützen der Einzelwertung kürte sich Michael Layer von der SGi Reichartshausen mit 571 Ringen. Auf den weiteren Plätzen folgten Andreas Meister, SC Wolfartsweier mit 568 sowie Konstantin Günther, SV Walldorf, Stevan Iles, SG Pforzheim und Tobias Henn, SV Limbach mit je 565 Ringen.
Die Sieger der Verbandsklassen heißen SV Eschelbach, SV Limbach, SG 1744 Mannheim und SC Wolfartsweier. In den Landesklassen siegten der KKS Hüffenhardt, die SG 1721 Karlsruhe, der SSV Reilingen und der SV Sandhofen. Und in den Regionalklassen belegten der SV Altheim, der TV Epfenbach, die SG 1744 Mannheim und die SG Pforzheim erste Plätze.

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Trainer-Lehrgang mit viel Praxis auf dem Wasser

17 Segler haben den Entschluss gefasst sich intensiver in der Jugendarbeit zu engagieren und haben dafür vom 7. bis 11. Mai an einem Trainer-Grundlehrgang an der südbadischen Sportschule in Steinbach teilgenommen. Wie Daniel Eisl, Beisitzer für Lehrwesen beim Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg, berichtet, war die Stimmung wie immer gut und der Austausch innerhalb der unterschiedlichen Altersgruppen ausgesprochen fruchtbar.
Grundsätzlich kann jeder die Trainer-Lizenz C für Breitensport erwerben, sofern er Mitglied in einem Yachtclub ist, sich bereits nachweislich mindestens ein Jahr lang als Trainerassistent oder zumindest in der Jugendarbeit engagiert hat und zum Zeitpunkt der Prüfung über einen Sportbootführerschein Binnen unter Segeln hat. So trafen sich nicht nur Jugendliche und aktive Regattasegler, sondern auch Junggebliebene auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Die Hälfte davon waren Frauen.
Wurden im ersten Teil des Lehrgangs, dem Grundlehrgang in fünf Tagen die Theorie des Segelns, der Trainingswissenschaft und Trainingslehre erarbeitet, sowie im Hallenbad erste Erfahrungen im Rettungsschwimmen gemacht, so wird sich der zweite Teil, der kombinierte Aufbau- und Prüfungslehrgang vom 31. August bis 7. September im Leistungszentrum Überlingen der Praxis widmen.
Ursprünglich war der Lehrgang in drei Teile gegliedert und wurde in erster Linie in der Halle durchgeführt. Viele Interessenten sahen sich jedoch nicht in der Lage, für einen Lehrgang drei Wochen Urlaub zu nehmen. Durch die Zusammenlegung des Aufbau- und Prüfungsteils vor vier Jahren, hat die Praxis auf dem Wasser an Bedeutung gewonnen. Rettungsmaßnahmen werden jetzt vertieft, Segler ins Boot gezogen, gekenterte Jollen aufgerichtet und die Lehrprobe findet nicht mehr in der Halle, sondern auf dem Wasser statt. Daneben wird auf das Thema „Sicherheit auf dem Wasser“ und auf die rechtlichen Grundlagen im Training mit Kindern und Jugendlichen eingegangen. Die sieben Tage sind kompakt, fordern auch mal von 8.30 bis 20.30 Uhr zwölf Stunden Leistung ein, doch kommt dabei das gemeinsame Mittag- und Abendessen im Restaurant des Osthafens und der persönliche Austausch nicht zu kurz und jeder kann vom anderen profitieren.
Die theoretische Prüfung fragt zum Schluss die Inhalte von Steinbach ab. „Benotet wird die Lehrprobe nicht, man muss sie nur bestehen“, erklärt Eisl die praktische Prüfung. Klassische Themen für eine simulierte Trainingssituation sind „Die erste Kreuz“ oder die „Einführung in die Wende oder Halse“. Dabei leitet der Prüfling die Gruppe seiner Kollegen in Lasern, 420ern oder 470ern auf dem Wasser an. Externe Prüfer bewerten die Lehrfähigkeit und Didaktik, er selber legt sein Augenmerk mehr auf die fachlichen Kompetenzen. Als Prüfer sind neben ihm jeweils ein Vertreter der Sportschule in Steinbach und des Regierungspräsidiums in Freiburg dabei. Dadurch ist die Lizenz, anders als in anderen Bundesländern, auch vom Deutschen Olympischen Sportbund anerkannt. Als Lehrer für Sport und Deutsch, unterrichtet Daniel Eisl die Schüler der evangelischen Schule Schloss Gaienhofen auch im Segeln und weiß aus eigener Erfahrung, wie gutes Training funktioniert.

Sechstes Landesfinale forderte Leichtwindqualitäten

„Jugend trainiert für Olympia“ wird in 19 olympischen Sportarten ausgetragen, doch nur in Baden-Württemberg wird gesegelt. Jährlich findet deshalb kein Bundes- sondern nur ein Landesfinale statt. Am 8. Juni trugen die jungen Talente mit ihren Optimisten den Wettbewerb in Überlingen aus.
53 Schüler, 19 Schulmannschaften, 20 Schulen: „Es ist ein großer Erfolg, dass Segeln Eingang in die Schulen findet und der Wert dieses Sports für die Bildung erkannt wird“, sagt Tilo Schnekenburger, Beauftragter für das Segeln in der Schule beim Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg. Dass Kooperationen zwischen Verband und Schule die Kinder vom Segeln begeistern kann, beweist nicht zuletzt der Landesleistungsstützpunkt in Radolfzell. Dort bietet Trainer Jakob Janich Segeln im Rahmen des Sportunterrichts für drei Schulen an.
Der Segel- und Motorbootclub Überlingen empfing 38 Schüler der Wettkampfklasse IV (Jg. 2006 – 2008) und 15 der Wettkampfklasse III (Jg. 2004 – 2006) aus dem Raum der Regierungspräsidien Tübingen, Freiburg und Stuttgart. Bereits zum dritten Mal fand im Landesstützpunkt Überlinger See der Wettkampf statt, der nicht zuletzt dem Landes-Segler-Verband eine Gelegenheit zur Talentsichtung bietet. So waren neben Tilo Schnekenburger auch der leitende Landestrainer Peter Ganzert, Talent- und Leistungsobmann Hartmut Desiderato und Landesjugendobmann Fabian Bach mit von der Partie. Aufmerksam beobachteten sie Taktik und Manöver der Kinder.
Vier Wettfahrten waren ursprünglich geplant. Da aber der Wind nicht mitspielte und eine schwüle Dunstschicht am Vormittag hartnäckig über dem See lag, wurde nur eine Runde gesegelt und erfolgreich war, wer echte Leichtwindqualitäten hatte und direkten Kurs auf die Bojen nahm. Wie Liam Fink. Der Schüler der Bodenseeschule St. Martin in Friedrichshafen ging in Wettkampfklasse IV mit Abstand als erster durchs Ziel. Ihm folgte auf dem 2. Platz Max Winkler (Schule Schloss Gaienhofen) und an 3. Stelle Finn Meichle (Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen). In Wettkampfklasse III zeigte Amy Heller (Schule Schloss Gaienhofen) der Konkurrenz das Heck. Auf den 2. Platz segelte Fabian Marx (Oskar-Schwenk-Schule Waldenbuch), Platz 3 belegte Gauranga Valencia-Mayer (Freie Waldorfschule Wahlwies).
Alle Kinder erhielten eine Urkunde, für die Sieger gab es Pokale. Den Eltern entstanden keine Kosten. Diese werden zu hundert Prozent vom Landes-Segler-Verband übernommen.
Die Schulen wurden wie folgt gewertet:
Wettkampfklasse IV: 1. Schule Schloss Gaienhofen, 2. Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen, 3. Nellenburg Gymnasium Stockach
Wettkampfklasse III: 1. Schule Schloss Gaienhofen, 2. Friedrich-Hecker-Gymnasium Radolfzell, 3. Freie Waldorfschule Wahlwies

Das Schwert ganz runter und das Segel über die Ecke!

Es ist heiß an diesem Wochenende Anfang Juni am Bodensee und auf dem Wasser weht nur an vereinzelten Stellen ein schwacher Wind. Doch diese Windfelder reichen der Gruppe aus sieben Seglerinnen und Seglern in ihren Booten, die Manöver lassen sich bei wenig Wind so einfacher nachvollziehen. „Du musst bei der Halse in die Schot greifen, dann die Pinne zu dir herziehen und dann den Baum mit der Schot auf die andere Seite ziehen“, ruft es von einem der beiden Trainermotorboote, die ständig um die kleinen Optimisten kreisen. Am Steuer steht Alexa Schaufler, Anfang 20, Medizinstudentin. Sie ist nach Überlingen gekommen um als Trainerin das Wochenende mit den jungen Seglerinnen und Seglern zwischen 8 und 12 Jahren auf dem Wasser zu verbringen – und ihnen einige Kniffe des Segelns beizubringen. Organisiert wird das Trainingswochenende, für das es bis Ende September noch vier weitere Termine gibt, von der Seglerjugend Baden-Württemberg im Rahmen der „Optiliga“ – einer Serie aus mehreren kleinen, eintägigen Trainingsregatten für Einsteiger. Ergänzend zu den Regatten bietet die Seglerjugend des Landes-Segler-Verbandes Baden-Württemberg die Trainingswochenenden an – Hauptziel dabei ist, dass sich die jungen Seglerinnen und Segler aus den verschiedenen Vereinen kennenlernen, der Austausch gefördert und, wenn alles gut läuft, sich die Kinder gegenseitig zum Einstieg in den Regattasport motivieren. Auf dem anderen Trainermotorboot kümmert sich mit Sophie Geiger eine weitere Trainerin um den Segelnachwuchs. Die 29-jährige Doktoratin der Chemie zeigt dem siebenjährigen Younes aus Sipplingen, wo er sich auf Boot am besten hinsetzt, damit er bei dem wenigen Wind am schnellsten segeln kann. Dass dabei die Segelstellung zum Wind noch nicht einwandfrei passt und das Segel deswegen einige Falten wirft wird dann der nächste Schritt. „Das Segel über die Ecke und das Schwert ganz runter“, ruft sie der Seglerin zu, die gerade auf einem Am-Wind-Kurs auf sie zusegelt. Maxima heißt die ebenfalls siebenjährige aus Überlingen, die etwas fragend in Richtung Motorboot schaut und nicht so richtig zu wissen scheint, was die Trainerin von ihr will. „Hast du Gummibärchen dabei?“, möchte sie wissen. „Gummibärchen gibt es, wenn sie mit dem Boot einen Aufschießer ans Motorboot segeln, also das Boot in den Wind stellen, es somit abbremsen und dann sauber anlegen“, erklärt Geiger. „Du musst bei dem wenigen Wind etwas weiter nach vorne rutschen“, hört man Alexa Schaufler von der anderen Seite des Trainingsgebiets einem Segler in seinem Opti zurufen. Mit 12 Jahren ist Nicolas aus Überlingen der älteste der Gruppe. Seine Größe und sein Gewicht wirken sich sofort auf den Trimm des kleinen Boots aus, da machen schon wenige Zentimeter mit dem Körper nach vorne oder hinten viel Widerstand im Wasser und damit Geschwindigkeit aus. „Mit zwei Trainerinnen auf sieben Kinder ist das schon Luxus – aber bei einer heterogenen Gruppe, gerade auch Einsteigerniveau, auch notwendig“, beschreibt Schaufler den Trainer-Kind-Schlüssel bei diesem Trainingswochenende. „Wenn etwas mehr Wind kommt, ist man auch mit zwei Motorbooten dann voll beschäftigt, die Gruppe zusammenzuhalten und trotzdem sich um jedes Kind individuell kümmern zu können“. „Gefördert wird das Trainingswochenende, wie alle Trainingsmaßnahmen im Rahmen der Optiliga, von der Deutschen Seglerjugend, erklärt Landesjugendobmann Fabian Bach. „Dies betrifft vor allem die Trainerhonorare und die Fahrtkosten der Trainerinnen und Trainer. Dadurch ist es uns dieses Jahr möglich, insgesamt vier solcher Wochenenden anzubieten. Drei davon am Bodensee, eins am Oberrhein in Rastatt.“, so Bach weiter. Auch die Seglerjugend Baden-Württemberg fördert die Trainings natürlich aus seinen Etatmitteln, stellt die Infrastruktur oder Motorboote und organisiert die Trainerinnen und Trainer. Der Eigenanteil für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist demzufolge gering.

Text und Foto: LSVb-BW, Fabian Bach

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Bundesliga mit starker Landesbeteiligung

Der Auftakt zur 23. Saison der 1. Bitburger 0,0% Triathlon-Bundesliga fand am 2. Juni im und um den Hardtsee in Ubstadt-Weiher statt. Bei den Männern stellt Baden-Württemberg ein Viertel der 16 Teams, die um den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters kämpfen, alle landeten zum Auftakt in den Top-Ten. Das Schunk Team TV Mengen (6. Platz), die Aufsteiger vom Team Nikar Heidelberg (7.), das WMF BKK-Team AST Süßen (8.) und das HEP Performance Team NSU (10.).
Unter den 14 Frauenteams ist mit den Aufsteigerinnen vom Mey Post-SV Tübingen nach dem Rückzug der Mengener Frauen leider nur noch ein Team aus dem Land vertreten. Die Tübingerinnen schlugen sich bei der Premiere auf Platz sechs aber mehr als achtbar.

Start zur 1. Bitburger 0,0% Triathlon-Bundesliga im Kraichgau. *Foto: DTU/Ingo Kutsche*

Lob vom DTU-Sportdirektor

In der zweiten Pfingstferienwoche absolvierten die Kaderathleten des BWTV gemeinsam mit den beiden Landestrainern Wolfram Bott und Martin Lobstedt ein Trainingslager in Freiburg. Bei besten äußeren Bedingungen wurde die sportliche Infrastruktur des Stützpunktes (Schwimmbad, Kraftraum, Schwarzwald, etc.) ausgiebig genutzt, Unterkunft und Verpflegung im FT-Hotel ließen ebenfalls keine Wünsche offen.
Die Landestrainer hatten ein strammes Programm geplant, das Schwimmbad stand jeweils von 6 bis 8 Uhr morgens zur Verfügung, so dass die Nächte früh zu Ende waren. Trotzdem zogen alle 28 Athletinnen und Athleten sehr gut mit, was auch den Sportdirektor der DTU, Dr. Jörg Bügner, der ein paar Tage zu Gast war, zu einem Lob bezüglich der Motivation und Leistungsbereitschaft veranlasste.

Klein aber fein – Das BWTV-Frauenradcamp

Aufgrund einiger kurzfristiger Absagen war das Frauenradcamp vom 3. bis 6. Mai diesmal mit nur acht Teilnehmerinnen „klein aber fein“. In der Landessportschule Albstadt und über die Höhen und Tiefen der Schwäbischen Alb „erfuhren“ die Teilnehmerinnen ein kurzweiliges Programm, zusammengestellt und betreut von Anke Schwartz und Ralf Kiene. Neben dem Radfahren selbst bildete dieses Jahr das Thema „Tipps und Tricks im Wettkampf“ einen Schwerpunkt des verlängerten Wochenendes. Von der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung bis hin zu Packlisten für die Wechselzone wurde eine Vielzahl von Informationen in einem Vortrag vermittelt und anschließend intensiv praktisch geübt.

Pfingstcamp mit Übungen zur Pannenhilfe

14 motivierte Nachwuchstriathleten aus Baden-Württemberg und dieses Jahr auch aus Bayern trafen sich in den Pfingstferien in Breisach, um für sechs Tage gemeinsam Spaß am Schwimmen, Radfahren und Laufen zu haben.
Bettina Haas und Armin Reiner hatten abermals ein Trainingsprogramm mit täglichen Schwimmeinheiten im Kaiserstuhlbad in Ihringen sowie Rad- und Laufintervallen, Wechsel-/Koppeltraining und natürlich viel Stabi-Training zusammengestellt. Neu im Programm waren eine Unterweisung und praktische Übungen zur Pannenhilfe, um selbst auch einmal Schlauch und Laufräder wechseln zu können. Das Rahmenprogramm mit Tischtennis, Bade- und Grillspaß stärkte zudem noch die Gemeinschaft der Nachwuchssportler.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Landesturnfest: Weinheim stand begeistert Kopf

„Weinheim steht Kopf“, so lautete das Motto des Landesturnfests Baden-Württemberg, das am Sonntag mit einem bunten Turner-Festzug in der Zweiburgenstadt an der Bergstraße zu Ende gegangen ist. „Weinheim stand in der Tat Kopf, und das voller Begeisterung“, bescheinigt am Sonntag Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard.

Feierliche Übergabe des Landesturnfest-Banners von Weinheim nach Ludwigsburg, der Turnfeststadt 2020 (v.l.): Weinheims OB Heiner Bernhard, BTB-Präsident Gerhard Mengesdorf, STB-Präsident Wolfgang Drexler und Ludwigsburgs Oberbürgermeister Werner Spec. *Foto: Gunnar Fuchs*

Auf der City-Bühne des Turnfests gab OB Bernhard die Standarte an eine Delegation aus Ludwigsburg weiter. In der württembergischen Barockstadt wird das Landesturnfest im Jahr 2020 stattfinden. „Die Vorbereitungen beginnen jetzt“, kündigte Michaela Netzer-Voit, Vizepräsidentin des Schwäbischen Turnerbundes, an. „Wir hoffen, dass wir es genauso gut schaffen, wie es in Weinheim war“, erklärte sie und gratulierte den badischen Turnfreunden zu einem „ganz tollen Landesturnfest“.

Alle Organisatoren und Akteure zogen am Sonntag eine positive, beinahe überschwängliche Bilanz der größten Breitensportveranstaltung des Landes. „Unsere Erwartungen sind in jeglicher Hinsicht übertroffen worden“, beschrieb Gerhard Mengesdorf, der Präsident des Badischen Turner-Bundes, und bekannte: „Wir sind hier sehr glücklich.“ Weinheim, so Mengesdorf, sei in den vergangenen Tagen „zu Recht die Sporthauptstadt des Landes gewesen“. Er dankte den örtlichen Organisatoren der Stadt ebenso wie jenen der Nachbarkommunen Hemsbach, Hirschberg, Birkenau und Viernheim, die ebenfalls beteiligt waren.

Die Turnfestbotschaft „Wenn wir turnen, geht es uns gut“ sei in Weinheim besonders eindrücklich umgesetzt worden. „Die Bevölkerung hat viel mitbekommen und sich rege beteiligt“, beschrieb der Verbandspräsident. Die Turnfestteilnehmer seien „unheimlich freundlich“ aufgenommen worden. „Da sind sogar Freundschaften entstanden“, hat Mengesdorf beobachtet. So hat es auch OB Heiner Bernhard empfunden. „Weinheim hat sich in diesen Tagen viele Freunde gemacht und jeder in Baden-Württemberg weiß jetzt, wo Weinheim liegt und was es kann“, so der Rathauschef, der sich ebenso wie Carmen Harmand, Leiterin des Amtes für Bildung und Sport, bei den vielen ehrenamtlichen Helfern bedankte.

„Für die Bergstraße waren es bewegende und berührende Tage“, schilderte Hemsbachs Bürgermeister Jürgen Kirchner. Hirschbergs Bürgermeister Manuel Just, der als Leistungsturner früher selbst Turnfeste besuchte, schwärmte von einer „Reise in die eigene Vergangenheit“. Er sah das Landesturnfest als eine „enorme Werbung für den Sport und den Beweis, dass die Menschen der Metropolregion Rhein-Neckar auch friedlich und glücklich den Sport feiern können“. Auch die Sicherheits- und Ordnungskräfte konnten eine positive Bilanz ohne größere Zwischenfälle ziehen. „Manchmal wurde auf den Straßen auch noch später am Abend laut gesungen, aber das gehört zu einem solchen Fest dazu“, erklärte OB Bernhard.

Das Landesturnfest mit fast 13.000 Teilnehmern hatte die 45.000-Einwohner-Stadt Weinheim seit Mittwochabend in eine große und lebendige Sport- und Festmeile verwandelt – mit einem Turnfestzentrum, einer City-Bühne, Showveranstaltungen und vielen Wettkämpfen und Wettbewerben in der Stadt und der Nachbarschaft. Zur Eröffnung am Mittwochabend war sogar der in Weinheim wohnende Star-Comedian Bülent Ceylan aufgetreten. *R. Kern*

Großartige Stimmung an den Abenden im Turnfestzentrum im Sportareal Waidallee. *Foto: Fabian Mondl*

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

ISSN 1868-5765

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 24. Juli und 14. August 2018, 12.00 Uhr

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Gute Reise? Aber sicher!
Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmerversicherung. Sporttasche schon gepackt?
Mehr Infos unter www.ARAG.de